

# Mittelaltermünzen des „Friesacher Schlages“ im Landesmuseum Kärnten

ELFRIEDE KRAULAND

## Einleitung

Der hier vorgelegte Typenkatalog umfasst das Gebiet des heutigen Landes Kärnten, schließt aber auch die südlichen Gebiete bis zur Krainer Gurk, der Save im heutigen Slowenien, ein und reicht im Osten auch bis nach Ungarn und Kroatien.<sup>1</sup> Die Ausbreitung des Friesacher Pfennigs im späten 12. bis zur ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts ist das erste Thema dieser Arbeit, die sich durch in den letzten Jahren angekaufte Münzen als Ergänzung des sehr großen Altbestandes ergab; das zweite Thema hätte auch die Neubearbeitung der Münzstätte „Windischgraz“ für das Landesmuseum Kärnten als „regionalen Pfennig“ werden sollen, für welches schon eine große Materialsammlung vorbereitet war. Diese musste allerdings, weil zu umfangreich, verschoben werden.

Der Prägezeitraum der Münzen dieses Kataloges erstreckt sich von circa dem letzten Viertel des 12. Jahrhunderts bis in die Mitte des 14. Jahrhunderts. Einige der wichtigen numismatischen Autoren urteilen unterschiedlich über den Beginn und das Ende des Wirkens der verschiedenen Münzstätten. Deshalb sind in der Zeittafel (S. 163) die Jahreszahlen nur als ungefähre Richtwerte zu betrachten.<sup>2</sup> Trotzdem ist dabei die Vielzahl der in diesen Jahrhunderten arbeitenden Prägestätten deutlich

gemacht, die in diesem Umfang in unseren Landen in späterer Zeit niemals mehr erreicht wurde.

Bei der Reihenfolge der einzelnen Münzstätten wurde im Wesentlichen der Einteilung Kochs im CNA gefolgt, nur im Gebiet der Friesacher Hauptmünzstätte „Friesach“ wurden die eigenen Gepräge des Erzbischofs und die des Gurker Suffragan-Bischofs nacheinander angeführt. Die Münzstätte Aquileia ist wie bei LFr (siehe Literatur) nach Villach einge-  
reicht.

Wie wichtig es ist, die einzelnen Münztypen bis in die Frühzeit der ersten Prägung nachzuverfolgen, zeigen die umfangreichen (oft tausende Exemplare enthaltenden) ungarischen und kroatischen Funde, wie z. B. „Abapuszta“ und „Ostrovo“ und viele andere, wo in deren Textseiten und Strichzeichnungen auf den Tafeln eine große Anzahl von Münztypen auftauchen, die in unserem Katalog auch enthalten sind. Eine *kleine Landkarte* mit eingesetzten Fundorten und Namen zeigt die Positionen der entsprechenden Fundstellen; diese sind ein Hinweis auf die große Beliebtheit der mit hohem Silbergehalt ausgezeichneten „Friesacher“, die in den damaligen Jahrhunderten im östlichen Teil Südosteuropas als wertvolle Handelsmünzen sehr gefragt waren.



Da bei einigen Katalognummern die Herkunft der einzelnen Gepräge nicht mehr eruierbar war, fehlt bei diesen das „Vorkommen in Funden“. Dies betrifft im Besonderen die Reihe von Baumgartners „Eriacensis-Geprägten“, die Zwitter-exemplare oder solche Münzen, die in der Literatur – vor allem im CNA – als nicht mit Sicherheit zuzuordnen waren und als „Münzherren? oder Münzstätten?“ bezeichnet wurden.

Die Pfennige sind in der Frühzeit zum größten Teil aus hochwertigem Silber geprägt.<sup>3</sup> In späterer Zeit verringerte sich durch Nachahmungen und Beischläge der Feingehalt bis auf 0,600 g oder darunter. Es gibt aber auch Fälschungen aus Kupfer, wie z. B. bei Inv.Nr. 6008 (Kat.Nr. 167).

Das Rohgewicht der einzelnen Pfennige betrug unter Konrad I. von Abensberg, Erzbischof von Salzburg (1106–1147), in Friesach 1,50, 1,31 oder 1,24 g.<sup>4</sup> Später im 13. Jahrhundert sinkt das Rohgewicht bis 0,80–0,60 g oder noch geringer ab.

Im Wesentlichen handelt es sich um ganze Pfennige – es gibt aber auch Hälblinge, die wegen ihres geringeren Umfanges keine Umschrift tragen, wobei aber manchmal mit einem Hälblingsstempel auf dem Schrötling eines ganzen Pfennigs geprägt wurde. Das Gepräge des Avers steht auf dem Unterstempel (am Amboss – und das ergibt hie und da ein etwas undeutlicheres Münzbild), wohingegen der Oberstempel auf dem Revers deutlich zu sehen ist.<sup>5</sup> Am Avers ist meist der Münzherr abgebildet. Die Symbole, die er in Händen trägt, sind als „links“ und „rechts“, jeweils vom Beschauer aus, zu betrachten und so beschrieben. Am Revers sind Hinweise auf das Wappen oder Wappentiere, Heilige oder Symbole abgebildet, die sich auf das Geschlecht des Münzherrn beziehen. Hinzuweisen sei auch noch darauf, wie Koch weiter sagt, „dass die Zeichnungen bei Luschin und Baumgartner nicht immer ganz korrekt sind.“<sup>6</sup> Besonders schwierig ist es, bei diesen Zeichnungen auf den Tafeln von berühmten alten Funden, wie z. B. „Abapuszta“ oder „Ostrovo“ oder „Szigetcsép“, eine Übereinstimmung mit den neu zu bestimmenden Exemplaren zu finden. Daraus ergibt sich öfters die Notwendigkeit, neue Ankäufe als Varianten, Nachahmungen, Beischläge oder sogenannte „Zwitter“ in die Gruppe der fraglichen oder unbestimmten Münzstätten einzureihen, die auf neue Funde oder Abbildungen in neuen numismatischen Berichten für eine richtige Zuteilung warten müssen.

Nur der Avers trägt, mit ganz wenigen Ausnahmen – außerhalb des Münzbildes – von einer oder zwei Kreislinien<sup>7</sup> umschlossen, die Umschrift mit dem Namen des Münzherrn, die meist über seinem Haupt mit einem Kreuzchen beginnt. Stücke mit kompletten Umschriften sind sehr selten und von Numismatikern und Sammlern gesucht. Bei der Technik des sogenannten „Vierschlags“, der bekannten Friesacher Schrötlingsform<sup>8</sup>, ist zumeist ein Teil der Umschrift verloren gegangen. (Man braucht mehrere Exemplare, um sie zu ergänzen.) Bei berechtigten oder auch unberechtigten Nachahmungen oder Beischlägen ist es oft nicht möglich, zu

einer sicheren Deutung der wenigen Buchstaben einer „Trugschrift“ zu kommen.

Bei einseitig geprägten Brakteaten fehlen – bis auf ganz seltene Ausnahmen – Umschriften.<sup>9</sup> Bei allen im Tafelteil enthaltenen Geprägten – auch bei Brakteaten – ist sowohl der Avers als auch der Revers abgebildet.

Die vorliegende Arbeit hat es sich zum Ziel gesetzt, den im CNA und auch bei Alram angeführten Wünschen wenigstens – wenn auch nur teilweise – für die Münzsammlung des Landesmuseums Kärnten nachzukommen.<sup>10</sup>

Unsere vorliegende Beschreibung der Bestände des Landesmuseums wurde mit Sorgfalt gemacht und ist von ausgezeichneten Münzabbildungen begleitet. Sie umfasst somit noch nie publizierte Teile unseres alten Museumsbestandes, vermehrt durch jahrelange Ankäufe bei Auktionen und Münzhändlern. Vielleicht wird sich dann bei jetzt noch unbestimmbaren Exemplaren die Zuteilung zur entsprechenden Münzstätte eruieren lassen. Die am Ende einer Münzbeschreibung angefügten Inventar-Nummern beziehen sich auf ähnliche Typen unserer Mittelalter-Sammlung wie die unmittelbar oben angegebene Katalognummer, jedoch mit leicht variierten Münzbildern oder Beizeichen. Dadurch ergibt sich ein Einblick in die Vielzahl der Münzen eines Typs, aus denen für die Abbildung jeweils das besterhaltene Exemplar ausgewählt wurde.

Der sehr umfangreiche numismatische Bestand für die Hauptmünzstätten der Erzbischöfe von Salzburg in Friesach und der Kärntner Herzöge in St. Veit ist hier nicht in aller Typenvielfalt erfasst. Man nimmt heute an, dass in der Anfangszeit „durchaus an eine Gemeinschaftsprägung zwischen Erzbischof und Herzog in Friesach gedacht werden kann“<sup>11</sup>. Dagegen sind alle in unseren südlichen Gebieten im 12. und 13. Jahrhundert entstandenen Münzstätten, an denen mehrere geistliche und weltliche Herren beteiligt waren, mit ihren manchmal ganz besonders interessanten Prägungen hervorgehoben und abgebildet. Das gleiche gilt auch für die gemeinsam benützten Münzstätten, die des Öfteren die Münzbilder des Revers des zuerst prägenden Münzherrn beibehielten und am Avers den entsprechenden neuen Münzherrn darstellen.

Entscheidend waren natürlich die in kleineren Herrschaftsbereichen im Gebiet des damaligen Herzogtums Kärnten entstandenen Münzstätten entlang der bedeutenden Handelswege, die vom Norden nach Süden von Salzburg nach Oberitalien, von Osten über Ungarn und Kroatien einen regen Handels- und Geldverkehr hervorriefen.

Die Tafel mit den Prägezeiten der einzelnen Münzstätten veranschaulicht die Konzentration der Münzbetriebe und damit auch die erwähnten Handelswege zwischen den entsprechenden Herrschaftsbereichen.

	1130/1140	1150/1160	1170/1180	1190/1200	1210/1220	1230/1240	1250/1260	1270/1280	1290/1300	1310/1320	1330/1340	1350/1360
CA Friesach EB	.....											
Eriacensis Gepr. und Beschläge				.....								
Cb St. Veit	.....											
Cc Völkermarkt							.....					
Cd Villach												
Cc Griffen												
Cf Görz Obervellach												
Cg Pettau												
Ch Windischgraz												
Ci Stein												
Cj Gutenwörth												
Ck Rann												
Cl Reichenburg												
Cm Laibach												
Cn Landstraß												
Co Heiligenkreuz												
Cp Tschatesch												
Cq Gurk oder Straßburg												
Aquileia												
Eriacensis Beisläge												
Unbestimmte Friesacher MST?												
"Ungarische" Friesacher												

Anmerkung: Die Jahreszahlen dürfen nur (siehe Alram) als ungefähre Richtwerte betrachtet werden. Beginn der Prägung in Friesach und St. Veit ab ca. 1130 (Alram, S. 97 und CNA, S. 113 und 132; siehe auch BgFrüh, FrühzeitFrPf, LuschnFrMf, LuschnZeit)  
 ..... : Genaue Zeitordnung noch ungewiss

Nach jahrelanger Beschäftigung mit den Mittelaltermünzen meiner Heimat Kärnten verdanke ich dem damaligen Direktor des Landesmuseums Kärnten, Herrn Dr. Leitner, die Anregung, diese Arbeit zu verfassen und die Mittelaltermünzen des Museums in Wort und Bild darzustellen. Seinem Nachfolger, Herrn Direktor Mag. Wappis, habe ich für die Beistellung einer erstklassigen Sekretärin zu danken. Mein Kollege, Kustos Mag. Stermitz, hat als Erster meine handschriftlichen Inventarblätter am Computer geschrieben. Die von mir gebrauchte slowenische Literatur zu diesem Thema hat mir freundlicherweise die Kollegin Dr. Stumfohl übersetzt. Zu großem Dank verpflichtet bin ich Frau Mag. Mildner für ihren umsichtigen Einsatz für das Gelingen dieses Werkes, das ohne sie nicht zustande gekommen wäre. Für die Herstellung der hervorragenden Fotos bin ich Herrn Allesch und Frau Hoffer verpflichtet. Mein besonderer Dank gebührt Frau Mag. Lauritsch für die tatkräftige Computerumsetzung und für die lektorale Mitarbeit an diesem umfassenden Text. Weiters danke ich Frau Dr. Brinckmann-Blaha und Frau Mag. Herwirsch für die mühevollen und außerordentlich kompetente Arbeit des Korrekturlesens.

Für so manche Hilfe sehr verbunden bin ich dem Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums in Wien, Herrn Direktor HR Univ.-Prof. Dr. Dembski, dem Fachreferenten für Mittelalter, Herrn HR Univ.-Doz. Dr. Alram, dem Sekretariat, Frau Hawlik, sowie dem damaligen Direktor des Joanneums Graz, Herrn HR Dr. Burböck. Für die Übermittlung von Informationen und Abbildungen bin ich dem Narodni Muzej in Ljubljana, Herrn Dr. Šemrov, Mittelalterreferent, zu großem Dank verpflichtet. Das Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien – Univ.-Prof. Dr. Hahn, Univ.-Prof. Dr. Emmerig<sup>11a</sup> und Univ.-Prof. Dr. Szaivert –, DDr. Rizzolli (Bozen), Herr Ban (Klagenfurt)

und Herr Pogačnik (Krainburg) haben durch freundliche Mitteilungen die Arbeit gefördert. Für telefonische Auskünfte und Übermittlung von Abbildungen danke ich den Münzhandlungen Herinek (Wien), Bernardi (Triest), Dr. Lanz (München) sowie Rauch (Wien; Frau Mag. Reichel).

## Katalog

### Abkürzungen

Av = Avers

vgl = vorzüglich

ss = sehr schön

s + = etwas besser als schön

s – = etwas schlechter als schön

erh. = erhalten

Abb. = Abbildung(en)

DG = Durchschnittsgewicht

Mst. = Münzstätte

var = Variante

Wenn bei Abkürzungen der Münzumschrift eine „s“ aufscheint, bedeutet dies, dass das liegende „S“ nicht gedruckt werden konnte.

Die Literaturabkürzungen finden sich im Literaturverzeichnis am Ende des Beitrags.

Rv = Revers

fvgl = fast vorzüglich

fss = fast sehr schön

s = schön

fs = fast schön

dzent. = dezentriert

Col. = Columne

lt. = laut

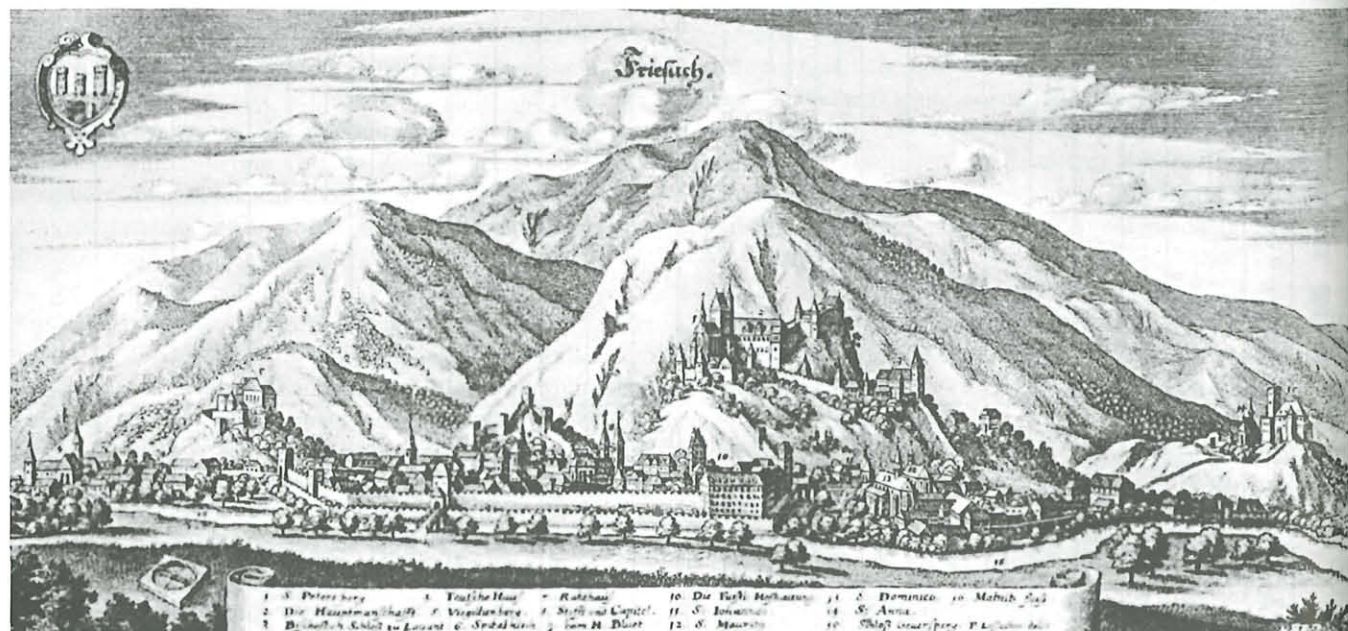
Taf. = Tafel(n)

vgl. = vergleiche

## ERZBISCHÖFE VON SALZBURG

### Münzstätte Friesach – Eriacensisgepräge und Beischläge dazu

Die Münzstätte von Friesach wurde vermutlich im ersten Drittel des 12. Jahrhunderts eingerichtet.<sup>12</sup> Es existieren Münzverträge von 1269 und 1286 zwischen dem Erzbischof



von Salzburg und dem Herzog von Kärnten.<sup>13</sup> In einer Vereinbarung von 1334 wurden zweiseitige Pfennige und einseitige Hälblinge erwähnt.<sup>14</sup> Nach einem mit Friesach gemeinsamen Münzfuß wurde auch in der herzoglichen Münzstätte St. Veit und in Völkermarkt geprägt. Auf die Entwicklung der Münzstätte und ihrer großen Produktivität – in Bezug auf die sogenannte „Eriacensisgruppe“ – wurde in KrauGutt und KrauGrenz (siehe Literatur) ausführlich eingegangen.<sup>15</sup> Auch im vorliegenden Katalog sind eine Menge von diesen Prägungen enthalten, die sich auf mehrere Münzstätten aufteilen – so wie sie Baumgartner in seiner bis heute maßgeblichen Arbeit bereits beschrieben hat. Es bestand die Absicht, *alle* dort genannten Typen mit Hilfe von guten Fotos zu publizieren, aber das hätte den Rahmen dieser Arbeit gesprengt.

Aus der Regierungszeit von Erzbischof Eberhard II. und seinen Nachfolgern sind nur ganz wenige Stücke (aus einigen Lots von Auktionskatalogen) angekauft worden, da im Landesmuseum Kärnten von der Münzstätte Friesach eine komplette Typenauswahl in vielen Exemplaren vorhanden ist. Interessant darunter sind vielleicht ein Zwitter (Kat.Nr. 10)<sup>16</sup> und ein spätes Stück nach der Münzvereinigung von 1286 (Kat.Nr. 12), ebenfalls ein einseitiges Gepräge (Kat.Nr. 13), welches Luschin<sup>17</sup> zunächst nach Wien gelegt hatte.

### Kat.Nr. 1

Inv.Nr. 16.814/15c

**Münzstätte:** Friesach – Eriacensisgepräge

**Münzherr:** Adalbert III. von Böhmen, Erzbischof von Salzburg (1168–1177 und 1183–1200), jüngere Periode

**Prägezeit:** 1183–1200

**Av:** Gedrungenes Brustbild des Erzbischofs, im oberen Teil seines Palliums ein Punkt. In der Rechten das kleine Pedom, links das lineare Buch. Geradliniges Gesims. Zwischen zwei glatten Kreisen rückläufige Umschrift mit zum Teil verdrückten Buchstaben

**Rv:** Kirchenfassade mit hohem, gegittertem Giebel. Vier kleine Rundfenster. Zwei besonders kräftige Perlkreise

**Größe:** 19 x 18 mm

**Gewicht:** 1,01 g

**Zustand Av:** s + **Rv:** fss

**Technik:** gerundeter Schrötling

**Literatur:** BgEriac 5 var; Alram, Taf. 4/54

### Kat.Nr. 2

Inv.Nr. 16.814/15a

**Münzstätte:** Friesach – Eriacensisgepräge

**Münzherr:** Adalbert III. von Böhmen, Erzbischof von Salzburg (1168–1177 und 1183–1200), jüngere Periode

**Prägezeit:** 1183–1200

**Av:** Gestalt des Erzbischofs, mit geraden Linien gezeichnet. Y-förmige Darstellung des Palliums. Pedom in der Rechten, linear gezeichnetes Buch in der Linken. Geradliniges Gesims. Rückläufige, exakte Umschrift zwischen zwei glatten Kreisen

**Rv:** Kirchenfassade mit schlanken Türmen. Gegitterter

Giebel. Keine Rinnleisten. Zwei Perlkreise

**Größe:** 18 x 18 mm

**Gewicht:** 1,26 g

**Zustand Av:** fss **Rv:** ss

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** BgEriac 6

### Kat.Nr. 3

Inv.Nr. 16.814/12c

**Münzstätte:** Friesach – Eriacensisgepräge

**Münzherr:** Zeit Adalberts III. von Böhmen, Erzbischof von Salzburg (1168–1177 und 1183–1200)

**Prägezeit:** vor 1190

**Av:** Ovale Gestalt des Erzbischofs, mit Pedom in der Rechten und Buch in der Linken. Das Pallium mit Y-artigen Perlenlinien eingefasst. Die Arme kommen von der Unterseite des Palliums hervor. Zwei glatte Kreise

**Rv:** Kirchenfassade mit schlanken Türmen. Giebel gegittert? (kaum zu sehen). Rinnleisten dünn und hörnerartig

nach oben. Zwei Perlkreise

**Größe:** 20 x 19 mm

**Gewicht:** 0,88 g

**Zustand Av:** fss **Rv:** fss

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** BgEriac 9a (sehr ähnlich, aber andere Schriftvariante)

### Kat.Nr. 4

Inv.Nr. 16.798/4

**Münzstätte:** Friesach? – Eriacensisgepräge

**Münzherr:** Zeit Adalberts III. von Böhmen, Erzbischof von Salzburg (1168–1177 und 1183–1200)

**Prägezeit:** ca. 1190

**Av:** Halbbild des Erzbischofs, mit großem Kopf und flacher Mitra, das Pallium mit Punktereihen verziert; das Pedom flüchtig gezeichnet mit Punkt? in der Krümmung. Das Buch auch mit Punkten verziert. Die zwei glatten Kreise sehr flüchtig gezeichnet, die Buchstaben „verwildert“

**Rv:** Die Kirchenfassade mit schmalen Türmen, der Giebel hoch und schmal (gegittert?), im Kreuz oben ein Punkt, nur das dritte Rundfenster durch Trennstriche abgegrenzt und durch einen Mittelstrich geteilt

**Größe:** 19 x 19 mm

**Gewicht:** 1,08 g

**Zustand Av:** fss **Rv:** fss

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** BgEriac 20 (Av) und 21 (Rv), aber kein Punkt im Kreuz

### Kat.Nr. 5

Inv.Nr. 16.798/6

**Münzstätte:** Friesach? – Eriacensisgepräge

**Münzherr:** Zeit Adalberts III. von Böhmen, Erzbischof von Salzburg (1168–1177 und 1183–1200)

**Prägezeit:** ca. 1190

**Av:** Ganz flüchtig gezeichnete Gestalt des Erzbischofs. Kegelförmiges, mit vielen Punkten (Perlen) verziertes Gewand, Hände kaum sichtbar, peitschenförmiges Pedom rechts, linear gezeichnetes Buch links. Zwischen zwei glat-

ten Kreisen minimale Buchstabenreste. Trugschrift

**Rv:** Hohe Türme, hoher wabenförmig gegliederter Giebel, darunter vier Rundfenster mit großen Punkten darinnen.

Zwei Perlkreise

**Größe:** 18 x 18 mm

**Gewicht:** 0,88 g

**Zustand Av:** s **Rv:** ss

**Technik:** Vierschlag? gerundeter Schrötling?

**Literatur:** BgEriac 21 var (Rv), Av anderer Stempel

### Kat.Nr. 6

Inv.Nr. 16.798/5

**Münzstätte:** Friesach – Eriacensisgepräg

**Münzherr:** Zeit Adalberts III. von Böhmen, Erzbischof von Salzburg (1168–1177 und 1183–1200)

**Prägezeit:** ca. 1190

**Av:** Erzbischof von vorne mit tonnenförmiger, flüchtig gezeichneter Gestalt und großem Kopf, das Buch erhaben und mit sehr kleinem Pedom. Zwischen innerem Perlkreis und äußerem glatten Kreis die Trugschrift

**Rv:** Kirchenfassade mit niedrigen Türmen, durch breite Linien eingefassten Giebel, die Rinnleisten fast gerade nach oben stehend, die „Rundfenster“ oval. Im Kreuz kein Punkt. Zwei Perlkreise

**Größe:** 18 x 19 mm

**Gewicht:** 0,88 g

**Zustand Av:** s + **Rv:** vgl

**Technik:** gerundeter Schrötling

**Literatur:** BgEriac 22 var

### Kat.Nr. 7

Inv.Nr. 16.801/4a

**Münzstätte:** Friesach? – Eriacensisgepräg

**Münzherr:** Zeit Adalberts III. von Böhmen, Erzbischof von Salzburg (1168–1177 und 1183–1200)

**Prägezeit:** ca. 1190

**Av:** Der Erzbischof steht von vorne, in der Rechten das Pedom, links das Buch (linear gezeichnet, innen undeutliche Zeichen). Kegelförmige Gestalt. Zwei glatte Kreise und Trugschrift

**Rv:** Kirchenfassade mit schlanken Türmen, der Giebel wabenförmig gezeichnet, die vier Rundfenster mit dicken Punkten. Außen Zahnkreis und innen Wulstkreis?

**Größe:** 19 x 19 mm

**Gewicht:** 1,07 g

**Zustand Av:** fss **Rv:** fvg

**Technik:** gerundeter Schrötling

**Literatur:** BgEriac 25

### Münzstätte Friesach und Beis schläge dazu

### Kat.Nr. 8

Inv.Nr. 16.814/10b

**Münzstätte:** Friesach

**Münzherr:** Eberhard II. von Regensburg, Erzbischof von Salzburg (1200–1246)

**Prägezeit:** 1200–1246

**Av:** Stehender Erzbischof, mit Pedom in der Rechten und Buch in der Linken

**Rv:** Zwischen zwei schlanken Türmen ein Engelsbrustbild mit hochaufragenden Flügeln. Über dem Engelskopf ein gestürzter Halbmond, darinnen ein Tatzenkreuz. Ober dem Türmchen im Feld links und rechts je ein Sternchen

**Größe:** 18 x 19 mm

**Gewicht:** 1,16 g

**Zustand Av:** s + **Rv:** fss

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** CNA Ca 12; LFr 10; BgBeitr, S. 18; BgBl I, S. 84 ff., siehe DworFr 6

**Vorkommen in Funden:** Detta (CNA, S. 406);

Dietmannsdorf (CNA, S. 407); Abapuszta; im Landesmuseum Kärnten 14 Stück, darunter mehrere Varianten

### Kat.Nr. 9

Inv.Nr. 16.814/16

**Münzstätte:** Friesach

**Münzherr:** Eberhard II. von Regensburg, Erzbischof von Salzburg (1200–1246)

**Prägezeit:** 1200–1246

**Av:** Erzbischof steht von vorne, mit Pedom in der Rechten. Ein Schlüssel in der Linken. Zwischen zwei glatten Kreisen die Umschrift

**Rv:** Engelskopf mit hochaufragenden Flügeln, die am Ende nach außen gebogen sind. Zwei glatte Kreise, dazwischen Buchstabenreste („+EPISACH“)

**Größe:** 20 x 18 mm

**Gewicht:** 1,24 g

**Zustand Av:** Prägeschwäche links, fss **Rv:** etwas dzent., ss

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** CNA Ca 14; LFr 15; BgBl I, S. 84 ff.; siehe DworFr 10, 10a; GedaiSziget

**Vorkommen in Funden:** Szigetcép; Dietmannsdorf; Abapuszta

### Kat.Nr. 10

Inv.Nr. 16.814/31b

**Münzstätte:** Friesach? – Windischgraz? – Zwitter

**Münzherr:** Eberhard II. von Regensburg, Erzbischof von Salzburg (1200–1246)

**Prägezeit:** 1200–1246

**Av:** Stehender Erzbischof mit Pedom in der Rechten und Schlüssel in der Linken. Albe mit Zierborte, unten spitz zulaufend

**Rv:** „Großer“ Engelskopf mit hoch aufragenden, „geraden“ Flügeln, darüber Tatzenkreuz

**Größe:** 17 x 18 mm

**Gewicht:** 0,84 g

**Zustand Av:** dzent., schwach geprägt **Rv:** ebenso

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** CNA Ca 14; LFr 15; BgBl I, S. 84 ff.; siehe DworFr 10, 10a, 39, S. 124 f.; GedaiSziget

Szigetcép; Dietmannsdorf; Abapuszta

### Kat.Nr. 11

Inv.Nr. 16.814/17

**Münzstätte:** Friesach?

**Münzherr:** Eberhard II. von Regensburg, Erzbischof von

Salzburg (1200–1246)

**Prägezeit:** 1200–1246**Av:** Sitzender Erzbischof, in jeder Hand einen Kreuzstab**Rv:** Engelsbrustbild, mit Nimbus und abgesenkten Flügeln über einer Zinne**Größe:** 14 x 14 mm**Gewicht:** 0,58 g**Zustand Av:** nur Bildmitte ausgeprägt, **s Rv:** ebenso**Technik:** Vierschlag?, Hälblingstempel?**Literatur:** CNA Ca 21a; BgBeitr, S. 18, LFr. 14 var**Vorkommen in Funden:** Abapuszta**Kat.Nr. 12**

Inv.Nr. 16.814/26b

**Münzstätte:** Friesach**Münzherr:** Prägung nach der Münzvereinigung von 1286**Prägezeit:** 1300–1330/40**Av:** Zweifüßiges? geflügeltes Tier mit Menschenkopf.

Glatter Kreis

**Rv:** Ohne erkennbare Prägung, Adler?**Größe:** 15 x 15 mm**Gewicht:** 0,62 g**Zustand Av:** fss **Rv:** keine Prägung zu erkennen**Technik:** Vierschlag**Literatur:** CNA Ca 79; StMfde 244; LFr, Taf. X/71;

BgMarburg; BgVažna

**Vorkommen in Funden:** Marburg; St. Kunigund bei Cilli**Kat.Nr. 13**

Inv.Nr. 16.814/34b

**Münzstätte:** Friesach?**Münzherr:** unbekannter Münzherr, nach der

Münzvereinigung von 1286

**Prägezeit:** ab 1330–1340**Av:** Einseitiges Gepräge?. Zwei Lilien und zwei Kreuze, kreuzförmig gegeneinander gestellt**Größe:** 16 x 17 mm**Gewicht:** 0,51 g**Zustand Av:** nur zur Hälfte ausgeprägt, erh.**Technik:** Vierschlag?**Literatur:** StMfde 246, S. 189; LuschinWien 123; CNA Ca 97; LFr III 108, S. 61; BgMarburg; BgVažna**Vorkommen in Funden:** Marburg; St. Kunigund bei Cilli**BISCHÖFE VON GURK****Münzstätte Gurk oder Straßburg**

Laut Baumgartner arbeitet dort eine unbekannte Münzstätte ab 1180 bis 1210, wobei am Revers die Rinnleisten an der Kirchenfassade mit „Knöpfen“ endigen.<sup>18</sup> Diese Gepräge werden von Baumgartner der Münzstätte Gurk oder Straßburg zugeteilt. Alram meint, dass „die Gurker Bischöfe in ihrem Kampf um mehr Unabhängigkeit vom Salzburger Metropolitene“ diese illegale Prägung durchführten und dass „auch hier das letzte Wort noch nicht gesprochen“ sei.<sup>19</sup> Allerdings werden die Exemplare „BgEriac 34–42“ in Auktions-Katalogen immer als „Gurker Prägung“ angeführt.

**Kat.Nr. 14**

Inv.Nr. 16.798/19

**Münzstätte:** Gurk? – Straßburg?**Münzherr:** fraglich**Prägezeit:** ab 1180**Av:** Der Bischof steht in vereinfachter Form von vorne, in der Rechten das Buch, in der Linken das Pedum. Das Buch klein und erhaben. Rechtsläufige, etwas verworrene Umschrift**Rv:** Kirchenfassade mit kurzen Türmen und mit kleinem Giebel, sehr hohe Rinnleisten ohne „Knöpfe“ (siehe BgEriac 35). Giebel und Turmhelme gering gegittert. Zwei glatte Linien**Größe:** 19 x 18 mm**Gewicht:** 0,74 g**Zustand Av:** fss**Zustand Rv:** fvg**Technik:** Vierschlag? beschnitten**Literatur:** BgEriac 36 var**Kat.Nr. 15**

Inv.Nr. 16.798/20

**Münzstätte:** Gurk? – Straßburg?**Münzherr:** fraglich**Prägezeit:** fraglich**Av:** Flüchtig gezeichnete Bischofsgestalt mit kleinem Kopf und dreifacher Perlenreihe im Pallium, in der Rechten das Pedum, in der Linken (in erhabener Form) das sehr kleine Buch. Zwischen zwei glatten Kreisen die Trugschrift (nicht erkennbar, wo diese beginnt)**Rv:** Kirchenfassade von klarer Zeichnung, Schindeldach im Giebel, deutliche Knöpfe an den Rinnleisten, vier Fenster und nur in der Mitte ein Trennstrich. Zwei starke Wulstringe (aus Perlen?)**Größe:** 20 x 20 mm**Gewicht:** 1,10 g**Zustand Av:** fvg **Rv:** vgl**Technik:** gerundeter Schrötling**Literatur:** BgEriac 42 var (das letzte Beispiel vor der neuen Emission mit der Bezeichnung „Nach 1200“)**Kat.Nr. 16**

Inv.Nr. 16.798/21

**Münzstätte:** Gurk? – Straßburg?**Münzherr:** fraglich**Prägezeit:** ab 1180**Av:** Lineare (tonnenhafte) Bischofsgestalt, mit kleinem Kopf und flüchtig gezeichnetem Pedum in der Rechten und angedeutetem Buch in der Linken. Von den kaum ersichtlichen Buchstaben der Umschrift sind nur Reste zu sehen.**Rv:** Gut geschnittener Stempel. Von der Kirchenfassade nur die Innenzeichnung des Giebels nicht erkennbar. Kleine Punkte an den Rinnleisten, frei schwebender Punkt am Giebelende**Größe:** 20 x 20 mm**Gewicht:** 1,09 g**Zustand Av:** fss **Rv:** ss +**Technik:** Vierschlag**Literatur:** BgEriac 37 (sehr ähnlich, aber variant)

**Kat.Nr. 17**

Inv.Nr. 16.810/9a

**Münzstätte:** Gurk? – Eriacensisgeprägung – Beischlag**Prägezeit:** ab 1180**Av:** Erzbischof von vorne stehend, in der Rechten das Pedum, in der Linken das kleine erhabene Buch. Die hohen Spitzen der Mitra scheinen in den Buchstaben „A“ der Umschrift überzugehen. Die Trugschrift zwischen zwei glatten Kreisen**Rv:** Kirchenfassade mit gegittertem Giebel, breiten Türmen, das Kreuz oben mit Punkt, die Rinnleisten enden mit „Knopf“ (wie in Gurker Beispielen). Zwei Perlkreise**Größe:** 18 x 19 mm **Gewicht:** 1,00 g**Zustand Av:** s + **Rv:** vgl**Technik:** Vierschlag? beschnitten**Literatur:** BgEriac 36 var, S. 75 (Reihe B)**Kat.Nr. 18**

Inv.Nr. 16.801/28

**Münzstätte:** Gurk? – Straßburg? – Eriacensisgeprägung**Münzherr:** Zeit Eberhards II. von Regensburg, Erzbischof von Salzburg (1200–1246)**Prägezeit:** ca. 1180–1210**Av:** Auffällig gezeichnete Bischofsgestalt (der Kopf verprägt) mit einem Ornat aus dreifacher, senkrechter Perlenreihe, die Richtung der Umschrift nicht erkennbar. Zwei glatte Kreise**Rv:** An der Fassade keine Begrenzung des Giebels (mit Schindeln) und nur ein Trennstrich in der Mitte der vier Fenster. Punkte in den Fenstern?. Zwei Perlkreise**Größe:** 19 x 19 mm **Gewicht:** 0,76 g**Zustand Av:** ss – fvgl **Rv:** vgl**Technik:** gerundeter Schrötling**Literatur:** BgEriac 41 var (Rv)**Kat.Nr. 19**

Inv.Nr. 16.801/27

**Münzstätte:** Gurk? – Straßburg? – Eriacensisgeprägung**Münzherr:** Zeit Eberhards II. von Regensburg, Erzbischof von Salzburg (1200–1246)?**Prägezeit:** ca. 1180–1210**Av:** Bischof steht von vorne, mit „hochzackiger“ Mitra, rechts den Krummstab, in der Linken das Buch. Umschrift ist rechtsläufig und beginnt links oben. Zwei glatte? Kreise**Rv:** Fassade mit Begrenzung des gerasterten Giebels und hohen Türmen. Trennstriche zwischen den vier Rundfenstern sowie ganz kleine „Knöpfe“ an den Rinnleisten**Größe:** 18 x 19 mm **Gewicht:** 0,96 g**Zustand Av:** ss **Rv:** fvgl**Technik:** Vierschlag? gerundeter Schrötling**Literatur:** BgEriac 36/37 (sehr ähnlich)**Kat.Nr. 20**

Inv.Nr. 16.801/26

**Münzstätte:** Gurk? – Straßburg? – Eriacensisgeprägung**Münzherr:** Zeit Eberhards II. von Regensburg, Erzbischof

von Salzburg (1200–1246)?

**Prägezeit:** ca. 1180–1210**Av:** Bischof steht von vorne, mit dem Pedum in der Rechten und ganz kleinem Buch in der Linken. Die Umschrift beginnt unten in der Mitte und ist linksläufig.**Rv:** Fassade mit rautenförmigen Schindeln am Giebel, schmale Türme und Trennstriche bei den Fenstern, die „Knöpfe“ an den Rinnleisten sind kaum zu sehen. Zwei Perlkreise**Größe:** 20 x 19 mm**Gewicht:** 1,08 g**Zustand Av:** fvgl **Rv:** fvgl**Technik:** Vierschlag?**Literatur:** BgEriac 40 var**Münzstätte Peilenstein**

In CNA ist unter der Münzstätte Peilenstein<sup>20</sup> eine Münzung der Gurker Bischöfe angeführt, wo diese an ihrem Hauptort der dortigen Besitzungen nach dem reichsgerichtlichen Urteil gegen die Nachahmung der Friesacher erzbischöflichen Münzen eine Münzstätte eingerichtet haben könnten. Dieses Exemplar mit der Kat.Nr. 21 stammt vielleicht von dort.<sup>21</sup>

**Kat.Nr. 21**

Inv.Nr. 16.798/18a

**Münzstätte:** Peilenstein?**Münzherr:** Bischöfe von Gurk oder Straßburg?**Prägezeit:** vor 1228**Av:** Nachahmung der CNA Cg 5 (LFr 119). Barhäuptig sitzender Herzog, die Rechte in die Hüfte gestützt, in der Linken ein Lilienszepter. Von der Umschrift sind nur Buchstabenreste erhalten.**Rv:** Nachahmung der CNA Cg 2, 5 (LFr 118/119).

Bischofsbrustbild hält eine durch zwei Türme verbundene Kuppel, darüber aber ein sechsstrahliger Stern

**Größe:** 14 x 15 mm **Gewicht:** 0,72 g**Zustand Av:** beschnitten, dzent., s – **Rv:** s +**Technik:** Vierschlag**Literatur:** CNA Cq 31; Koch reiht dieses Exemplar in die Mst. Peilenstein? ein; vgl. Taf. 63, Cq 5 (Rv). Bei BgBl II, Taf. V, Nr. 153 sowie Taf. VI, Nr. 160 (Text S. 55) findet sich das Rv bei „Unbekannte Grenz Münzstätte in der Untersteiermark“**Vorkommen in den Funden:** Ostrovo, Taf. IV, Col. 2/7; Abapuszta, Taf. VIII, Typ Welzl G 23a (G bezeichnet Gurk)**Kat.Nr. 22**

Inv.Nr. 16.814/11a

**Münzstätte:** fraglich – Eriacensisgeprägung – Beischlag aus Gurk**Münzherr:** Zeit Eberhards II., Erzbischof von Salzburg (1200–1246)**Prägezeit:** 1180–1210**Av:** Besonders zierliche Bischofsgestalt. In der Rechten das Pedum, in der Linken das erhabene Buch. Zwischen zwei



glatten Kreisen die linksläufige Umschrift mit ungewöhnlichen Buchstaben

**Rv:** Schöner, genauer, italienischer? Stempelschnitt! Die Rinnleisten endigen nicht in kleinen Knöpfen, sondern rollen sich gegen die Türme und sind etwas kleiner als die vier Rundfenster (mit angedeuteten Punkten?).

**Größe:** 19 x 20 mm

**Gewicht:** 0,99 g

**Zustand Av:** ss **Rv:** ss – vgl

**Technik:** gerundeter Schrötling

**Literatur:** bei BgEriac nicht; ähnlich Alram, Taf. 6/74.S. 126 (Barbarossaschatz); siehe auch Stumpf

### Kat.Nr. 23

Inv.Nr. 16.814/11b

**Münzstätte:** fraglich – Eriacensisgepräge – Beischlag aus Gurk

**Münzherr:** Zeit Eberhards II., Erzbischof von Salzburg (1200–1246)

**Prägezeit:** ca. 1180–1210

**Av:** Erzbischof steht von vorne, in der Rechten das Pedum, in der Linken das erhabene Buch. Zwischen zwei glatten Kreisen die Reste der retrograden Umschrift. Besonders hohe Spitzen der Mitra, die das „A“ der Umschrift berühren

**Rv:** Kirchenfassade mit hohem, gegittertem Giebel und sehr schmalen Türmen. Die Rinnleisten endigen in extrem kleinen Knöpfen „verschlossen“. Zwei Perlkreise

**Größe:** 20 x 20 mm

**Gewicht:** 1,09 g

**Zustand Av:** s **Rv:** ss +

**Technik:** Vierschlag, Schrötling etwas beschnitten

**Literatur:** BgEriac 37 (Rv), S. 80, Baumgartner erwähnt die Mst. Windischgraz

### Kat.Nr. 24

Inv.Nr. 16.814/12b

**Münzstätte:** fraglich, Gurk? oder Ungarn? – Eriacensisgepräge

**Münzherr:** fraglich

**Prägezeit:** nach 1200

**Av:** Bischofshüftbild in dünnliniger, herzförmiger Gestalt. In der Rechten das stark gekrümmte Pedum mit einem Punkt in der Mitte, in der Linken mit drei Fingern das Buch haltend. Innen glatter, außen Perlkreis?. Buchstabenartige Zeichen im Schriftraum

**Rv:** Kirchenfassade mit relativ breiten und kurzen Türmen. Kleiner Giebel mit Schindeldach. Dicke Rinnleisten mit angedeuteten Knöpfen. Vier Rundfenster. Zwei Perlkreise

**Größe:** 17 x 17 mm

**Gewicht:** 0,79 g

**Zustand Av:** s + **Rv:** fss

**Technik:** schön gerundeter Schrötling mit aufgetriebenem Rand

**Literatur:** BgEriac 46; Baumgartner beschreibt die Durchmesser des Vergleichsstückes mit 19 bis 21 mm und das Gewicht mit 0,92 g.

## HERZÖGE VON KÄRNTEN

### Münzstätte St. Veit

Der Beginn der Prägung in der herzoglichen Münzstätte ist nicht datumsmäßig gesichert. Sie dürfte laut CNA gegen 1130 begonnen haben.<sup>22</sup> Wie schon in der Einleitung erwähnt, könnte man an eine gemeinsame Nutzung der Münzstätte in Friesach denken. Diese Frühzeit reichte von 1124 bis 1202<sup>23</sup>. Dann kam die Regierungszeit von Herzog Bernhard II. aus dem Hause Spanheim<sup>23a</sup> (1202–1256), der als erster in seiner Stadt Münzen prägte. Diese Gepräge nennen ihn auch am Avers als „DVX CAR–INTIE“ und die Stadt „SANDE VEIT“ [S liegt quer] am besonders ansprechenden Reversbild mit dem Heiligen (wovon es viele Nachahmungen und Beischläge gibt). Die Prägung setzt sich unter seinen Nachfolgern (Ulrich III. von Kärnten, Ottokar II. von Böhmen, Philipp von Kärnten, Meinrad II. von Tirol) bis gegen die Mitte des 14. Jahrhunderts fort (Kat.Nr. 25–32).<sup>24</sup>

### Kat.Nr. 25

Inv.Nr. 16.814/19b

**Münzstätte:** St. Veit

**Münzherr:** Ulrich II., Herzog von Kärnten (1181–1202)

**Prägezeit:** 1181–1202

**Av:** Der Herzog steht nach rechts gewendet und hält in der vorgestreckten Hand ein Schwert empor. Hinter ihm (schwer erkennbar) eine Fahne. Zwei glatte Kreise.

Hälblingsstempel?

**Rv:** Krückenkreuz mit vier Kugeln in den Winkeln. Ein sichtbarer Perlkreis?

**Größe:** 17 x 17 mm

**Gewicht:** 0,81 g

**Zustand Av:** Doppelschlag? **Rv:** fvgl

**Technik:** Vierschlag?

**Literatur:** CNA Cb 8; siehe DworFr 34, Taf. XIII (Herzog Hermann?); LFr 183; Grubinger

**Vorkommen in Funden:** Noreia; Detta; Abapuszta; Gschieß

### Kat.Nr. 26

Inv.Nr. 16.814/20

**Münzstätte:** St. Veit

**Münzherr:** Bernhard von Spanheim, Herzog von Kärnten (1202–1256)

**Prägezeit:** vor 1241

**Av:** Geharnischtes Brustbild des Herzogs von vorne, mit geschultertem Streitkolben. Die Linke zeigt auf das Wort „DVX“. Umschrift. Zwei glatte Kreise

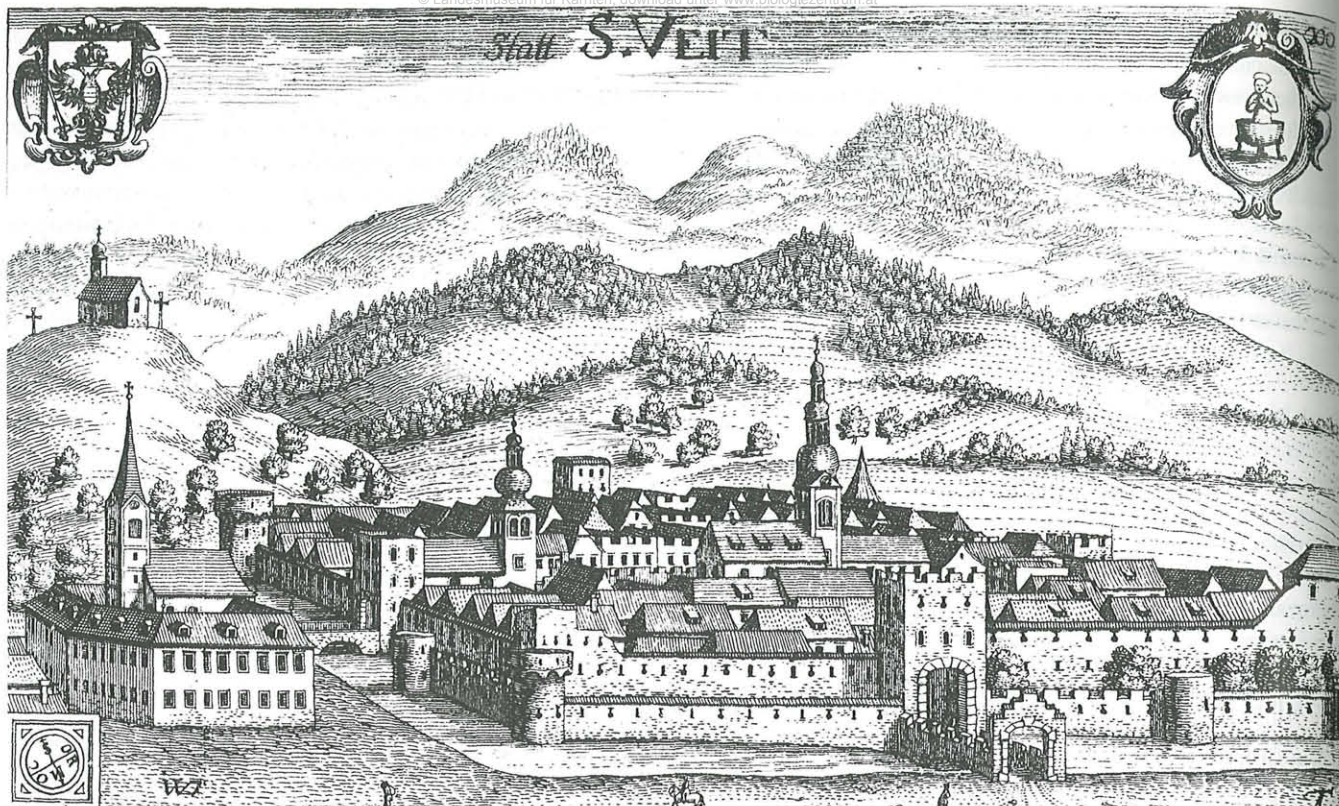
**Rv:** Das Haupt des heiligen Vitus von vorne, mit dem Fürstenhut (die Beizeichen im Hut nicht erkennbar) bedeckt. Daneben rechts von oben nach unten das Wort „SANT“ (nicht sichtbar) und links „VEIT“. Am Hut fünf sichtbare Punkte. Innen ein glatter Kreis und außen ein Perlkreis

**Größe:** 20 x 28 mm

**Gewicht:** 1,22 g

**Zustand Av:** s + **Rv:** fvgl

**Technik:** Vierschlag?, gerundet, teilweise aufgewölbter Rand



**Literatur:** CNA Cb 12a; LFr 199; BgBeitr, S. 20; siehe auch DworFr 37, Taf. VI

**Vorkommen in Funden:** Dietmannsdorf; Abapuszta; Gschieß

### Kat.Nr. 27

Inv.Nr. 16.814/21a

**Münzstätte:** St. Veit? – Beischlag

**Münzherr:** Bernhard von Spanheim (Spanheim), Herzog von Kärnten (1202–1256) (Nachbildung)

**Prägezeit:** um 1230/40

**Av:** Brustbild des gewappneten Herzogs (anderer Stempel als zuvor). Speer in der Rechten, die linke Seite nicht sichtbar. Buchstabenreste einer Trugschrift. Glatter Kreis?

**Rv:** Ganz schmales Haupt des hl. Vitus. Vom Fürstenhut nur die fünf Punkte der Perlenreihe erkennbar. Rechts die Trugschrift. Zwei Perlkreise?

**Größe:** 18 x 17 mm

**Gewicht:** 1,01 g

**Zustand Av:** fs **Rv:** s +

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** CNA Cb 12

**Vorkommen in Funden:** Abapuszta; Gschieß (vergleichbare Stücke)

### Kat.Nr. 28

Inv.Nr. 16.814/9a

**Münzstätte:** St. Veit

**Münzherr:** Bernhard von Spanheim, Herzog von Kärnten (1202–1256)

**Prägezeit:** vor 1220?

**Av:** Der Herzog sitzt mit gekreuzten Beinen und hält in der Rechten ein Schwert. Die Linke ist erhoben (nur die erhobene Hand sichtbar). Nur Buchstabenreste. Sein Haupt durchstößt den inneren Wulstkreis.

**Rv:** Vier Tatzenkreuze ins Kreuz gestellt, in der Mitte durch ein Fadenkreuz verbunden. Innerer Wulstkreis

**Größe:** 17 x 17 mm

**Gewicht:** 1,12 g

**Zustand Av:** s **Rv:** s +

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** CNA Cb 13; LFr 191; BgBeitr, S. 20

**Vorkommen in Funden:** Dietmannsdorf; Abapuszta, Taf. VII/17 (Rv); Detta

### Kat.Nr. 29

Inv.Nr. 16.814/22b

**Münzstätte:** St. Veit

**Münzherr:** Bernhard von Spanheim, Herzog von Kärnten (1202–1256)

**Prägezeit:** vor 1220

**Av:** Herzogsbrustbild mit Schwert in der Rechten und Lilienszepter in der Linken. Buchstabenreste. Innen glatter Kreis

**Rv:** Eine Mauer, auf der in der Mitte ein Zinnturm und zwei Seitentürme mit Spitzdach aufrufen. Darunter ein wachsender Doppeladler. Zwei Perlkreise

**Größe:** 17 x 18 mm

**Gewicht:** 1,17 g

**Zustand Av:** s – **Rv:** s –

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** CNA Cb 15; LFr 190; Welzl (Bd. II/I. Abtheilung), S. 503, 9891  
**Vorkommen in Funden:** Detta; Abapuzsta; Ostrovo, Taf. V, Col. 2/5

### Kat.Nr. 30

Inv.Nr. 16.814/22a  
**Münzstätte:** St. Veit  
**Münzherr:** Bernhard von Spanheim, Herzog von Kärnten (1202–1256)  
**Prägezeit:** 1202–1256  
**Av:** Gewappneter Herzog steht von vorne mit Kreuzstab in der Rechten und einer Fahne in der Linken. Ein glatter Kreis sichtbar  
**Rv:** Gekröntes Osterlamm mit Kreuzstab nach rechts gehend. Ein Perlkreis  
**Größe:** 18 x 16 mm **Gewicht:** 1,13 g  
**Zustand Av:** s **Rv:** ss  
**Technik:** Vierschlag  
**Literatur:** CNA Cb 16; LFr 207  
**Vorkommen in Funden:** Dietmannsdorf; Abapuzsta; Ostrovo, Taf. V, Col. 2/4

### Kat.Nr. 31

Inv.Nr. 16.814/23a  
**Münzstätte:** St. Veit  
**Münzherr:** Ulrich III. von Spanheim, Herzog von Kärnten (1256–1269)?  
**Prägezeit:** 1256–1269  
**Av:** Bischofsbrustbild, in jeder Hand einen Schlüssel emporhaltend. Von der Brust hängt ein Kreuz herab. Unter jedem Ellenbogen ein Ringel. Zwei Wulstkreise  
**Rv:** Münzbild nicht erkennbar. Im Schriftkreis ein Buchstabenrest  
**Größe:** 19 x 19 mm **Gewicht:** 0,78 g  
**Zustand Av:** s **Rv:** undeutliche Prägereste  
**Technik:** runder Schrötling, Rand aufgebogen  
**Literatur:** CNA Cb 32; LFr 232; StMfde 12; BgBeitr, S. 21, 48 (das Stück wird König Ottokar II. zugeschrieben), 52; KochBrakteaten, S. 92 (Rv beschrieben als stehender Panther von links); LuschinBrakt  
**Vorkommen in Funden:** Ankenstein; Prebl; Übelbach; St. Stefan i. Lav.; Sachsenfeld

### Kat.Nr. 32

Inv.Nr. 16.814/23b  
**Münzstätte:** St. Veit  
**Münzherr:** Meinhard II. von Tirol-Görz, Herzog von Kärnten (1286–1320)  
**Prägezeit:** 1286–1320  
**Av:** Über einem Bogen in der Mitte ein Turm mit steilem Dach. Flankiert von zwei Zinntürmen. Unter dem Bogen eine sechsblättrige Rosette. Innen glatter, außen Perlkreis  
**Rv:** Keine Prägung. Am Schriftrand einige Buchstabenreste  
**Größe:** 17 x 17 mm **Gewicht:** 0,56 g  
**Zustand Av:** rechte Bildseite nicht ausgeprägt, sonst fss

**Zustand Rv:** nicht ausgeprägt

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** CNA Cb 59; LFr 99; LFr 100 mit anderem Rv; siehe CNA Cb 28

**Vorkommen in Funden:** St. Veit (CNA, S. 410); Wierstein (Renner)

## Münzstätte Völkermarkt

Im Münzvertrag von 1268 zwischen Herzog Ulrich III. und Erzbischof Wladislaus von Salzburg zur Verhinderung von Münzverschlechterungen der Münzen beider Münzherren findet sich die erste Erwähnung der Münzstätte Völkermarkt.<sup>25</sup> Baumgartner vermutete, dass aber schon unter Herzog Bernhard († 1256) in Völkermarkt Münzen „nach Friesacher Art geschlagen worden sind“<sup>26</sup>, wofür die richtigen Beweise aber noch fehlen. In Baumgartners „Beiträge“ ist die Abfolge der Münzung in Völkermarkt ausführlich beschrieben.<sup>27</sup> Koch meint: „In der Zeit von ungefähr 1260 bis gegen 1290 sind in Ostkärnten anstatt zweiseitiger Pfennige Friesacher Art Brakteaten geprägt worden, an welcher Prägung die herzogliche Münzstätte in Völkermarkt ... beteiligt gewesen sind“<sup>28</sup>. Später ging man wieder zu einer zweiseitigen Prägung über (Münzvereinigung zwischen Herzog Meinrad von Tirol und Erzbischof Rudolf von Salzburg). Von da an wurden alle Münzeisen, auch die für St. Veit und Völkermarkt, in Friesach hergestellt.<sup>29</sup> Ein besonders gelungenes Porträt ist jenes vom jugendlichen Herzog Ulrich III. (Brakteat), welches bereits in der umfangreichen Studie zu Völkermarkt ausführlich beschrieben ist.<sup>30</sup>

Die Kat.Nr. 33 wurde hier der Münzstätte Völkermarkt (mit Fragezeichen) zugeteilt.<sup>31</sup> Koch hat es im CNA unter „Unbestimmte Münzstätte“ gelegt. Er erwähnt in seiner Einleitung zur Mst. Völkermarkt die Schwierigkeit, zu entscheiden, „ob man es mit einem echten Brakteaten zu tun hat oder ob es sich um eine brakteatenähnliche Fehlprägung handelt, bei der das Reversbild nicht zu sehen ist.“<sup>32</sup>

### Kat.Nr. 33

Inv.Nr. 16.657  
**Münzstätte:** Völkermarkt?  
**Münzherr:** Ulrich III., Herzog von Kärnten (1256–1269)  
**Prägezeit:** um 1270–1280  
**Av:** Engelsbrustbild mit Flügeln zwischen zwei Punkten, darunter ein Kopf von vorne – wie Kat.Nr. 184, allerdings eine spätere, flauere Prägung  
**Größe:** 21 x 21 mm **Gewicht:** 0,82 g  
**Zustand Av:** s – fss **Technik:** Halbbrakteat?  
**Literatur:** CNA Cu 42 (siehe Text S. 233, vgl. auch CNA Cc 36, S. 157 – Mst. fraglich); LFr 226, Taf. XIV, S. 183; Inv.Nr. 16.755, 16.786/2, 16.756 sind beschrieben und abgebildet in KrauVölk, S. 179 ff.



### Kat.Nr. 34

Inv.Nr. 6562

**Münzstätte:** Völkermarkt

**Münzherr:** Meinhard II. von Tirol-Görz, Herzog von Kärnten (1286–1395), oder dessen Söhne Otto I. (1305–1310) und Heinrich VI. (1310–1335), Herzöge von Kärnten

**Prägezeit:** 1290–1320

**Av:** Engelsbrustbild mit stilisierten, abwärts gerichteten Flügeln über einem Dachsparren auf zwei seitlichen Türmen, darunter eine Lilie. Ein glatter und ein Perlkreis

**Rv:** Nur geringe Prägespuren zu sehen. In der Mitte ein achtstrahliger Stern, rundum angeordnet, laut Luschin, „V“-artige Zeichen (es könnte sich auch um kleine Wappenschilder handeln). Zwei Perlkreise mit minimalen Prägeresten von kleinen Halbkreisen oder halben Ringeln?

**Größe:** 17 x 18 mm

**Gewicht:** 0,85 g

**Zustand Av:** fss **Rv:** undeutliche Prägereste

**Technik:** Vierschlag?

**Literatur:** CNA Cc 41; LFr 242; StMfd 118

**Vorkommen in Funden:** St. Stefan i. Lav.; nach LFr: Kohlberg und Wierstein

**Anm.:** lt. LFr, S. 91; lt. CNA, S. 157 f. unter zweiseitige Gepräge, vor 1290–um 1320

### Kat.Nr. 35

Inv.Nr. 16.651/46

**Münzstätte:** Völkermarkt

**Münzherr:** fraglich

**Prägezeit:** um 1290–1320

**Anzahl:** vier Stück

**Av:** Tierkopf ober einer gespaltenen Lilie in einem

Wulstkreis, außen ein Kerbkreis

**Rv:** Rosette im Rosettenkranz, auch im Schriftkreis Reste von Rosetten

**Größe:** von 18 x 17 mm bis 16 x 16 mm

**Gewicht:** von 0,81 g bis 0,62 g

**Zustand Av:** sorglose Prägung, ein Stück mit Doppelschlag

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** CNA Cc 48; StMfde 304 (hier als Teufelskopf über einer Lilie beschrieben); KrauMittlern S. 256, Nr. 263–266, Abb. Taf. II unter Nr. 263; BgMarburg; BgVažna

**Vorkommen in Funden:** St. Kunigund bei Cilli; Marburg; Mittlern

**Weitere Exemplare:** Inv.Nr. 16.652/1, 16.652/2, 16.652/3

### Kat.Nr. 36

Inv.Nr. 16.652/4

**Münzstätte:** Völkermarkt

**Münzherr:** fraglich

**Prägezeit:** um 1290–1320

**Av:** Dreitürmiges Gebäude, wobei die beiden Außentürme spitze Dächer tragen, der breitere, mittlere, scheinbar Zinnen aufwies. Da durch den Vierschlag weder die Basis noch die genaue Bedachung des Turmgebäudes zu erkennen ist, kann eine sichere Zuteilung kaum vorgenommen werden. Die Fenster der Seitentürme sind breit, die des Mittelturms zweigeteilt und hoch. Innen Wulstkreis und außen ein Zahnkreis

**Rv:** Ganz undeutliche Prägespuren, im Schriftkreis Reste von Rosetten oder Sternchen zu erkennen

**Größe:** 17 x 16 mm

**Gewicht:** 0,78 g

**Zustand Av:** nur in der Mitte ausgeprägt. Durch Vierschlag ist das Münzbild beeinträchtigt.

**Technik:** Vierschlag  
**Literatur:** neues Gepräge, vgl. CNA Cc 10 (Brakteat) und LFr 272 (Brakteat)  
**Vorkommen in Funden:** Mittlern  
**Anm.:** vgl. Münzbild von KrauMittlern, Abb. Taf. V, Nr. 267, Text S. 256

## BISCHÖFE VON BAMBERG

### Münzstätte Villach

Die Münzrechtsverleihung vom Jahre 1060 an den Bamberger Bischof für Villach ist nicht gesichert.<sup>33</sup> Die Münzprägung begann im letzten Viertel des 12. Jahrhunderts und mit der Nachahmung der Eriacensisgepräge unter Otto II. von Meranien. Zur Abgrenzung gegen die Gepräge aus Friesach erscheint auf den Villacher Münzen die meranische Rose (am Avers oder Revers)<sup>34</sup> und auch manchmal die Umschrift „VILLACENSIS“.<sup>35</sup>

1242 erlaubte Kaiser Friedrich II. dem Bischof Heinrich von Bamberg wie in Villach auch in Griffen Münzen zu schlagen.<sup>36</sup> Unsere Kat.Nr. 37–42 zeigen die verschiedenen Varianten der Nachahmungen des Friesacher Eriacensisgepräges. Gegen Ende des 15. Jahrhunderts wurden die Münzstätten Villach und Griffen aufgegeben.

### Kat.Nr. 37

Inv.Nr. 7588

Münzstätte: Villach

**Münzherr:** Otto II. von Andechs-Meranien, Bischof von Bamberg (1177–1196)

**Prägezeit:** 1177–1196

**Av:** Der Bischof in Halbfigur mit abgerundeter Mitra von vorne, in der Rechten ein erhobenes Schwert, in der Linken die gestielte Villacher Rose (= das Wappensymbol der Herren von Meranien). Zwischen zwei Fadenkreisen Buchstabenreste. Umschrift rückläufig

**Rv:** Kirchenfassade mit dicken Türmen. Hoher Giebel, wabenförmig gegittert. Vier Rundfenster, darunter ein Punkt. Zwei Perlkreise?

**Größe:** 18 x 18 mm

**Gewicht:** 0,87 g

**Zustand Av:** fss **Rv:** ss

**Technik:** gerundeter Schrötling

**Literatur:** LFr 294 var; BgEriac 61 var; CNA Cd 4; FritschVillach 4 var

**Vorkommen in Funden:** Detta

**Weiteres Exemplar:** Inv.Nr. 16.814/3 (Gewicht: 1,13 g)

### Kat.Nr. 38

Inv.Nr. 16.708

Münzstätte: Villach?

**Münzherr:** Otto II. von Andechs-Meranien, Bischof von Bamberg (1177–1196)

**Prägezeit:** 1177–1196

**Av:** Der Bischof steht in Halbfigur von vorne mit zweispitziger Mitra, in der Rechten das Pedum, in der Linken das Buch. Die beiden Arme sind nur durch einfache Striche angedeutet. Zwischen zwei Fadenkreisen Buchstabenreste (Reste der Rosette?)



**Rv:** Kirchenfassade mit schlanken Türmen mit ungegitterten Dächern. Giebel gegittert? Vier Rundfenster mit dicken Punkten in der Mitte, kein Punkt unter der Fensterreihe. Die Rinnleisten sehr zart und einwärts gebogen, die vier Teile des Kreuzes auseinander gezogen. Zwei Wulstkreise

**Größe:** 18 x 17 mm **Gewicht:** 0,99 g

**Zustand Av:** ss **Rv:** ss

**Technik:** gerundeter Schrötling

**Literatur:** BgEriac 60 var (Av), 60a (Rv); LFr 292 (Av), 293 (Rv), siehe CNA Cd 3

### Kat.Nr. 39

Inv.Nr. 6218

**Münzstätte:** Villach

**Münzherr:** Otto II. von Andechs-Meranien, Bischof von Bamberg (1177–1196)

**Prägezeit:** 1177–1196

**Av:** Der Bischof steht von vorne in Halbfigur mit abgerundeter Mitra und einem schmalen Schwert in der Rechten sowie der Rose in der Linken. Rückläufige Umschrift zwischen zwei breiteren Fadenkreisen

**Rv:** Kirchenfassade mit schlanken Türmen, dazwischen oben eine sechsblättrige Rose. Über dem gegitterten Basisstreifen ein kleiner gegitterter Giebel. Zwei Perlkreise

**Größe:** 20 x 19 mm **Gewicht:** 1,07 g

**Zustand Av:** fss **Rv:** fss

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** LFr 297; BgEriac 64 var; FritschVillach 5 var; CNA Cd 5

**Weiteres Exemplar:** Inv.Nr. 7648

### Kat.Nr. 40

Inv.Nr. 16.790/9

**Münzstätte:** Villach

**Münzherr:** Otto II. von Andechs-Meranien, Bischof von Bamberg (1177–1196)

**Prägezeit:** 1177–1196

**Av:** Bischofsbrustbild mit abgerundeter Mitra, in der Rechten ein Schwert, in der Linken eine gestielte Rose. Nur minimale Buchstabenreste, zwei glatte Kreise

**Rv:** Kirchenfassade mit kurzen breiten Türmen und vier Fenstern. Die Details des Reliefs wegen flachgedrückten Zustands nicht erkennbar. Zwei dicke Perlkreise

**Größe:** 17 x 17 mm **Gewicht:** 0,76 g

**Zustand Av:** s **Rv:** s

**Technik:** flaue Prägung, gerundeter Schrötling

**Literatur:** vgl. Alram, Taf. 5/66 (anderer Stempel); BgEriac 61 var; FritschVillach 5 (Av) und 4 (Rv)

**Vorkommen in Funden:** Detta

### Kat.Nr. 41

Inv.Nr. 16.801/17

**Münzstätte:** Villach

**Münzherr:** Otto II. von Andechs-Meranien, Bischof von Bamberg (1177–1196), oder Thiemo von Lyskirch (1196–1202)

**Prägezeit:** um 1196

**Av:** Der Bischof steht von vorne mit dem Pedum in der Rechten und dem Buch in der Linken, konische Gestalt mit zweispitziger Mitra. Zwischen zwei glatten Kreisen die Reste der Umschrift. Oben in der Mitte die meranische Rose

**Rv:** Kirchenfassade, mit schlanken Seitentürmen und kleinem, gegittertem Giebel. Vier Rundfenster, mit Punkten in der Mitte, aufgewölbte Rinnleisten. Kein Punkt unter dem Gesims

**Größe:** 18 x 19 mm

**Gewicht:** 0,76 g

**Zustand Av:** fss **Rv:** fss

**Technik:** Vierschlag? gerundeter Schrötling

**Literatur:** CNA Cd 3 var (Rv); BgEriac 60 var (Rv); LFr 292 var; FritschVillach 3

### Kat.Nr. 42

Inv.Nr. 16.801/18

**Münzstätte:** Villach

**Münzherr:** Otto II. von Andechs-Meranien, Bischof von Bamberg (1177–1196), oder Thiemo von Lyskirch (1196–1202)

**Prägezeit:** um 1196

**Av:** Der Bischof steht von vorne, mit dem Schwert in der Rechten und einer gestielten Rose in der Linken. Die Mitra mit halbkreisförmiger, zweigeteilter Form. Zwei glatte Kreise und Buchstabenreste oben

**Rv:** Kirchenfassade mit kleinem, gegittertem Giebel, zwischen den schlanken Türmen das Kreuz mit einem Punkt in der Mitte, aufragende Rinnleisten. Kein Punkt unter dem Gesims. Zwei Perlkreise

**Größe:** 19 x 19 mm

**Gewicht:** 1,14 g

**Zustand Av:** fvgl **Rv:** fvgl

**Technik:** gerundeter Schrötling, aufgewölbter Rand

**Literatur:** LFr 293 var; CNA Cd 4B; BgEriac 65; Alram, Taf. 5/66

**Weitere Exemplare:** Inv.Nr. 16.801/19, 16.814/24, 16.814/26a (Giebel am Rv breiter)

## PATRIARCHEN VON AQUILEIA

### Münzstätte Aquileia

Pilgrim der Sponheimer, der um 1130 Patriarch von Aquileia wurde, erinnerte sich an das lang vernachlässigte Münzrecht seines Hochstifts und die Ermächtigung, auch bessere Münzen als die Veroneser schlagen zu dürfen. Er nahm „die Friesacher“ zur Hebung des Münzwesens in Friaul als Vorbild. In welchem Jahr diese Verbesserung des Münzwesens eintrat, welche die Ausdrücke „Frixachensis, Friesachensis, Frixachus, Frixerius“ zur technischen Benennung der neuen Agleier-Pfennige machte, entzieht sich unserer Kenntnis. Wohl aber ist es sicher, dass sie vom Patriarchen Peregrin I. ausgegangen ist.<sup>37</sup>

**Kat.Nr. 43**

Inv.Nr. 16.579

**Münzstätte:** Aquileia**Münzherr:** Pilgrim II. von Dornberg, Patriarch von Aquileia (1195–1204)**Prägezeit:** um 1200, Imitationen des Friesacher

Eriacensisgepräges

**Av:** Hüftbild des Patriarchen in steifer Zeichnung, in der Rechten mit vier Fingern das Pedum, in der Linken das Buch in die Höhe haltend, dessen Einband mit einem Schrägkreuz verziert ist. Innen ein präzise gezeichneter Perlkreis, außen ein glatter Kreis und dazwischen die retrograde Umschrift rechts beginnend**Rv:** Schön gestaltete Kirchenfassade, mit kürzeren Türmen und kleinem, gegittertem Giebel, mit dicken Linien eingefasst. Vier Rundfenster ohne Punkt in der Mitte, darunter drei Punkte (Emissionszeichen?). Zwei exakte Perlkreise**Größe:** 18 x 18 mm**Gewicht:** 0,91 g**Zustand Av:** fvgl **Rv:** fvgl**Technik:** gerundeter Schrötling, italienischer Stempelschnitt**Literatur:** BgEriac 79a; CNA Cs 4–7; LFr 312; Bernardi 4 var; CNI „primo tipo“ VI/3/1–14**Vorkommen in Funden:** Detta; Abapuszta**Weiteres Exemplar:** Inv.Nr. 16.580**Kat.Nr. 44**

Inv.Nr. 6695

**Münzstätte:** Aquileia**Münzherr:** Zeit Pilgrims II. von Dornberg, Patriarch von Aquileia (1195–1204)**Prägezeit:** um 1200, Imitationen des Friesacher

Eriacensisgepräges

**Av:** Hüftbild des Patriarchen in klarer, breiter Zeichnung. In der Rechten das Pedum, in der Linken das Buch mit einem Schrägkreuz**Rv:** Kirchenfassade mit zwei breiten Türmen und besonders kleinem Giebel, oberhalb ein zierliches Tatzenkreuz. Unten vier kleine Rundfenster, unter diesen drei Punkte, wobei der rechte nicht mehr sichtbar ist. Exakt gezeichneter Perlland umgibt das Bild**Größe:** 20 x 20 mm**Gewicht:** 1,24 g**Zustand Av:** vgl **Rv:** vgl**Technik:** runder Schrötling, italienischer Stempelschnitt, der Denar hat einen leicht aufgebobenen Rand**Literatur:** CNA Cs 4; BgEriac 79a var; LFr 312; Bernardi 5 var, S. 78; CNI „secondo tipo“ VI/3/15–18**BISCHÖFE VON BAMBERG****Münzstätte Griffen**Koch sagt, dass ab 1242 die Bamberger Bischöfe in Griffen gemünzt haben könnten.<sup>38</sup> Vielleicht waren es zweiseitige Münzen nach Friesacher Schlag, man hat aber noch keine derartigen Gepräges aus Griffen feststellen können. In der Zeit von 1250 an wurden – wie in Völkermarkt – nur Brakteaten

geprägt. Von diesen schönen einseitigen Gepräges zeigen die ersten Bischof Berthold von Leiningen (Kat.Nr. 45–47), die weiteren (Kat.Nr. 48–52) stilisierte Kirchenarchitektursymbole und das letzte (Kat.Nr. 53) ein Osterlamm.

**Kat.Nr. 45**

Inv.Nr. 6213

**Münzstätte:** Griffen**Münzherr:** Berthold von Leiningen, Bischof von Bamberg (1258–1285)**Prägezeit:** 1258–1285**Av:** Bischofskopf zwischen zwei auswärts gestellten, einwärts blickenden Adlern, darüber je ein Stern. Ein glatter Kreis und ein Wulstkreis**Größe:** 21 x 20 mm**Gewicht:** 0,67 g**Zustand Av:** Erstabschlag**Technik:** Brakteat**Literatur:** CNA Ce 1; LFr 281; BgBeitr, S. 60;

LuschinBrakt

**Vorkommen in Funden:** Prebl (59 Stück); Leifling; Übelbach (5 Stück); St. Stefan i. Lav.**Kat.Nr. 46**

Inv.Nr. 6214

**Münzstätte:** Griffen**Münzherr:** Berthold von Leiningen, Bischof von Bamberg (1258–1285)**Prägezeit:** 1258–1285**Av:** Bischofsbrustbild, in jeder Hand ein Lilienszepter emporhaltend, neben dem Kopf je ein Punkt. Ein glatter Kreis und ein Wulstkreis**Größe:** 20 x 20 mm**Gewicht:** 0,69 g**Zustand Av:** Erstabschlag**Technik:** Brakteat**Literatur:** CNA Ce 2; LFr 283; BgBeitr, S. 60;

LuschinBrakt

**Vorkommen in Funden:** Prebl; Übelbach; St. Stefan i. Lav.**Weitere Exemplare:** Inv.Nr. 7632, 7633, 6883, 6883a**Kat.Nr. 47**

Inv.Nr. 7634

**Münzstätte:** Griffen**Münzherr:** Berthold von Leiningen, Bischof von Bamberg (1258–1285)**Prägezeit:** 1258–1285**Av:** Bischofsbrustbild von vorne, in der Rechten den (besonders kleinen) Krummstab, in der Linken das Buch. Zwei glatte Kreise**Größe:** 20 x 20 mm**Gewicht:** 0,79 g**Zustand Av:** vgl**Technik:** Brakteat**Literatur:** CNA Ce 3; LFr 284; BgBeitr, S. 60;

LuschinBrakt

**Vorkommen in Funden:** Prebl; Übelbach; St. Stefan i. Lav.**Weitere Exemplare:** Inv.Nr. 6884, 6885

### Kat.Nr. 48

Inv.Nr. 6168

**Münzstätte:** Griffen

**Münzherr:** Berthold von Leiningen, Bischof von Bamberg (1258–1285)

**Prägezeit:** 1258–1285

**Av:** Unter einem mit Zinnen bedeckten Sparren eine Lilie, darunter drei Punkte. Am oberen Ende des Sparrens ein kleines Kreuz. Zwei glatte Kreise

**Größe:** 22 x 20 mm

**Gewicht:** 0,75 g

**Zustand Av:** vgl

**Technik:** Brakteat

**Literatur:** CNA Ce 5; LFr 265; BgBeitr, S. 60; StMfde 93; LuschinBrakt

**Vorkommen in Funden:** Prebl; Leifling; Übelbach; Sachsenfeld

**Weitere Exemplare:** Inv.Nr. 6167, 6456, 6457; Varianten mit vier Punkten unter der Lilie: Inv.Nr. 6858, 6458, 6459, 6460

### Kat.Nr. 49

Inv.Nr. 6213a

**Münzstätte:** Griffen

**Münzherr:** Berthold von Leiningen, Bischof von Bamberg (1258–1285)

**Prägezeit:** 1258–1285

**Av:** Stilisierter Kirchengiebel mit zwei kleinen Ecktürmen, darunter ein nicht gut sichtbarer Ringel, darüber ein großes Kreuz und abschließend ein halbes Mühlrad. Zwei glatte Kreise

**Größe:** 19 x 20 mm

**Gewicht:** 0,67 g

**Zustand Av:** ss

**Technik:** Brakteat

**Literatur:** CNA Ce 7; LFr 267 (Abb. 269); BgBeitr, S. 60; LuschinBrakt

**Vorkommen in Funden:** Prebl; Übelbach; St. Stefan i. Lav.

**Weitere Exemplare:** Inv.Nr. 6179 (ein ganzer Ringel), 6860, 6861 (0,80 g, ss), 6862, 6863, 6864, 6865 (erh.)

### Kat.Nr. 50

Inv.Nr. 6466

**Münzstätte:** Griffen

**Münzherr:** Berthold von Leiningen, Bischof von Bamberg (1258–1285)

**Prägezeit:** 1258–1285

**Av:** Lilie unter einem mit Kreuz besteckten Bogen zwischen zwei Sternen. Zwei Wulstkreise

**Größe:** 20 x 20 mm

**Gewicht:** 0,58 g

**Zustand Av:** fss

**Technik:** Brakteat

**Literatur:** CNA Ce 8; LFr 268 (Abb. 267); StMfde 120; BgBeitr, S. 60; LuschinBrakt

**Vorkommen in Funden:** Prebl; Übelbach; St. Stefan i. Lav.

**Weitere Exemplare:** Inv.Nr. 6467, 6468, 6180, 6866, 6867 (die Sterne wirken fast wie Kugeln), 6868 (0,58 g, ss +)

**Anm.:** Ab der Inv.Nr. 6468 endigt der Bogen unten mit deutlichen Punkten.

### Kat.Nr. 51

Inv.Nr. 6869

**Münzstätte:** Griffen

**Münzherr:** Berthold von Leiningen, Bischof von Bamberg (1258–1285)

**Prägezeit:** 1258–1285

**Av:** Variante zu Ce 8. Bild wie vorher, allerdings mit einer Trugschrift zwischen den glatten Kreisen

**Größe:** 20 x 20 mm

**Gewicht:** 0,81 g

**Zustand Av:** ss

**Technik:** Brakteat

**Literatur:** CNA Ce 8A; LFr 269 (Abb. 268); StMfde 120; BgBeitr, S. 60; LuschinBrakt

**Vorkommen in Funden:** Prebl; Übelbach; St. Stefan i. Lav.

### Kat.Nr. 52

Inv.Nr. 6198

**Münzstätte:** Griffen

**Münzherr:** Berthold von Leiningen, Bischof von Bamberg (1258–1285)

**Prägezeit:** 1258–1285

**Av:** Kirchengebäude mit zwei Seitentürmen an einem mit einem Kreuz besteckten Bogen. Darunter ein fünfstrahliger Stern. Zwei Wulstkreise

**Größe:** 20 x 20 mm

**Gewicht:** 0,71 g

**Zustand Av:** fvgl

**Technik:** Brakteat

**Literatur:** CNA Ce 9; LFr 271 (Abb. 270); BgBeitr, S. 48 und 60; LuschinBrakt

**Vorkommen in Funden:** Prebl; Übelbach; Sachsenfeld

**Weitere Exemplare:** Inv.Nr. 6196 (Bruchstück), 6871, 6193, 6194, 6195, 6197

### Kat.Nr. 53

Inv.Nr. 6217

**Münzstätte:** Griffen

**Münzherr:** Berthold von Leiningen, Bischof von Bamberg (1258–1285)

**Prägezeit:** 1258–1285

**Av:** Osterlamm mit Kreuz nach rechts gehend und zurückblickend. Links neben dem Kreuz drei Kugeln, eine weitere zwischen dem Kreuz und Rücken des Lammes. Zwei Wulstkreise

**Größe:** 20 x 21 mm

**Gewicht:** 0,80 g

**Zustand Av:** vgl

**Technik:** Brakteat

**Literatur:** CNA Ce 10; LFr 289; BgBeitr, S. 60

**Vorkommen in Funden:** Prebl, St. Stefan

## GRAFEN VON GÖRZ

### Münzstätte Obervellach

Die Grafen von Görz hatten vom 12./13. Jahrhundert an in mehreren Münzstätten gemünzt.<sup>39</sup> In Obervellach in Kärnten lässt sich eine Münzstätte im 14. Jahrhundert nachweisen.<sup>40</sup>



Die Einteilung von entsprechenden Geprägen ist laut Koch noch wenig gesichert.<sup>41</sup> Das Görzer Wappenschild ist ein schräg geteiltes Feld mit aufsteigendem leopardisiertem Löwen über drei Linksbalken. Da im Bild kein Hinweis auf Lienz gegeben ist, meint Luschin „nach Obervellach (?) verweisen zu dürfen“<sup>42</sup>.

### Kat.Nr. 54

Inv.Nr. 6221

**Münzstätte:** Obervellach oder Lienz?

**Münzherr:** Albert II., Graf von Görz (1258–1304)

**Prägezeit:** 1258–1304

**Av:** Achtblättrige Rose in zwei glatten Kreisen

**Rv:** Löwe mit eingezogenem Schweif nach rechts. Im Schriftkreis nur Reste von Kreuzchen, Sternchen und Ringelchen. Vom Löwen nichts mehr zu erkennen

**Größe:** 18 x 20 mm

**Gewicht:** 0,67 g

**Zustand Av:** ss + **Rv:** erh.

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** CNA Cf 1 (S. 162, Einleitung zu Obervellach); LFr 315; siehe auch KrauMittlern

**Vorkommen in Funden:** Pötschacher Hube; Prebl; Übelbach; Mittlern

**Weitere Exemplare:** Inv.Nr. 6222, 6223, 11.779

**Ann.:** LFr III, S. 108, Nr. 315 beschreibt die vorliegende Münze Inv.Nr. 6221.

### Kat.Nr. 55

Inv.Nr. 16.652/15, 16.652/21

**Abgebildet:** Av von Inv.Nr. 16.652/21, Rv von Inv.Nr. 16.652/15

**Münzstätte:** Obervellach

**Münzherr:** Albert II., Graf von Görz? (1258–1304)

**Prägezeit:** um oder nach 1300

**Av:** Das Görzer Wappenbild: schräg geteiltes Feld, mit aufsteigendem, leopardisiertem Löwen, ober drei Linksbalken. Zwei glatte Kreise

**Rv:** Minimale, bei den Inv.Nr. 16.652/15–16.652/17 noch geringe Spuren des „Adlers“, bei den anderen ganz unkenntliche Prägespuren. Im Schriftkreis vereinzelt Ringel außerhalb des glatten Kreises

**Größe:** 17 x 17 mm bis 15 x 15 mm

**Gewicht:** 0,75 g bis 0,47 g

**Zustand Av:** s

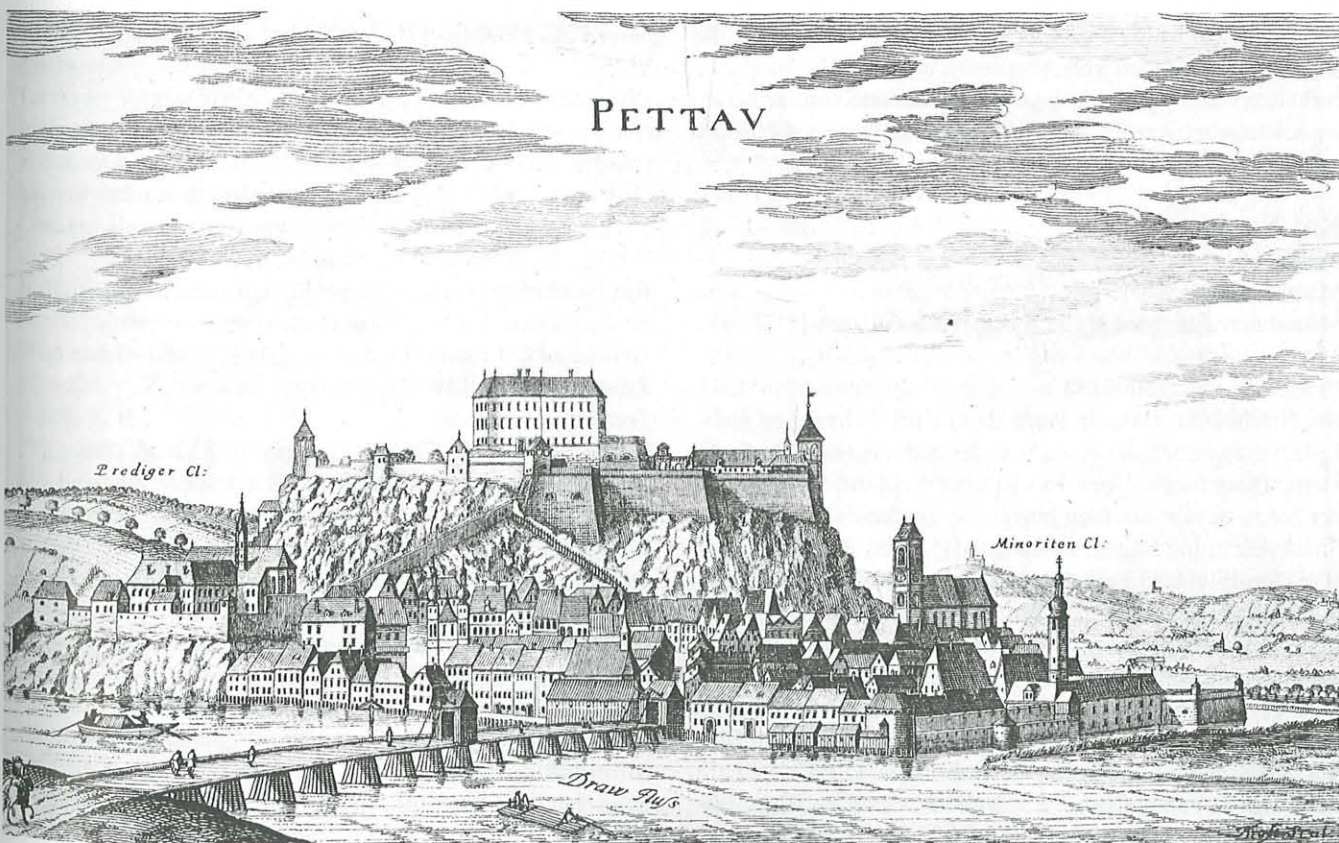
**Zustand Rv:** Teile des Adlers sichtbar

**Technik:** leicht gerundete Schrötlinge, Vierschlag?

**Literatur:** CNA Cf 2; LFr 316; StMfde 62; KrauMittlern

**Vorkommen in Funden:** Wolfsdorf; Kohlberg; Wierstein; Mittlern (8 Stück gefunden, 2 abgebildet)

**Weitere Exemplare:** Inv.Nr. 16.652/16, 16.652/17, 16.652/18, 16.652/19, 16.652/20, 16.652/22



## ERZBISCHÖFE VON SALZBURG UND HERZÖGE VON ÖSTERREICH-STEIER- MARK

### Münzstätte Pettau/Ptuj und Beischläge

Im Jahre 1220 machte der österreichisch-steirische Herzog Leopold VI. dem Salzburger Erzbischof Eberhard II. den Vorschlag, die Grazer Münzstätte nach Pettau zu verlegen. Papst Honorius III. gab 1222 seine Zustimmung und so kam es in Pettau zu einer Gemeinschaftsprägung der beiden Münzherren.<sup>43</sup> Diese Gemeinschaftsprägung dürfte aber nicht lange Bestand gehabt haben.<sup>44</sup>

In der Zeit der Babenberger werden 15-mal „denarii Friacensis“ genannt. Ebenfalls wird die Übertragung der Grazer Münzstätte nach Pettau erwähnt. Um 1230 existierte schon wieder eine Münzstätte in Graz.<sup>45</sup>

Im Katalogteil sind die Pettauer Gepräge unter den Kat.Nr. 56–63 zu finden sowie auch Beischläge zu dem Typus, die vielleicht als nicht genau bestimmbare Nachahmungen zu bezeichnen wären.

Das Münzbild zeigt am Avers das Brustbild des Bischofs mit Lilienszeptern in den Händen und am Revers ein Bischofsbrustbild zwischen zwei Türmen. Der zweite Typ stellt den Herzog Leopold VI. von vorne sitzend mit Lilienszepter dar. Am Revers hält ein Bischofsbrustbild eine Kuppel empor (Kat.Nr. 64).

Für beide Münzbilder gibt es verschiedene Beischläge, die schon in den Funden von Abapuszta und Ostrovo mehrfach enthalten waren. Von den nach der Münzstätte Graz einzuteilenden Exemplaren sind beide Varianten unter den Kat.Nr. 66 und 67 abgebildet.

### Kat.Nr. 56

Inv.Nr. 6013

**Münzstätte:** Pettau

**Münzherr:** Eberhard II., Erzbischof von Salzburg (1200–1246)

**Prägezeit:** ca. 1220–1230

**Av:** Bischofsbrustbild, in jeder Hand ein Lilienszepter. Die Lilie hat zwischen der Hand und der eigentlichen Blüte zwei kleine Querstriche. Über dem Bischofskopf ein sechsstrahliger Stern, dessen Strahlen innen eine zweite Strichverzierung tragen. Innen glatter, außen Perlkreis?

**Rv:** Brustbild des Erzbischofs zwischen zwei Türmen, die mit Kreuzen besteckt sind. Über dem Bischofskopf ein weiteres verziertes Türmchen, dessen bekrönendes Ringelchen den inneren Perlkreis berührt. Zwei Perlkreise

**Größe:** 17 x 16 mm

**Gewicht:** 1,23 g

**Zustand Av:** ss **Rv:** fss

**Technik:** italienischer Stempelschnitt, Vierschlag?

**Literatur:** LFr 17; CNA Cg 1; BgBeitr, S. 18; BgBl II, Text S. 20 ff. (Abb. Stempelleisen „ABC“); Pogačnik 93 a–c;

siehe auch KraulGrenz 80–84, S. 380–381, Abb. Taf. 8

**Vorkommen in Funden:** Dietmannsdorf; Abapuszta, DG ca. 0,97 g, Taf. VI/10; Farrach (CNA, S. 408)

**Weiteres Exemplar:** Inv.Nr. 9938

### Kat.Nr. 57

Inv.Nr. 6022

**Münzstätte:** Pettau

**Münzherr:** Eberhard II., Erzbischof von Salzburg (1200–1246)

**Prägezeit:** ca. 1220–1230

**Av:** Das Brustbild des Erzbischofs von vorne, in jeder Hand ein Lilienszepter, der Stern ober seinem Kopf ist mit 2-facher Linie gezeichnet wie bei Kat.Nr. 58. Umschriftreste. Innen glatter Kreis

**Rv:** Bischofsbrustbild zwischen zwei Türmchen wie bei Inv.Nr. 6014 (siehe Kat.Nr. 58, weitere Exemplare). Zwei Perlkreise

**Größe:** 16 x 16 mm

**Gewicht:** 1,22 g

**Zustand Av:** s **Rv:** fss

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** LFr 17; CNA Cg 1; BgBeitr, S. 18; BgBl II, Text S. 20 ff. (Abb. Stempelleisen „ABC“ S. 22, der Av bei 31C ähnlich bezüglich des Brustbildes und des Sterns darüber mit doppelten Linien darinnen); Pogačnik 93 a–c; vgl. auch KraulGrenz 80–84, S. 380 f.

**Weitere Exemplare:** Inv.Nr. 16.685/10, 16.558

### Kat.Nr. 58

Inv.Nr. 6020

**Münzstätte:** Pettau

**Münzherr:** Eberhard II., Erzbischof von Salzburg (1200–1246)

**Prägezeit:** ca. 1220–1230

**Av:** Brustbild des Erzbischofs mit Lilienszeptern in beiden Händen, unter der Lilienblüte ein kleiner Ringel. Der Stern ober dem Kopf besitzt eine Innenzeichnung wie bei Kat.Nr. 57, die Gestalt des Erzbischofs etwas zierlicher als bei Kat.Nr. 56. Innen glatter, außen Perlkreis?

**Rv:** Bischofsbrustbild, sehr sorgfältige italienische Stempelarbeit. Zwei kräftige Perlkreise

**Größe:** 17 x 17 mm

**Gewicht:** 1,16 g

**Zustand Av:** fvgl **Rv:** fvgl

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** LFr 17; CNA Cg 1; BgBl II, S. 20 ff. (Abb. Stempelleisen „ABC“); Pogačnik 93 a–c; siehe auch KraulGrenz 80–84, S. 380–381, der Av Nr. 31 c anders bezüglich der Zeichnung des Brustbildes und des Sternes mit doppelten Linien darüber; vgl. BgBl II, S. 22

**Weitere Exemplare:** Inv.Nr. 16.685/10, 6016, 6014, 6015, 6017

### Kat.Nr. 59

Inv.Nr. 6703

**Münzstätte:** Pettau

**Münzherr:** Eberhard II., Erzbischof von Salzburg (1200–1246)

**Prägezeit:** ca. 1220–1230

**Av:** Bischofsbrustbild mit zwei Lilienszeptern, ähnlich wie Kat.Nr. 56, wobei aber zwischen der Hand und der Blüte vier Querstriche erscheinen. Halsausschnitt in Form eines Dreiecks. Umschrift zwischen zwei glatten Kreisen

**Rv:** Brustbild zwischen zwei Türmchen, der Ringel am mittleren Turm berührt den inneren Perlkreis wie bei Kat.Nr. 56. Zwei Perlkreise

**Größe:** 17 x 17 mm **Gewicht:** 1,27 g

**Zustand Av:** fss, kleiner Doppelschlag, etwas dzent.

**Zustand Rv:** fvgl

**Technik:** aufgewölbter Rand

**Literatur:** LFr 17; CNA Cg 1; BgBl II, S. 20 ff. (Abb.

Stempeleisen „ABC“), Pogačnik 93 a–c; siehe auch

KraulGrenz 80–84, S. 380–381

**Weitere Exemplare:** Inv.Nr. 16.685/28, 16.685/29, 16.685/13 (Hälblingsstempel)

### Kat.Nr. 60

Inv.Nr. 16.685/30

**Münzstätte:** Pettau – Beischlag

**Münzherr:** Zeit Eberhards II., Erzbischof von Salzburg (1200–1246)

**Prägezeit:** ca. 1220–1230

**Av:** Ganz grob „verzeichnetes“ Brustbild des EB mit zwei Lilienszeptern, die aus drei Kreisen gebildet sind, darüber ein Stern ohne Innenzeichnung. Glatte Kreise, dazwischen Trugschrift

**Rv:** Brustbild zwischen Türmchen. Halsausschnitt ist V-förmig. Zwei Perlkreise

**Größe:** 15 x 16 mm **Gewicht:** 0,71 g

**Zustand Av:** s, schlecht ausgeprägt **Rv:** s +

**Technik:** Vierschlag?

**Literatur:** LFr 17; CNA Cg 1 var

**Weiteres Exemplar:** Inv.Nr. 16.814/27a

**Vorkommen in Funden:** Dietmannsdorf, Abapuszta, Farrach

### Kat.Nr. 61

Inv.Nr. 6019

**Münzstätte:** Pettau – Beischlag zur Pettauer Prägung?

**Münzherr:** Zeit Eberhards II., Erzbischof von Salzburg (1200–1246)

**Prägezeit:** ca. 1220–1230

**Av:** Sehr zart gezeichnetes Bischofsbrustbild mit kaum sichtbarem Lilienszepter. Der Hals und der Oberkörper sind nur strichförmig angedeutet. Kreislinie kaum zu sehen.

Umschrift zwischen zwei glatten Kreisen

**Rv:** Zart gezeichnetes Bischofsbrustbild zwischen

Türmchen. Der Halsausschnitt V-förmig. Zwei Perlkreise

**Größe:** 16 x 15 mm **Gewicht:** 1,23 g

**Zustand Av:** fss **Rv:** ss

**Technik:** Vierschlag? gerundeter Schrötling?

**Literatur:** LFr 17; CNA Cg 1 var; BgBl II, S. 22 (Abb.

Stempeleisen für var 31A (Rv))

**Weiteres Exemplar:** Inv.Nr. 6018

**Vorkommen in Funden:** Dietmannsdorf, Abapuszta, Farrach

### Kat.Nr. 62

Inv.Nr. 6021

**Münzstätte:** Pettau

**Münzherr:** Gemeinschaftsprägung von Eberhard II., Erzbischof von Salzburg (1200–1246), mit Leopold VI., Herzog von Österreich und Steiermark (1194–1230)

**Prägezeit:** um 1220–1230

**Av:** Bischofsbrustbild mit Lilienszepter in den Händen, unter der Lilienblüte ein Ringel. Der Stern über dem Kopf mit zwei Linien? gezeichnet (Typ wie Kat.Nr. 58). Zwei glatte Kreise?. Umschrift: „...DVs EB...“?

**Rv:** Ähnlich wie CNA Cg 1, jedoch weltliches Brustbild zwischen zwei Türmen. Der Turm über dem Kopf endigt mit einem Ringel, der den inneren Perlkreis berührt. Die beiden Seitentürme tragen links einen sechsstrahligen Stern und rechts ein Kreuz.

**Größe:** 18 x 17 mm **Gewicht:** 1,10 g

**Zustand Av:** fss, kleiner Stempelausbruch

**Zustand Rv:** fss

**Technik:** Vierschlag?, Rand etwas aufgewölbt

**Literatur:** CNA Cg 4; LFr 18; BgBeitr, S. 18; BgBl II, S. 20 ff.; Pogačnik 94–94a; siehe auch KraulGrenz 85–87, S. 381

**Vorkommen in Funden:** Dietmannsdorf; Abapuszta, Taf. VI/11, S. 7, Welzl C3a

**Weitere Exemplare:** Inv.Nr. 6704, 16.810/5

### Kat.Nr. 63

Inv.Nr. 16.685/9

**Münzstätte:** Pettau – Beischlag?

**Münzherr:** Gemeinschaftsprägung von Eberhard II., Erzbischof von Salzburg (1200–1246), mit Leopold VI., Herzog von Österreich und Steiermark (1194–1230)

**Prägezeit:** um 1220–1230

**Av:** Bischofsbrustbild mit zwei Lilienszeptern (mit Ringel) in den Händen, anderer Stempel. Umschriftreste

**Rv:** Weltliches Brustbild von drei Türmen umgeben wie bei Inv.Nr. 6704 (siehe Kat.Nr. 62, weitere Exemplare).

Hälblingsstempel? Münzbild nur 11 mm breit

**Größe:** 15 x 15 mm **Gewicht:** 0,94 g

**Zustand Av:** verprägt, erh.

**Zustand Rv:** s –

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** LFr 18; CNA Cg 4 var

**Weitere Exemplare:** Inv.Nr. 9939, 16.779, 11.716, 11.717

### Kat.Nr. 64

Inv.Nr. 16.810/8

**Münzstätte:** Pettau

**Münzherr:** Gemeinschaftsprägung von Eberhard II., Erzbischof von Salzburg (1200–1246), mit Leopold VI., Herzog von Österreich und Steiermark (1194–1230)

**Prägezeit:** um 1220–1230

**Av:** Der Herzog sitzt von vorne, die Rechte in die Hüfte gestützt, in der Linken ein kurzes Lilienszepter. Zwischen zwei glatten Kreisen die Umschrift: „DVX-LI...POLDV“  
**Rv:** Bischofsbrustbild hält zwei durch eine Kuppel verbundene Türmchen empor. Auf der Kuppel ein Ringel, auf den Turmdächern ein Punkt. Zwei Perlkreise  
**Größe:** 17 x 17 mm **Gewicht:** 1,10 g

**Zustand Av:** fss **Rv:** ss

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** LFr 119; CNA Cg 5; Burböck, S. 140

**Vorkommen in Funden:** Abapuszta, Taf. VIII/22 ; Ostrovo, Taf. VI, Col. 3/4; Cilli; Farrach

**Weitere Exemplare:** Inv.Nr. 16.810/7, 11.746, 11.782, 16.630/1, 16.798/18b, 6738

### Kat.Nr. 65

Inv.Nr. 11.715

**Münzstätte:** Pettau – Beischlag

**Münzherr:** Zeit Eberhards II., Erzbischof von Salzburg (1200–1246)

**Prägezeit:** um 1220–1230

**Av:** Bischofsbrustbild mit hoher spitzer Mitra, in jeder Hand ein Lilienszepter emporhaltend, über seinem Kopf ein großer, sechsstrahliger Stern mit Innenzeichnung?. Zwischen zwei glatten Kreisen, oben in der Mitte beginnend, die Umschrift: „EB...“?

**Rv:** Zwischen zwei Türmen, die mit Kreuzen besteckt sind, Bischofsbrustbild von vorne. Über seinem Kopf ein weiterer Turm mit spitzer Bedachung und einem Ringel besteckt. Zwei Perlkreise

**Größe:** 16 x 16 mm

**Gewicht:** 0,97 g

**Zustand Av:** fss **Rv:** fss

**Technik:** Vierschlag?, Rand aufgewölbt?

**Literatur:** Beischlag zu LFr 17; CNA Cg 1;

Grenzlandprägung?, BgBl II, S. 22, 1. Absatz, Stempelisen 31 C; Burböck, S. 138 f., Abb. 3 auf S. 140

**Vorkommen in Funden:** Farrach; Dietmannsdorf; Abapuszta, Taf. VI/10 E var, Welzl C3b

### Münzstätte Graz oder Pettau/Ptuj

#### Kat.Nr. 66

Inv.Nr. 9933

**Münzstätte:** Graz?

**Münzherr:** Leopold VI., Herzog von Österreich und Steiermark (1194–1230)

**Prägezeit:** um 1220–1230

**Av:** Der Herzog steht von vorne, mit einem geschulterten Kreuzstab in der Rechten und einer Kugel in der Linken. Zwei glatte Kreise. Umschriftreste: „... PO ... Ds“

**Rv:** Nachbildung von LFr 15 – CNA Ca 14 var; Engelsbrustbild (längere Flügel des Engels), oberhalb des Kopfes ein Tatzenkreuz. Umschriftreste

**Größe:** 17 x 15 mm

**Gewicht:** 1,06 g

**Zustand Av:** beschnitten, s **Rv:** beschnitten, ss

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** CNA D1; Nachbildung von LFr 301, Taf. XVI; BgBl II, S. 25, Abb. 32, Taf. II; DworFr 13, auf Taf. V, Text S. 126; Burböck, S. 146, Abb. 6 var, Text ab S. 145 ff.

**Vorkommen in Funden:** Dietmannsdorf, Taf. IV/4m; Abapuszta, Taf. IV 4 k, Text S. 4 (Welzl 4); Ostrovo, Taf. VI, Col. 2/4, Text S. 142

**Anm.:** Pogačnik hält eine Zuweisung nach Pettau für möglich, siehe Pogačnik 99/100, S. 388.

### Kat.Nr. 67

Inv.Nr. 16.810/6

**Münzstätte:** Graz?

**Münzherr:** Leopold VI., Herzog von Österreich und Steiermark (1194–1230)

**Prägezeit:** vor 1222?

**Av:** Der Herzog steht von vorne, mit einer Kugel in der Rechten und einem geschulterten Kreuzstab in der Linken. Umschrift: „DVXLE ... DVs“ zwischen zwei glatten Kreisen

**Rv:** Engelskopf mit lockigem Haar und senkrecht nach oben gerichteten Flügeln, die den inneren Kreis berühren. Umschrift zwischen zwei Wulstkreisen, unten in der Mitte beginnend EPIsACH

**Größe:** 17 x 16 mm

**Gewicht:** 1,54 g

**Zustand Av:** ein wenig beschnitten, sonst fvg!

**Zustand Rv:** fvg!

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** CNA D 2; LFr 302; BgBl II, S. 25

**Vorkommen in Funden:** Gschieß; Abapuszta; Dietmannsdorf

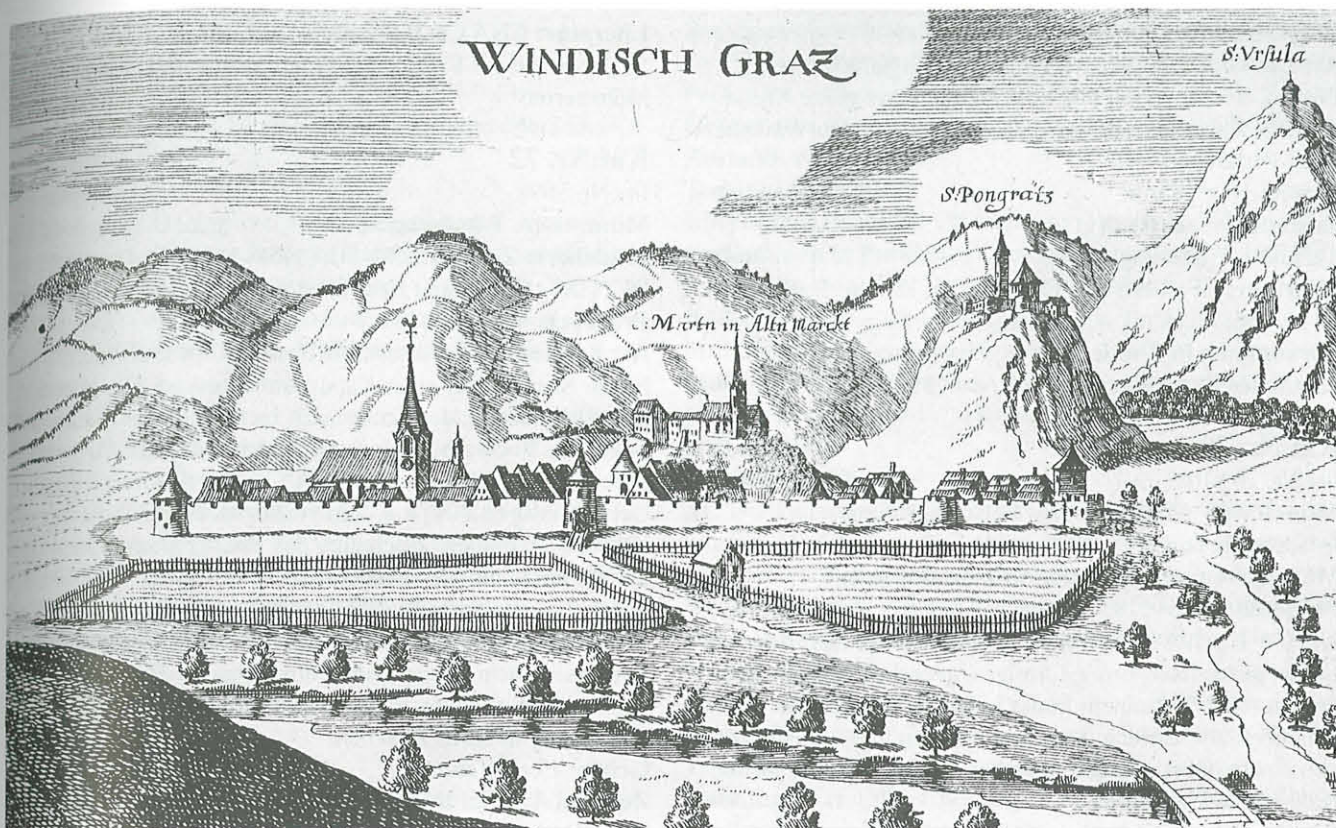
**Anm.:** Für die Kat.Nr. 66 und 67 siehe Einleitungstext zur Mst. Graz im CNA, S. 261.

## HERZÖGE VON ANDECHS-MERANIEN UND IHRE NACHFOLGER

### Münzstätte Windischgraz/Slovenj Gradec und Beischläge dazu

Wie anfangs bereits erwähnt, bestand die Absicht, die Münzstätte „Windischgraz“<sup>45a</sup> in einer eigenen Publikation neu zu bearbeiten, weshalb für diese Münzstätte hier – im Vergleich zu allen anderen – eine größere Anzahl von Geprägten beschrieben wird und nicht nur die interessantesten Beischläge.

Am Ende des 12. Jahrhunderts waren die Herzöge von Andechs-Meranien im Besitz von Windischgraz. Bei Fikentscher ist der Aufstieg dieses Geschlechtes in das deutsche Fürstengeschlecht beschrieben und er meinte, dass dies die Ursache dafür sein könnte, dass es keiner urkundlichen Münzverleihung an die Meraner bedurfte.<sup>46</sup> Schon unter Berthold III. wurde ab ca. 1180<sup>47</sup> die Münzstätte in Windischgraz betrieben (Kat.Nr. 68 und 69 (Beischlag, Eriacensis) sowie Kat.Nr. 71). Zur Regierungszeit Bertholds IV. gehören



die Kat.Nr. 72–77, ab dem Jahr 1204 regierten die Brüder Herzog Heinrich IV. und Patriarch Berthold von Aquileia gemeinsam bis 1218 (Kat.Nr. 78). Nach dem Tod von Heinrich IV. († 1228) war der Patriarch Berthold von Aquileia alleiniger Besitzer von Windischgraz (Kat.Nr. 79–85). Die Kat.Nr. 86 ist ein Einzelstück, das Berthold, nach der Umschrift „ARCIEPIS“ auf dieser Münze, vor seiner Ernennung zum Patriarchen von Aquileia münzen ließ. Die Kat.Nr. 87–95 stammen aus dem Fund von Gschieß (mit fast allen Varianten), wohingegen Kat.Nr. 96 aus dem Fund von Cilli kommt. Kat.Nr. 97 ist ein Exemplar aus der Zeit der Reichsverwaltung 1246–1250.

Nach dieser „Zeit einer langjährigen Fehde“ heiratete der Kärntner Herzog die Erbin Agnes von Meranien (Tochter Ottos VII.), die zuerst mit Friedrich II., dem Streitbaren von Österreich-Steiermark, der seit 1232 den Titel eines Herrn von Krain einnahm, vermählt war<sup>48</sup>. Nach dem Tod Friedrichs und ihrer neuen Heirat mit Ulrich III.<sup>49</sup> übernahm dieser für seine Frau die Herrschaft und die Münzstätte Windischgraz (Kat.Nr. 98–107). In dieser Zeit erfolgte der Übergang vom „Vierschlag“ zum „Breitpfennig“<sup>50</sup> (ab Kat.Nr. 100). Nach Ulrichs Tod erwarb König Ottokar von Böhmen (Kat.Nr. 108–115) die Münzprägung in Windischgraz. Noch einmal nahm die Münzstätte Windischgraz den Prägebetrieb auf. Im Jahr 1334 war sie im Pfandbesitz von Konrad von Aufenstein.

### Kat.Nr. 68

Inv.Nr. 16.798/10

**Münzstätte:** Windischgraz

**Münzherr:** Berthold III., Graf von Andechs-Meranien (1158–1188)

**Prägezeit:** ab ca. 1180

**Av:** Der Graf steht von vorne im Kettenhemd, mit dem Schwert in der Linken, in der Rechten einen mit einem (kaum erkennbaren) Kreuz geschmückten Schild. Die Strichzeichnung nach Luschin ergibt ein sehr unvollkommenes Bild des Herzogs. Die Abb. im CNA, Taf. 46/1b, lässt sich mit dem vorliegenden Exemplar besser vergleichen.

**Rv:** Ein Krückenkreuz mit Kugeln in den Winkeln

**Größe:** 17 x 15 mm

**Gewicht:** 0,62 g

**Zustand Av:** Durch das Durchdrücken des Rv-Stempels ist der Av verunklärt. Das Stück ist am Rand beschnitten, s

**Zustand Rv:** ss

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** LFr 129 b; CNA Ch 1b var, Taf. 46, Text S. 165; BgBeitr, S. 19; Pogačnik, Abb. 42, S. 372

**Ähnliches Exemplar:** Inv.Nr. 16.798/11

**Vorkommen in Funden:** Detta, Nagyköny

### Kat.Nr. 69

Inv.Nr. 16.801/20

**Münzstätte:** Windischgraz

**Münzherr:** Berthold III., Graf von Andechs-Meranien (1158–1188)

**Prägezeit:** ab ca. 1188**Av:** Der Graf steht von vorne, mit einem Schwert in der Linken. Rechts neben ihm eine Fahne. Zwei glatte Kreise**Rv:** Ein Krückenkreuz mit dicken Kugeln in den Winkeln. Zwei Perlkreise**Größe:** 18 x 18 mm**Gewicht:** 1,01 g**Zustand Av:** ss **Rv:** vgl**Technik:** Vierschlag**Literatur:** LFr 129b var; CNA Ch 1b, Taf. 46; BgBeitr, S. 19 und 36; Pogačnik 42, 43 var; HuszárNagy**Vorkommen in Funden:** Detta; Nagyková**Ähnliches Exemplar:** Inv.Nr. 16801/21**Kat.Nr. 70**

Inv.Nr. 16.810/9

**Münzstätte:** Windischgraz – Beischläge zum Eriacensisgeprä**Münzherren:** Herzöge von Andechs-Meranien?**Prägezeit:** 1185–1195**Av:** Der Bischof steht von vorne. Die Gestalt mit einfachen Linien gezeichnet. Ein Y-förmiges, geperltes Pallium, das Pedum rechts mit einem Punkt in der Mitte und links das kleine, erhabene Buch. Die Hände fehlen und der Kopf ist von einem hohen Kragen umgeben. Zwischen zwei glatten Kreisen die Trugschrift**Rv:** Zierliche Kirchenfassade, der Giebel gegittert. Zwei Perlkreise**Größe:** 20 x 20 mm**Gewicht:** 1,20 g**Zustand Av:** fss **Rv:** ss – fss**Technik:** Vierschlag**Literatur:** CNA Ch 2; BgEriac ähnlich 51a**Vorkommen in Funden:** Narodni Muzej Ljubljana, Inv.Nr. 41.457 und 41.458**Anm.:** Siehe Einleitung zur Mst. Windischgraz in CNA, S. 165: „Windischgraz befand sich am Ende des 12. Jahrhunderts im Besitze der Herzöge von Andechs-Meranien.“ Nach dem Aussterben des Geschlechtes – Berthold, Patriarch von Aquileia († 1251) – kam Windischgraz in den Besitz der Kärntner Herzöge.**Kat.Nr. 71**

Inv.Nr. 16.790/19

**Münzstätte:** Windischgraz**Münzherr:** Berthold III., Graf von Andechs-Meranien (1158–1188)**Prägezeit:** 1185–1195**Av:** Bischofsgestalt? von vorne, mit hohem, kapuzenartigem Kragen und durch drei Punkte angedeutetem Antlitz. In der Rechten das peitschenartige Pedum und in der Linken das erhabene Buch. Trugschrift zwischen zwei glatten Kreisen**Rv:** Kirchenfassade mit zwei schlanken Türmen, sehr hohem, gegittertem Giebel und darüber ein Kreuz ohne Mittelpunkt, vier kleine Rundfenster. Zwei Perlkreise**Größe:** 20 x 20 mm**Gewicht:** 1,15 g**Zustand Av:** ss **Rv:** fss**Technik:** Vierschlag**Literatur:** CNA Ch 2; Pogačnik, Abb. 47, S. 373; BgEriac 56 (siehe die auf S. 80 angeführten Vermutungen über die Münzherren)**Kat.Nr. 72**

Inv.Nr. 5998

**Münzstätte:** Windischgraz**Münzherr:** Zeit Bertholds III. (1158–1188) bis Bertholds IV. (1188–1204), Graf bzw. Herzog von Andechs-Meranien**Prägezeit:** 1158–1204**Av:** Kleines Bischofsbrustbild, dessen Kopf von einem hohen Kragen oder einer Kapuze umgeben ist. Die Hände kaum angedeutet, der Krummstab rechts und das Buch links. Die Buchstaben der Schrift sind trugschriftartig angeordnet, über dem Kopf ist das „A“ zu einem leiterähnlichen? Gebilde ausgestaltet. Auf dem vorliegenden Stück ist der Krummstab und die Zeichnung des Buches kaum erkennbar. Der Gesamteindruck sonst entspricht genau der Strichzeichnung von BgEriac, S. 79.**Rv:** Kirchenfassade mit vier kleinen Rundfenstern, das Kreuz über dem Giebel ohne Punkt. Das Rv-Bild ist besonders zierlich gestaltet, die zwei Perlkreise sind als Umfassung deutlich zu sehen.**Größe:** 17 x 17 mm**Gewicht:** 0,70 g**Zustand Av:** fvgl **Rv:** fss**Technik:** Vierschlag?, Schrötling beschnitten**Literatur:** zu Eriacensisgeprä CNA Ch 2 var; BgEriac 52; Pogačnik 45, S. 372**Vorkommen in Funden:** Detta; Ostrovo (keine Abb.), Münzkabinett Wien Nr. 8596–99 (Inventarseite 5 und 6).**Kat.Nr. 73**

Inv.Nr. 16.807

**Münzstätte:** Windischgraz? – Zwitter?**Münzherr:** Berthold IV., Herzog von Andechs-Meranien (1188–1204)?**Prägezeit:** um 1200**Av:** Zwischen zwei glatten Kreisen schreitet ein Gewappneter mit langem, gelocktem Haar nach rechts und hält in der ausgestreckten Rechten das Schwert empor. Hinter seinem Rücken eine Fahne. Ohne Umschrift**Rv:** Die Kirchenfassade des Eriacensisgepräes mit wabenförmiger Giebelzeichnung. In den vier? Rundfenstern Punkte; das linke und rechte Fenster nur undeutlich unter den schlanken Türmen sichtbar**Größe:** 19 x 20 mm**Gewicht:** 1,17 g**Zustand Av:** fss **Rv:** ss – fvgl**Technik:** Vierschlag**Literatur:** CNA Cu erste Reihe (E 53/55) unter unbestimmte Friesacher Geprä, Text S. 233; BgEriac 53; BgBeitr, S. 34, Abb. 6?; KosFr, S. 160, Abb. Taf. 1/1 LJ 7218; Pogačnik 49 (hier erfolgte die Zuteilung an die Mst. Windischgraz), S. 373**Anm.:** im Handel selten, siehe Lanz, Kat. 67, 1993, Nr. 7000

**Kat.Nr. 74**

Inv.Nr. 16.798/12

**Münzstätte:** Windischgraz**Münzherr:** Berthold IV., Herzog von Andechs-Meranien (1188–1204)**Prägezeit:** 1188–1204**Av:** Stehender Herzog von vorne, mit großem Schwert in der Rechten und Fahne schlecht sichtbar in der Linken, zwischen zwei unregelmäßigen Kreisen**Rv:** Zinnenbewehrtes Burggebäude mit zwei großen und drei kleinen Türmen, in der Mitte oben ein Stern. Zwei Perlkreise**Größe:** 18 x 18 mm**Gewicht:** 0,75 g**Zustand Av:** fss **Rv:** ss**Technik:** Vierschlag**Literatur:** CNA Ch 3a–d; LFr, Taf. XI/130 a; BgBeitr, S. 19, 34, Abb. 8; Pogačnik 52–55, S. 375; Probszt zeigt unter Lu. 183 bis 185 auf Taf. 1 die Vorbilder der St. Veiter Mst. für die Pfennige der Meranier in Windischgraz.**Vorkommen in Funden:** Detta; Ostrovo, Taf. IV, Col. 3/9; Abapuszta**Kat.Nr. 75**

Inv.Nr. 16.620

**Münzstätte:** Windischgraz**Münzherr:** Berthold IV., Herzog von Andechs-Meranien (1188–1204)**Prägezeit:** 1188–1204**Av:** Der Herzog steht von vorne mit großem Schwert in der Rechten und einer Fahne in der Linken. Die Zeichnung der Figur ist nur mit wenigen Strichen ausgeführt, das Gesicht zeigt lediglich drei Punkte für die Augen und den Mund.

Zwei glatte Kreise

**Rv:** Zwischen zwei dicken Perlkreisen das Burggebäude mit Türmen und Zinnen, in der Mitte oben ein Stern**Größe:** 19 x 20 mm**Gewicht:** 0,96 g**Zustand Av:** fss **Rv:** fss**Technik:** Vierschlag**Literatur:** LFr 130a var; CNA Ch 3a; BgBeitr 8 var, S. 19; Pogačnik 52, S. 375**Vorkommen in Funden:** Detta (Joanneum Graz Inv.Nr. 10.700 und 10.701b); Abapuszta, Taf. VIII/28, Welzl Hb2, S. 11; Ostrovo**Ähnliches Stück:** Inv.Nr. 18.801/24**Kat.Nr. 76**

Inv.Nr. 16.798/13

**Münzstätte:** Windischgraz**Münzherr:** Berthold IV., Herzog von Andechs-Meranien (1188–1204)**Prägezeit:** 1188–1204**Av:** Der Herzog im Kettenhemd steht von vorne, mit dem Schwert in der Rechten und in der Linken die Fahne. Da das Münzbild bis zum inneren Rand beschnitten wurde, ist nicht genau erkennbar, ob es sich hier um die Variante CNA Ch 3b mit Sternchenrand handelt.**Rv:** Zinnenbewehrtes Burggebäude, mit zwei großen und drei kleinen Türmen, in der Mitte oben ein Stern. Zwei Perlkreise**Größe:** 16 x 16 mm**Gewicht:** 0,67 g**Zustand Av:** fss **Rv:** fss**Technik:** Vierschlag**Literatur:** LFr 130b?; CNA Ch 3b?; Pogačnik 53?, S. 375**Vorkommen in Funden:** Detta (Joanneum, Inv.Nr. 10.708a)**Kat.Nr. 77**

Inv.Nr. 6778

**Münzstätte:** Windischgraz**Münzherr:** Berthold IV., Herzog von Andechs-Meranien (1188–1204)**Prägezeit:** 1188–1204**Av:** Der Herzog schreitet nach rechts, in der Rechten das erhobene Schwert, in der Linken einen mit Punkten verzierten Schild vor sich tragend. Zwei eingedrückte Wulstkreise**Rv:** Burggebäude mit drei kleinen Türmen oder Zinnen und zwei schlanken hohen Türmen, dazwischen oben in der Mitte ein Stern**Größe:** 18 x 19 mm**Gewicht:** 1,18 g**Zustand Av:** fss**Zustand Rv:** fss**Technik:** Vierschlag**Literatur:** LFr 130c; CNA Ch 3c; Pogačnik 54 (ohne Abb.)**Vorkommen in Funden:** Detta**Kat.Nr. 78**

Inv.Nr. 16.798/14

**Münzstätte:** Windischgraz**Münzherren:** Markgraf Heinrich IV. gemeinsam mit Berthold, Patriarch von Aquileia**Prägezeit:** 1204–1228**Av:** Sitzender Engel von vorne, in der Rechten einen Kreuzstab, an dessen Enden fünf Punkte erscheinen. Zur Linken ist ein Flügel zu sehen. Von der Rundschrift sind nur mehr Reste vorhanden (sie sollte lauten „GRAC-ENSES“). Zwei glatte Kreise**Rv:** Brustbild mit Herzogshut zwischen zwei Türmen, die mit Fahnen besteckt sind. Zwei Perlkreise**Größe:** 17 x 17 mm**Gewicht:** 1,03 g**Zustand Av:** s **Rv:** ss**Technik:** Vierschlag**Literatur:** CNA Ch 8; LFr 132; Pogačnik 60 und 61; Welzl, Bd. II, 1. Abt., 9761; BgBeitr, S. 19 und Abb. 10 auf S. 34**Hälbling;** BgBl I, S. 99 (siehe Text wegen Zwitter, nur für Rv)**Vorkommen in Funden:** Abapuszta, Abb. Taf. VIII, nur Rv genau vergleichbar: Nr. 24, Welzl Ha, dort als Av angegeben; Farrach**Ähnliche Exemplare, nicht sehr gut erhalten:** Inv.Nr. 6779, 9971, 9972, 16.557, 16.632/1, 11.750, 16.790/16, 16.801/22, 16.801/23

**Kat.Nr. 79**

Inv.Nr. 6024

**Münzstätte:** Windischgraz**Münzherr:** Patriarch Berthold von Aquileia (1218–1251)**Prägezeit:** 1218–1251**Av:** Der Bischof thront von vorne auf einem Faltstuhl, in jeder Hand einen nach innen geneigten Krummstab. Ein glatter Kreis sichtbar**Rv:** Bischofsbrustbild zwischen zwei Türmen, darüber ein Ring zwischen zwei Kreuzen. Ein Perlkreis sichtbar**Größe:** 17 x 16 mm **Gewicht:** 0,96 g**Zustand Av:** fss **Rv:** fss**Technik:** Vierschlag?**Literatur:** LFr 23; CNA Ch 11; BgBeitr, S. 18; BgBl I, S. 84 ff.; FritschBgAnh, S. 66 und 68; Pogačnik 68 und 68a**Vorkommen in Funden:** Dietmannsdorf; Heiligenkreuz; Temesvar; Abapuszta; Farrach**Anm.:** Pogačnik 67 und 68 sind bei Gutenwert eingereicht.**Ähnliches Exemplar:** Inv.Nr. 6025**Kat.Nr. 80**

Inv.Nr. 6026

**Münzstätte:** Windischgraz**Münzherr:** Patriarch Berthold von Aquileia (1218–1251)**Prägezeit:** 1218–1251**Av:** Sitzender Bischof von vorne, in jeder Hand einen nach innen gerichteten Krummstab haltend (anderer Stempel als zuvor: spitze Mitra, Punkt in der Krümmung des Pedums). (Ein Hälbling dazu: siehe Lanz 55, 1990, Nr. 591.) Zwei glatte Kreise**Rv:** Bischofsbrustbild zwischen zwei Türmen, darüber ein Ring zwischen zwei Kreuzen. Ein Perlkreis sichtbar**Größe:** 15 x 14 mm **Gewicht:** 0,73 g**Zustand Av:** fvgl **Rv:** ss +**Technik:** Vierschlag**Literatur:** CNA Ch 11a**Kat.Nr. 81**

Inv.Nr. 6026a

**Münzstätte:** Windischgraz**Münzherr:** Patriarch Berthold von Aquileia (1218–1251)**Prägezeit:** 1218–1251**Av:** Sitzender Bischof von vorne, in jeder Hand einen nach innen gerichteten Krummstab haltend. Anderer Stempel als zuvor. Ein glatter Kreis sichtbar**Rv:** Bischofsbrustbild zwischen zwei Türmen, darüber ein Ring zwischen zwei Kreuzen (die Kreuze sind mit den Türmchen fest verbunden). Ein Perlkreis? sichtbar**Größe:** 16 x 17 mm **Gewicht:** 1,13 g**Zustand Av:** fss **Rv:** ss**Technik:** Vierschlag**Literatur:** LFr 23; BgBeitr, S. 18; BgBl I, S. 84 ff.;

FritschBgAnh, S. 66 und 68; Pogačnik 68 und 68a; CNA Ch 11

**Vorkommen in Funden:** Dietmannsdorf; Heiligenkreuz; Temesvar; Abapuszta; Farrach**Ähnliche Exemplare:** Inv.Nr. 9958, 9959, 9960 (beschnitte-

ner Hälbling), 9961, 9958, 9960, 9959, 9961

**Kat.Nr. 82**

Inv.Nr. 6708

**Münzstätte:** Windischgraz**Münzherr:** Patriarch Berthold von Aquileia (1218–1251)**Prägezeit:** 1218–1251**Av:** Sitzender Bischof von vorne, in jeder Hand einen nach innen gerichteten Krummstab haltend. Keine Kreise sichtbar**Rv:** Bischofsbrustbild (andere Gewandung als bei Kat.Nr. 81) zwischen zwei Türmen, darüber ein Ring zwischen zwei Kreuzen. Zwei Perlkreise**Größe:** 17,5 x 18 mm **Gewicht:** 1,11 g**Zustand Av:** ss **Rv:** ss**Technik:** gerundeter Schrötling**Literatur:** CNA Ch 11; LFr 23; BgBl II 38**Ähnliche Exemplare:** Inv.Nr. 16.537, 16.683/4, 16.685/14 u. 16.685/12 (beschnittene Hälblinge), 16.685/15 (Hälblingsstempel), 16.810/12, 16.801/24a (Stempel ähnlich 16.685/12)**Kat.Nr. 83**

Inv.Nr. 16.685/31

**Münzstätte:** Windischgraz – Zwitterprägung**Münzherr:** Patriarch Berthold von Aquileia (1218–1251)**Prägezeit:** 1218–1251**Av:** Sitzender Bischof von vorne, in jeder Hand einen nach innen gerichteten Krummstab haltend (Münzbild kaum sichtbar)**Rv:** Brustbild mit Herzogshut zwischen zwei Türmen, die mit Fahnen besteckt sind (ähnlich wie Kat.Nr. 78). Zwei Perlkreise**Größe:** 12 x 12 mm **Gewicht:** 0,94 g**Zustand Av:** s **Rv:** fss**Technik:** Vierschlag**Literatur:** CNA Ch 12; LFr 23/132, Zwitterprägung Taf. XX/XVII/8; Pogačnik 64; BgBl I 21**Kat.Nr. 84**

Inv.Nr. 16.623/2

**Münzstätte:** Windischgraz**Münzherr:** Patriarch Berthold von Aquileia (1218–1251)**Prägezeit:** 1218–1251**Av:** Über einem Bogen mit zwei Seitentürmen ein wachsender Adler nach links blickend, unter dem Bogen ein achtstrahliger Stern. Im Schriftkreis zwei undeutbare Zeichen. Ein glatter Kreis, kaum sichtbar**Rv:** Engelskopf mit herabhängenden Flügeln über einem Halbkreis, unter dem sich ein sechsstrahliger Stern befindet. Zwischen zwei glatten Kreisen nur zwei Ringel zu sehen**Größe:** 17 x 16 mm **Gewicht:** 1,10 g**Zustand Av:** ss **Rv:** fss**Technik:** Vierschlag**Literatur:** CNA Ch 15; LFr 26; Pogačnik 69, 69a und 70; BgBeitr, S. 18; BgBl I, S. 84 ff. und Abb. S. 86**Vorkommen in Funden:** Peczel; Abapuszta, Taf. IX, Nr. 38



**Kat.Nr. 85**

Inv.Nr. 6711

**Münzstätte:** Windischgraz**Münzherr:** Patriarch Berthold von Aquileia (1218–1251)**Prägezeit:** um 1250**Av:** Über einem Bogen mit zwei Seitentürmen ein wachsender Adler, unter dem Bogen ein achtstrahliger Stern. Im Schriftkreis zwei undeutbare Buchstabenzeichen. Zwei glatte Kreise**Rv:** Engelskopf mit herabhängenden Flügeln über einem Halbkreis, unter dem sich ein sechsstrahliger Stern befindet. Zwei glatte Kreise, dazwischen Buchstabenreste**Größe:** 19 x 18 mm**Gewicht:** 0,91 g**Zustand Av:** vgl **Rv:** erh.**Technik:** gerundeter Schrötling**Literatur:** CNA Ch 15a var; LFr 26; Pogačnik 69, 69a und 70; BgBeitr, S. 18; BgBl I, S. 84 ff. und Abb. S. 86**Vorkommen in Funden:** Peczel; Abapuszta**Weitere Exemplare:** Inv.Nr. 16.801/25 (mit verprägtem Av), 16.790/17**Kat.Nr. 86**

Inv.Nr. 16.522 A/1123

**Münzstätte:** Windischgraz**Münzherr:** Berthold als Erzbischof von Kolocsa (Ungarn) (1205–1218)**Prägezeit:** vermutlich vor 1218**Av:** Früher Stempel! Hüftbild des Erzbischofs von vorne, in ganz neuer (lt. Dworschak „roher“) Zeichnung. Kleiner Kopf, die Kasel eng nach unten hin zulaufend, die Arme hochgestreckt, der Krummstab rechts mit der Krümmung nach innen geneigt, darin ein Punkt, das rechteckige Buch ohne Innenzeichnung. Zwischen zwei glatten Kreisen kleine, nur zur Hälfte gut sichtbare Buchstaben: „...OLDVS AEP?CPS?“**Rv:** Schlanker, mitrierter Kopf mit zweispitziger Mitra, zwischen zwei Türmen, darüber ein Tatzenkreuz, keine seitlichen Punkte außerhalb. Unter beiden Türmen ein Punkt sichtbar?. Innen glatter, außen Zahnkreis**Größe:** 18 x 19 mm**Gewicht:** 1,15 g**Zustand Av:** ss **Rv:** fvgl**Technik:** Vierschlag**Literatur:** CNA Ch 16 var, S. 168 (bezieht sich auf Umschrift, Variante a); DworFr 40 a; LFr 138; BgBeitr, S. 19 und 34, Abb. 13 var**Anm.:** DworFr, S. 131: „Wenn wir auch im allgemeinen die rohen Stempel eines Gepräges zeitlich nach den vollkommeneren Schnitten einzureihen gewohnt sind, wäre hier zumindest bei den Gruppen IV und V der Ansatz vor I–III denkbar, weil sie in der Umschrift auf die Prägestätte anspielen (IN GRaz), die auch in den zeitlich vorhergehenden Typen Heinrichs IV. wiederholt genannt ist.“**Kat.Nr. 87**

Inv.Nr. 16.522 A/1105

**Münzstätte:** Windischgraz**Münzherr:** Patriarch Berthold von Aquileia (1218–1251)**Prägezeit:** 1218–1251**Av:** Der Patriarch steht von vorne mit Mitra, den Krummstab in der Rechten und das Buch in der Linken. Die Spitzen der Mitra reichen in den Schriftraum. Zwischen zwei glatten Kreisen die Rundschrift**Rv:** Kopf mit Mitra zwischen zwei schlanken Türmen, an deren Seiten außen drei übereinander angeordnete Punkte als Beizeichen. Der oberste linke Punkt schwach ausgeprägt. Über dem Kopf ein Kreuz. Außen ein Perlkreis und innen ein glatter Kreis**Größe:** 18 x 16,5 mm**Gewicht:** 1,30 g**Zustand Av:** ss + **Rv:** vgl**Technik:** Vierschlag**Literatur:** LFr 138; CNA Ch 16; DworFr 39a (Beizeichen je drei Punkte); BgBeitr, S. 19 und 34, Abb. 13**Vorkommen in Funden:** Gschieß; Abapuszta**Weitere Exemplare:** Inv.Nr. 16.522 A/1104, 16.522 A/1106, 16.522 A/1107, 16.522 A/1108**Kat.Nr. 88**

Inv.Nr. 16.522A/1116

**Münzstätte:** Windischgraz**Münzherr:** Patriarch Berthold von Aquileia (1218–1251)**Prägezeit:** 1218–1251**Av:** Der Patriarch steht von vorne mit Mitra, den Krummstab in der Rechten und das Buch in der Linken. Der Kopf des Patriarchen und die einspitzige Mitra reichen in den Schriftraum. Zwischen zwei glatten Kreisen die Rundschrift. Stark verprägt**Rv:** Kopf mit Mitra zwischen zwei schlanken Türmen, an deren Seiten drei übereinander angeordnete Punkte als Beizeichen. Der oberste linke Punkt schwach ausgeprägt, unter dem linken Turm ein Punkt. Über dem Kopf ein Kreuz. Außen ein Perlkreis und innen ein glatter Kreis. Stark verprägt**Größe:** 18 x 17 mm**Gewicht:** 1,25 g**Zustand Av:** fss **Rv:** fss**Technik:** Vierschlag**Literatur:** LFr 138; CNA Ch 16; DworFr 39a I a var; BgBeitr, S. 19 und 34, Abb. 13**Vorkommen in Funden:** Gschieß; Abapuszta, Taf. IX, Nr. 39a (Eberhardus!)**Ähnliches Exemplar:** Inv.Nr. 16.522A/1114**Kat.Nr. 89**

Inv.Nr. 16.522A/1111

**Münzstätte:** Windischgraz**Münzherr:** Patriarch Berthold von Aquileia (1218–1251)**Prägezeit:** 1218–1251**Av:** Der Patriarch steht von vorne mit Mitra, den Krummstab in der Rechten und das Buch in der Linken. Die Spitze der Mitra reicht in den Schriftraum. Zwischen zwei

glatten Kreisen die Rundschrift. Ein Teil des Münzbildes ist wegen des Vierschlags nicht sichtbar.

**Rv:** Mitrierter Kopf, darüber ein Kreuz, mit Punkt in der Mitte. Seitlich neben den Türmen je drei Punkte, unter dem linken Turm ein Punkt (rechts keiner sichtbar, Variante).

Innen ein glatter, außen ein Perlkreis

**Größe:** 18 x 18 mm

**Gewicht:** 1,26 g

**Zustand Av:** s **Rv:** fss

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** LFr 138; CNA Ch 16; DworFr 39b; BgBeitr, S. 19 und 34, Abb. 13

**Vorkommen in Funden:** Gschieß; Abapuszta, Taf. IX, Nr. 30e (Eberhardus)

### Kat.Nr. 90

Inv.Nr. 16.522A/1109

**Münzstätte:** Windischgraz

**Münzherr:** Patriarch Berthold von Aquileia (1218–1251)

**Prägezeit:** 1218–1251

**Av:** Neuer Stempel. Der Patriarch steht von vorne, jedoch ist sein Gesicht viel schmaler gezeichnet, auch das Anfangskreuz der Umschrift ist ganz schlicht. Zwei glatte Kreise

**Rv:** Das obere Drittel des Münzbildes ist durch den Vierschlag unkenntlich, in der Fläche einige an falscher Stelle gesetzte Punkte sichtbar. Zwischen den beiden Spitzen der Mitra ein Punkt. Links neben dem Turm zwei Punkte zu sehen, rechts drei Punkte. Unter dem linken Turm ein Punkt. Innen ein glatter, außen ein Perlkreis

**Größe:** 17 x 17 mm

**Gewicht:** 1,03 g

**Zustand Av:** fss **Rv:** s

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** LFr 138, DworFr 39c?; BgBeitr, S. 19 und 34, Abb. 13

**Vorkommen in Funden:** Gschieß

**Ähnliches Exemplar:** Inv.Nr. 16.522/1110

### Kat.Nr. 91

Inv.Nr. 16.777

**Münzstätte:** Windischgraz, Zwitter mit dem Av-Stempel von Erzbischof Eberhard II.

**Münzherr:** Zeit des Patriarchen Berthold von Aquileia (1218–1251)

**Prägezeit:** 1218–1251

**Av:** Der Bischof (Eberhardus) steht von vorne mit Mitra, Krummstab in der Rechten und Schlüssel in der Linken. Die Albe endet mit gerader Borte. Fast keine Umschrift sichtbar. Ein glatter Kreis

**Rv:** Mitrierter „verprägter“ Kopf unter einem Kreuz zwischen zwei schlanken Türmen. Neben den Türmen seitlich außen je drei untereinander postierte Punkte. In den Mitraspitzen je ein kleines Dreieck, zwischen den Spitzen ein Punkt. Innen ein Perlkreis und außen ein glatter Kreis?

**Größe:** 17 x 15 mm

**Gewicht:** 0,69 g

**Zustand Av:** beschnitten, fss **Rv:** fvgll

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** CNA Ch 17; DworFr 138 I d, S. 130; BgBeitr, S. 19 und 34, Abb. 13; BgBl I, Text S. 98 f., Abb. S. 99 (Rv) c (er beschreibt den Fund von Gschieß mit allen Varianten und Strichzeichnungen); LFr Zwittermünzen, Taf. XVIII/III/5 (Rv); Pogačnik 71

**Vorkommen in Funden:** Abapuszta, Taf. IX, Nr. 39 u. 39a, Welzl Hn, Text S. 13; Ostrovo, Taf. VI, Col. 3/3; Gschieß; Münzkabinett Wien, Inv.Nr. 9072 (Geschenk des Besitzers)

### Kat.Nr. 92

Inv.Nr. 16.522 A/1113

**Münzstätte:** Windischgraz

**Münzherr:** Patriarch Berthold von Aquileia (1218–1251)

**Prägezeit:** 1218–1251

**Av:** Der Patriarch steht von vorne mit Mitra, Krummstab in der Rechten und Buch in der Linken. Am Anfang der Umschrift ein größeres Tatenkreuz. Zwei glatte Kreise

**Rv:** Mitrierter Kopf wie zuvor, darüber im Kreuz ein Punkt. Neben den Türmen je zwei Punkte, zwischen den Spitzen der Mitra ein Punkt. Unter dem rechten Turm zwei Punkte – links nicht sichtbar. Ein glatter Kreis innen, außen ein Perlkreis

**Größe:** 18 x 19 mm

**Gewicht:** 1,27 g

**Zustand Av:** ss **Rv:** ss +

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** LFr 138; CNA Ch 16; DworFr 39 I c

**Vorkommen in Funden:** Gschieß; Abapuszta; Ostrovo

**Ähnliche Exemplare:** Inv.Nr. 16.522 A/1112, 16.522 A/1115, 16.522 A/1117

### Kat.Nr. 93

Inv.Nr. 16.522 A/1118

**Münzstätte:** Windischgraz

**Münzherr:** Patriarch Berthold von Aquileia (1218–1251)

**Prägezeit:** 1218–1251

**Av:** Der Patriarch von vorne, ähnlich wie zuvor, aber die Ellenbogen abgewinkelt, neue Rundschrift beginnend mit „IN G...“. Zwei glatte Kreise

**Rv:** Mitrierter Kopf zwischen zwei Türmen, daneben je drei vertikale Punkte zu Seiten der Türme, unter den Türmen je drei Punkte

**Größe:** 19 x 18 mm

**Gewicht:** 1,13 g

**Zustand Av:** ss **Rv:** ss

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** CNA Ch 16 var; DworFr 38 IV b

**Vorkommen in Funden:** Gschieß; Abapuszta; Ostrovo

**Weiteres Exemplar:** Inv.Nr. 16.522 A/1119 (ähnlicher Stempel)

### Kat.Nr. 94

Inv.Nr. 16.522 A/1120

**Münzstätte:** Windischgraz

**Münzherr:** Patriarch Berthold von Aquileia (1218–1251)

**Prägezeit:** 1218–1251

**Av:** Der Patriarch von vorne (ähnlich wie vorher). Die Kasel herzförmig?. Von der neuen Umschrift nur die Hälfte der

Buchstaben zu sehen: „IN GRHL...“

**Rv:** Mitrierter Kopf zwischen zwei Türmen. Verprägtes

Stück – Beizeichen nicht sichtbar

**Größe:** 18 x 18 mm

**Gewicht:** 0,98 g

**Zustand Av:** erh. **Rv:** erh.

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** CNA Ch 16, Umschriftvariante d: „INCRHL...“;

DworFr, S. 131, Taf. VI, 39 IV (Av)

**Vorkommen in Funden:** Gschieß; Abapuzta; Ostrovo

### Kat.Nr. 95

Inv.Nr. 16.522 A/1122

**Münzstätte:** Windischgraz

**Münzherr:** Patriarch Berthold von Aquileia (1218–1251)

**Prägezeit:** 1218–1251

**Av:** Neuer Stempel! Der Patriarch steht von vorne in ganzer

Figur, seine Mitra berührt den inneren Linienkreis nicht,

wohl aber seine Albe, unten mit einer breiten Bordüre

geschmückt. Die Kasel deutlich herzförmig. Beachtenswert

die stark rechtwinkelige Haltung beider Arme, die rechts

den Krummstab, links das mit den Fingern schräg gestreifte

Buch halten. Von den Buchstaben nur „CR...“ und ein glatter

Kreis zu sehen

**Rv:** Mitrierter Kopf wie zuvor, in den Spitzen der Mitra und

der Türme je ein kleines, hohes Dreieck eingeschrieben. Das

Kreuz zwischen den Türmen stark nach rechts geneigt.

Innen ein glatter, außen ein Perlkreis. Drei Punkte unter den

Türmen nur ganz ansatzweise erkennbar

**Größe:** 18 x 17 mm

**Gewicht:** 0,93 g

**Zustand Av:** fss **Rv:** s

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** CNA Ch 16; DworFr 39, S. 131 V; LFr 138 var

**Ähnliches Exemplar:** Inv.Nr. 16.522 A/1121

### Kat.Nr. 96

Inv.Nr. 6780

**Münzstätte:** Windischgraz

**Münzherr:** Patriarch Berthold von Aquileia (1218–1251)

**Prägezeit:** 1218–1251

**Av:** Der Patriarch steht von vorne, in der Rechten einen

Krummstab (nicht sichtbar), in der Linken einen Kreuzstab.

Innen glatter Kreis, außen nicht zu sehen. Im Schriftkreis

geringe, undeutliche Buchstabenreste

**Rv:** Unter einem Giebel mit zwei seitlichen Türmen ein

weltlicher Kopf von vorne zwischen zwei Punkten, darüber

ein Tatzenkreuz. Zwei Perlkreise

**Größe:** 16 x 16 mm

**Gewicht:** 0,97 g

**Zustand Av:** nur die Bildmitte zu sehen, verprägt

**Zustand Rv:** fss

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** CNA Ch 19; LFr 136; BgBeitr, S. 19, Abb. 17

auf S. 35; Pogačnik 74,<sup>74a</sup>

**Vorkommen in Funden:** Cilli

**Ann.:** Zu diesem Gepräge soll es eine Fälschung von Cigoi

geben (siehe CNA, S. 169, Bernardi, S. 91 und Cigoi).

### Kat.Nr. 97

Inv.Nr. 6581

**Münzstätte:** Windischgraz?

**Münzherr:** unbestimmt, Zeit der Reichsverwaltung

**Prägezeit:** 1246–1250

**Av:** Mitrierte Gestalt (Patriarch?) steht von vorne mit erhobenen

Händen. Im Schriftkreis eine Trugschrift zwischen

zwei glatten Kreisen

**Rv:** Unter einem Dreibogen, dessen mittlerer ein Kreuz

(kaum sichtbar) trägt, das Brustbild eines Engels, der in der

Rechten ein Kreuz empor hält. Innen ein glatter und außen

ein Perlkreis

**Größe:** 18 x 19 mm

**Gewicht:** 0,99 g

**Zustand Av:** starker Doppelschlag! **Rv:** fss

**Technik:** runder Schrötling, Agleier?

**Literatur:** CNA Ch 27; LFr 307; StMfde, S. 141, erwähnt

und abgebildet; FritschStefan, S. 533, unter Oberzeiring;

KochSteir, S. 43; BgPöls; GrubMayr

**Vorkommen in Funden:** Farrach; St. Stefan i. Lav.; Pöls;

Wierstein 83

**Ann.:** Im CNA ist der Av als die stehende Figur und der Rv

als das Engelsbrustbild beschrieben.

### Kat.Nr. 98

Inv.Nr. 6115

**Münzstätte:** Windischgraz

**Münzherr:** Ulrich III., Herzog von Kärnten (1256–1269)

**Prägezeit:** 1256–1269

**Av:** Drei leopardierte Löwen im Kreise, nach außen gestellt

(das heißt, die Köpfe der Löwen stoßen in der Mitte des

Bildes fast zusammen; als Trennung zwischen den Beinen

erscheinen drei haarfeine Striche). Innen ein glatter und

außen ein Perlkreis

**Rv:** Ein Brustbild (Ritter?) von vorne, in den Händen die auf-

gerichteten Schwerter haltend. Das Brustbild unter einem

Bogen? (It. LFr), es könnte sich aber auch, bei der schwachen

Prägung des Unterstempels, um den Innenkreis handeln, der

das Bild umschließt. Geringe Reste des Zierkreises aus

Sternchen und Kreuzchen. Der äußere Kreis nicht sichtbar

**Größe:** 18 x 18 mm

**Gewicht:** 0,76 g

**Zustand Av:** nur in der Mitte deutlich ausgeprägt, s

**Zustand Rv:** fss

**Technik:** Vierschlag?

**Literatur:** CNA Ch 30b; LFr 223; BgBeitr, S. 21, 48, 52

**Vorkommen in Funden:** Prebl; Kohlberg; Übelbach

**Weitere Exemplare:** Inv.Nr. 6810, 6115, 6117

### Kat.Nr. 99

Inv.Nr. 16.571

**Münzstätte:** Windischgraz

**Münzherr:** Ulrich III., Herzog von Kärnten (1256–1269)

**Prägezeit:** 1256–1269

**Av:** Drei Löwen, wie oben beschrieben, aber zwischen

ihnen je ein Punkt. Innen glatter, außen Perlkreis

**Rv:** Brustbild von vorne, mit zwei Schwertern. Zwei glatte

Kreise

**Größe:** 19 x 19 mm **Gewicht:** 0,78 g  
**Zustand Av:** ss **Rv:** fss  
**Technik:** gerundeter Schrötling mit aufgewölbtem Rand?  
**Literatur:** CNA Ch 30; LFr 223; BgBeitr, S. 48  
**Vorkommen in Funden:** Prebl; Übelbach  
**Ähnliches Exemplar:** Inv.Nr. 6116

### Kat.Nr. 100

Inv.Nr. 6812  
**Münzstätte:** Windischgraz  
**Münzherr:** Ulrich III., Herzog von Kärnten (1256–1269)  
**Prägezeit:** 1256–1269  
**Av:** Zinnturm zwischen zwei Punkten. Seitlich zwei Giebeltürme und darüber oben ein sechsstrahliger Stern zwischen zwei Halbmonden. Innen glatter Kreis, außen Perlkreis  
**Rv:** Brustbild des Ritters mit zwei erhobenen Schwertern. Zwei glatte Kreise mit großem Stern oben in der Mitte, weitere Punkte, I-artige Zeichen, Kreuzchen und Sternchen? sichtbar  
**Größe:** 21 x 21 mm **Gewicht:** 0,83 g  
**Zustand Av:** fvgl **Rv:** ss  
**Technik:** Breitpfennig? (noch zweiseitig, Übergang zum Brakteaten?)  
**Literatur:** CNA Ch 31; LFr 225; BgBeitr, S. 21, 51 f.  
**Vorkommen in Funden:** Prebl; St. Stefan i. Lav.  
**Weitere Exemplare:** Inv.Nr. 16.658, 6118, 6119, 16.790/18, 6120

### Kat.Nr. 101

Inv.Nr. 6554  
**Münzstätte:** Windischgraz  
**Münzherr:** Ulrich III., Herzog von Kärnten (1256–1269)  
**Prägezeit:** 1256–1269  
**Av:** Brakteat. Zinnturm zwischen zwei Seitentürmen, darüber ein Stern zwischen zwei Halbmonden, Punkte links und rechts vom Zinnturm  
**Größe:** 21 x 21,5 mm **Gewicht:** 0,71 g  
**Zustand Av:** Erstabschlag  
**Technik:** Brakteat  
**Literatur:** CNA Ch 31; LFr 225; BgBeitr, S. 51  
**Vorkommen in Funden:** Prebl, St. Stefan

### Kat.Nr. 102

Inv.Nr. 16.656  
**Münzstätte:** Windischgraz  
**Münzherr:** Ulrich III., Herzog von Kärnten (1256–1269)  
**Prägezeit:** 1256–1269  
**Av:** Unter einem hochovalen Bogen, der mit einem Zinnturm und zwei Seitentürmen bewehrt ist, liegt ein schräg gestelltes Tatzenkreuz. Die Seitentürme sind mit Ringeln bekrönt, neben dem mittleren Zinnturm je ein Punkt. Innen ein glatter und außen ein Perlkreis  
**Rv:** Nur sehr undeutliche Prägespuren, das Brustbild mit zwei Schwertern in den Händen ganz unendlich zu sehen  
**Größe:** 21 x 20 mm **Gewicht:** 0,68 g  
**Zustand Av:** ss **Rv:** undeutlich  
**Technik:** Breitpfennig, Vierschlag

**Literatur:** CNA Ch 32; LFr 224; BgBeitr, S. 21 und 52  
**Vorkommen in Funden:** Prebl; St. Stefan i. Lav.  
**Ähnliches Exemplar:** Inv.Nr. 16.658

### Kat.Nr. 103

Inv.Nr. 6169  
**Münzstätte:** Windischgraz  
**Münzherr:** Ulrich III., Herzog von Kärnten (1256–1269)  
**Prägezeit:** 1256–1269  
**Av:** Weltliches Brustbild, darunter zwei Punkte (Halsansatz?), darunter eine Mauer zwischen zwei seitlichen Zinntürmen, darunter je ein Punkt. Zwei Wulstkreise  
**Rv:** Nicht geprägt  
**Größe:** 20 x 20 mm **Gewicht:** 0,80 g  
**Zustand Av:** fss  
**Technik:** Breitpfennig, Vierschlag?  
**Literatur:** CNA Ch 33; LFr 266  
**Vorkommen in Funden:** Prebl; St. Stefan i. Lav. (FritschStefan, S. 538, Abb. 32)  
**Ann.:** siehe CNA, S. 171 wegen Rv

### Kat.Nr. 104

Inv.Nr. 6171  
**Münzstätte:** Windischgraz  
**Münzherr:** Ulrich III., Herzog von Kärnten (1256–1269)  
**Prägezeit:** 1256–1269  
**Av:** Brustbild über einer Mauer mit zwei Zinntürmen. Unter dem Kopf und unter den Türmen je ein Punkt. Zwei Wulstkreise  
**Rv:** geringfügige Prägespuren des Ritter-Brustbildes  
**Größe:** 20 x 20 mm **Gewicht:** 0,64 g  
**Zustand Av:** Rand leicht aufgewölbt, ss, Doppelschlag  
**Technik:** Breitpfennig, gerundeter Schrötling  
**Literatur:** CNA Ch 33, S. 171; LFr 266  
**Weitere Exemplare:** Inv.Nr. 6169, 6172, 6173

### Kat.Nr. 105

Inv.Nr. 6172  
**Münzstätte:** Windischgraz  
**Münzherr:** Ulrich III., Herzog von Kärnten (1256–1269)  
**Prägezeit:** 1256–1269  
**Av:** Brustbild über einer Mauer mit zwei Zinntürmen. Zwei Wulstkreise  
**Rv:** geringfügige Prägespuren des Ritter-Brustbildes?  
**Größe:** 21 x 22 mm **Gewicht:** 0,87 g  
**Zustand Av:** fss  
**Technik:** Breitpfennig, gerundeter Schrötling  
**Literatur:** CNA Ch 33; LFr 266; FritschStefan, S. 538  
**Vorkommen in Funden:** Prebl; Übelbach; St. Stefan i. Lav.  
**Vorkommen im Handel:** Lanz 55 (1990)  
**Ann.:** siehe CNA, S. 171 wegen Prägespuren am Rv

### Kat.Nr. 106

Inv.Nr. 6173  
**Münzstätte:** Windischgraz  
**Münzherr:** Ulrich III., Herzog von Kärnten (1256–1269)

**Prägezeit:** 1256–1269**Av:** Brustbild über einer Mauer mit zwei Zinntürmen**Rv:** fast keine Prägespuren des Brustbildes, wie zuvor**Größe:** 22 x 22 mm**Gewicht:** 0,75 g**Zustand Av:** s +**Technik:** Breitpfennig**Literatur:** CNA Ch 33; LFr 266**Kat.Nr. 107**

Inv.Nr. 6859

**Münzstätte:** Windischgraz**Münzherr:** Ulrich III., Herzog von Kärnten (1256–1269)**Prägezeit:** 1256–1269**Av:** Brustbild über einer Mauer mit zwei Zinntürmen, unter den Türmen je ein Punkt. Innen glatter, außen

Perlkreis

**Rv:** keine Prägespuren**Größe:** 21 x 22 mm**Gewicht:** 0,78 g**Zustand Av:** fvgl**Technik:** Breitpfennig**Literatur:** CNA Ch 33; LFr 266**Weitere, ähnliche Exemplare:** Inv.Nr. 6170, 6178, 7736, 6177**Kat.Nr. 108**

Inv.Nr. 11.398

**Münzstätte:** Windischgraz**Münzherr:** Ottokar II. von Böhmen, Herzog von Kärnten (1269–1278)**Prägezeit:** 1270–1276**Av:** Vierfüßiges Tier (Löwe), nach links schreitend, mit gekröntem Menschenhaupt. Zwei glatte Kreise**Rv:** Gekrönter Kopf von vorne zwischen zwei glatten

Kreisen. Umschriftreste

**Größe:** 18 x 19 mm**Gewicht:** 0,82 g**Zustand Av:** fvgl **Rv:** ss**Technik:** Vierschlagähnlicher Breitpfennig**Literatur:** CNA Ch 34a**Vorkommen in Funden:** Prebl**Anm.:** Reversbild: Die Variante lt. CNA 34b weist ein Rautengitter auf.**Kat.Nr. 109**

Inv.Nr. 11.399

**Münzstätte:** Windischgraz**Münzherr:** Ottokar II. von Böhmen, Herzog von Kärnten (1269–1278)**Prägezeit:** 1270–1276**Av:** Vierfüßiges Tier (Löwe), nach links schreitend, mit gekröntem Menschenhaupt (nur die Krone sichtbar). Zwei Wulstkreise**Rv:** Gekrönter Kopf von vorne. Zwei glatte Kreise**Größe:** 19 x 18,5 mm**Gewicht:** 0,77 g**Zustand Av:** ss + **Rv:** ss +**Technik:** gerundeter, aufgewölbter Schrötling**Literatur:** CNA Ch 34a; StMfde 19 und S. 131 (nur Rv);

Mayreder, Abb. D, S. 52; Friedinger, S. 44, Abb. 2; BgBeitr, S. 20, 48, 52; Pogačnik 87

**Vorkommen in Funden:** Prebl; Ankenstein; Übelbach; St. Stefan i. Lav.**Vorkommen im Handel:** Rauch 26 (1980), Nr. 478**Weitere, ähnliche Exemplare:** Inv.Nr. 11.391–11.397 (von denen einige Köpfe am Rv den gekrönten König zeigen), Inv.Nr. 11.397 und 11.393 zeigen im Schriftkreis den nicht vollständigen Namen „Ottokar“, Inv.Nr. 11.375 ist ein echter Brakteat.**Kat.Nr. 110**

Inv.Nr. 11.369

**Münzstätte:** Windischgraz**Münzherr:** Ottokar II. von Böhmen, Herzog von Kärnten (1269–1278)**Prägezeit:** 1270–1276**Av:** Zinnturm auf zwei ausgespreizten Vogelbeinen, die eine Rosette einschließen, zwischen einem sechsstrahligen Stern und einem auswärts gekehrten Halbmond, der einen Punkt einschließt. Innen ein glatter und außen ein Perlkreis**Rv:** Ein gekrönter Königskopf von vorne, wie vorher. Zwei glatte Kreise**Größe:** 19 x 19 mm**Gewicht:** 1,04 g**Zustand Av:** ss – fvgl **Rv:** s +**Technik:** gerundeter Schrötling mit etwas aufgewölbtem

Rand

**Literatur:** CNA Ch 35, S. 171; LFr 151 (Av); StMfde 7, S. 131 (Neubestimmungen), Text S. 119; Mayreder, Abb. E, S. 52; BgBeitr, S. 20, 48; Pogačnik 41 (Stein)**Vorkommen in Funden:** Prebl; Ankenstein; Übelbach; St. Stefan i. Lav.**Weitere Exemplare:** Inv.Nr. 11.368, 11.370, 11.371, 11.372, 11.373, 11.374, 11.379, 11.388; mit sichtbarem Königskopf am Rv: Inv.Nr. 11.384, 11.386, 11.387, 11.389**Kat.Nr. 111**

Inv.Nr. 11.382

**Münzstätte:** Windischgraz**Münzherr:** Ottokar II. von Böhmen, Herzog von Kärnten (1269–1278)**Prägezeit:** 1270–1276**Av:** Zinnturm zwischen Stern und Halbmond (wie zuvor). Innen Wulstkreis, außen Perlkreis**Rv:** Gekrönter Königskopf von vorne. Innen Wulstkreis, außen Perlkreis**Größe:** 17 x 17 mm**Gewicht:** 0,69 g**Zustand Av:** ss – fvgl **Rv:** s**Technik:** gerundeter Schrötling mit leicht aufgewölbtem

Rand

**Literatur:** CNA Ch 35, S. 171; LFr 151; StMfde 7, S. 131 (Neubestimmungen), Text S. 119; Mayreder, Abb. E, S. 52; BgBeitr, S. 20, 48; Pogačnik 41 (Stein)**Vorkommen in Funden:** Prebl; Ankenstein; Übelbach; St. Stefan i. Lav.**Weiteres Exemplar:** Inv.Nr. 11.385

**Kat.Nr. 112**

Inv.Nr. 11.375

**Münzstätte:** Windischgraz**Münzherr:** Ottokar II. von Böhmen, Herzog von Kärnten (1269–1278)**Prägezeit:** 1270–1276**Av:** Zinnturm zwischen Stern und Halbmond, anderer, zarterer Stempel. Ein Wulstkreis**Größe:** 18 x 19 mm**Gewicht:** 0,71 g**Zustand Av:** ss – fvgl**Technik:** Brakteat**Literatur:** CNA Ch 35, S. 171; LFr 151; StMfde 7, S. 131 (Neubestimmungen), Text S. 119; Mayreder, Abb. E, S. 52; BgBeitr, S. 20, S. 48 f.; Pogačnik 41 (Stein)**Vorkommen in Funden:** Prebl; Ankenstein; Übelbach; St. Stefan i. Lav.**Kat.Nr. 113**

Inv.Nr. 7578

**Münzstätte:** Windischgraz**Münzherr:** Ottokar II. von Böhmen, Herzog von Kärnten (1269–1278)**Prägezeit:** 1270–1276**Av:** Zinnturm auf zwei ausgespreizten Vogelbeinen, die eine Rosette einschließen, zwischen einem sechsstrahligen Stern und einem auswärts gekehrten Halbmond, der einen Punkt einschließt. Innen ein Wulstkreis, außen ein Perlkreis?**Rv:** keine erkennbare Prägung**Größe:** 19 x 19 mm**Gewicht:** 0,69 g**Zustand Av:** fss**Technik:** Halbbrakteat**Literatur:** CNA Ch 35, S. 171; LFr 151; StMfde 7, S. 131 (Neubestimmungen), Text S. 119; Mayreder, Abb. E, S. 52; BgBeitr, S. 20, S. 48 ff.; Pogačnik 41 (Stein)**Vorkommen in Funden:** Prebl; Ankenstein; Übelbach; St. Stefan i. Lav.**Kat.Nr. 114**

Inv.Nr. 6782

**Münzstätte:** Windischgraz**Münzherr:** Ottokar II. von Böhmen, Herzog von Kärnten (1269–1278)**Prägezeit:** 1270–1276**Av:** Zinnturm auf zwei ausgespreizten Vogelbeinen, die eine Rosette einschließen, zwischen einem sechsstrahligen Stern und einem auswärts gekehrten Halbmond, der einen Punkt einschließt. Innen ein Wulst- und außen ein Perlkreis**Rv:** keine erkennbare Prägung**Größe:** 18 x 19 mm**Gewicht:** 0,83 g**Zustand Av:** fss**Technik:** Halbbrakteat**Literatur:** CNA Ch 35 S. 171; LFr 151; StMfde 7, S. 131 (Neubestimmungen), Text S. 119**Vorkommen in Funden:** Prebl; Ankenstein; Übelbach; St. Stefan i. Lav.**Ähnliche Exemplare:** Inv.Nr. 6051, 6052, 7577, 6053,

6054, 6055, 6056 (Bruchstück) – mit zum Teil unterschiedlichem Münzprägungszustand

**Kat.Nr. 115**

Inv.Nr. 11.376

**Münzstätte:** Windischgraz**Münzherr:** Ottokar II. von Böhmen, Herzog von Kärnten (1269–1278)**Prägezeit:** 1270–1276**Av:** Befußter Zinnturm mit einer Rosette zwischen den Beinen – zwischen einem achtstrahligen Stern und einem Halbmond mit einem Punkt in der Mitte. Innen Wulstkreis, außen verquetschter Perlkreis. Dies ist die seltene Variante zu LFr 151 (Av) und CNA Ch 35!**Rv:** Gekrönter Königskopf. Innen glatter Kreis, außen Wulstkreis, dazwischen zwei Mal zwei Punkte**Größe:** 19 x 18 mm**Gewicht:** 0,66 g**Zustand Av:** fss **Rv:** s**Technik:** Vierschlag?, Doppelschlag links?**Literatur:** CNA Ch 35 var, S. 171; LFr 151; StMfde 7; FritschKrain, S. 131**Vorkommen in Funden:** Prebl**Vorkommen im Handel:** Numismatica 1, Los 648; Numismatica 12, Los 684**Münzstätte Stein/Kamnik und Beischläge**Stein in Oberkrain gehörte bereits in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts den Andechs-Meraniern als Erben der Weimar-Orlamünde.<sup>51</sup> Schon 1180 dürfte in Stein gemünzt worden sein.<sup>52</sup>Von Graf Berthold III. stammen die Kat.Nr. 116 und 117. Ein ungarischer Beischlag ist die Kat.Nr. 120. Vom Markgrafen Heinrich IV. ist ein Eriacensisprägung vorhanden (Kat.Nr. 121). Bei diesem Exemplar hat Baumgartner stilistische Bedenken über seine Zuteilung zur Münzstätte Stein.<sup>53</sup> Die Kat.Nr. 124 wird von Baumgartner dem Münzherrn Herzog Berthold IV. (mit Fragezeichen) zugeteilt.<sup>54</sup> Der zweite Gemahl von Agnes von Meranien<sup>54a</sup>, Herzog Friedrich II. von Österreich, ließ die Kat.Nr. 122 und 123 prägen.**Kat.Nr. 116**

Inv.Nr. 16.814/6

**Münzstätte:** Stein**Münzherr:** Berthold III., Graf von Andechs-Meranien (1158–1188)**Prägezeit:** 1158–1188**Av:** Nachahmung des Eriacensisprägung. Der Bischof in elliptischer Gestalt, rechts mit Pedum und links mit erhobenem Buch. Zwischen zwei glatten Kreisen die rückläufige Umschrift „ERIA...SIS“**Rv:** Kirchenfassade mit schlanken Türmen und mit leicht gekerbtem Giebel. Vier Rundfenster mit Punkten darinnen. Unter dem Giebel keine Linie und stark aufgebogene

# Die Stadt STEIN



Rinnleisten. Zwei zarte Perlkreise

**Größe:** 20 x 20 mm

**Gewicht:** 1,01 g

**Zustand Av:** etwas dzent., ss **Rv:** fss

**Technik:** gerundeter Schrötling mit aufgewölbtem Rand

**Literatur:** CNA Ci 2; BgEriac 71 (mit etwas anderer Zeichnung der Kasel), S. 83; Alram, S. 161ff; Pogačnik 3, S. 137

**Vorkommen in Funden:** Detta

**Technik:** gerundeter Schrötling, lt. BgEriac, S. 83 „ausgesprochen italienisch beeinflusster Stempelschnitt“

**Literatur:** CNA Ci 2; zu BgEriac 71 (keine Begrenzungslinie auf der Fassade unter dem Giebel); Bernardi, Abb. S. 165, Nr. gb-4b

**Vorkommen in Funden:** Detta

## Kat.Nr. 117

Inv.Nr. 16.801/11

**Münzstätte:** Stein – Grenzlandbeischlag?

**Münzherr:** Berthold III., Graf von Andechs-Meranien (1158–1188)

**Prägezeit:** um 1180

**Av:** Beischlag zum Eriacensisgepräge. Der Bischof steht von vorne, mit dem Pedum in der Rechten und dem erhobenen Buch in der Linken. Zwischen zwei glatten Kreisen rückläufige und verworrene Umschrift

**Rv:** Kirchenfassade ähnlich BgEriac 1, allerdings zierlicher in der Zeichnung. Kleinerer, gegitterter, dünnliniger Giebel, kleinere Rinnleisten. Zwei Perlkreise

**Größe:** 18 x 19 mm

**Gewicht:** 0,98 g

**Zustand Av:** ss – fvgl **Rv:** ss – fvgl

## Kat.Nr. 118

Inv.Nr. 16.645

**Münzstätte:** Stein?

**Münzherr:** Berthold IV., Herzog von Andechs-Meranien (1188–1204)

**Prägezeit:** vor 1200

**Av:** Nachahmung bzw. ein Beischlag zum Eriacensisgepräge. Bischof steht von vorne?, in ganz roh gezeichneter, kaum erkennbarer Gestalt. Das Buch in der Linken?, die Rechte wegen dezentrierten Schlages nicht zu sehen. Die Buchstaben der Umschrift sind grob gezeichnet. Zwei Wulstkreise

**Rv:** Kirchenfassade mit zwei hohen Türmen und seitwärts gekerbten Schindeln?. Nur drei Rundfenster. Die Rinnleisten in zarter Zeichnung und aufrecht stehend. Zwei Perlkreise innen und außen?

**Größe:** 16 x 16 mm

**Gewicht:** 0,69 g

**Zustand Av:** dzent., fs **Rv:** ss +

**Technik:** gerundeter Schrötling

**Literatur:** CNA Ci 4c?; BgBeitr, S. 20, S. 34 (Abb. 2–4), Text S. 36; Pogačnik 4, 4a?, S. 318; BgEriac 31b (Av)?, nicht erkennbar. 30 var (Rv) (siehe den Text wegen der Zuteilung an Stein, S. 74)

**Vorkommen in Funden:** Detta; Abapuszta; Orosháza

### Kat.Nr. 119

Inv.Nr. 16.790/5

**Münzstätte:** Stein?

**Münzherr:** Berthold IV., Herzog von Andechs-Meranien (1188–1204)

**Prägezeit:** vor 1200

**Av:** Der Bischof steht von vorne, in flüchtig gezeichneter Gestalt mit hörnerartiger Mitra, rechts das Pedom mit der Krümmung nach außen, in der Linken das erhabene? Buch. Um das enge Mittelbild einzelne Buchstabenreste in Trugschrift – diese könnten „Stein“ bedeuten.

**Rv:** Kirchenfassade nach BgEriac: Typ mit drei Rundfenstern, Nr. 31b. Der kleine Giebel ist mit einigen schrägen Strichen angedeutet.

**Größe:** 20 x 20 mm

**Gewicht:** 0,94 g

**Zustand Av:** fs **Rv:** fss

**Technik:** gerundeter Schrötling

**Literatur:** CNA Ci 2–4; siehe auch BgEriac 30, 31a, b und BgBeitr, S. 20, S. 34 Abb. 2–4, Text S. 36

**Vorkommen in Funden:** Detta; Abapuszta; Ostrovo

### Kat.Nr. 120

Inv.Nr. 16.801/12

**Münzstätte:** Stein – ungarischer Beischlag  
Nachahmung des Eriacensisgepräges

**Prägezeit:** um 1200

**Av:** Bischof mit Pedom in der Rechten und dem Buch? in der Linken. Die Zeichnung der Gestalt in flüchtigen, linearen Linien. Zwischen zwei glatten Kreisen die minimalen Buchstabenreste in Trugschrift

**Rv:** Kirchenfassade mit schlanken kurzen Türmen und Tatzenkreuz in der Mitte oben (ohne Punkt). Unter dem durch zwei ineinander gestellte Dreiecke gebildeten Giebel vier kleine Rundfenster ohne Trennstriche, kaum sichtbare Rinneleisten. Zwei Perlkreise

**Größe:** 19 x 20 mm

**Gewicht:** 0,99 g

**Zustand Av:** fss **Rv:** fvgf

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** CNA Cv 2a (Av) und Cv 2c var (Rv: keine Rinneleisten) unter ungarische Friesacher eingeteilt; BgEriac, ähnlich Gruppe 12, Nr. 30 (Av) und Nr. 31 (Rv). Siehe dazu auch: Denar (Rv) bei Huszár 234 (König Andreas, um 1220–1230)

### Kat.Nr. 121

Inv.Nr. 16.562

**Münzstätte:** Stein

**Münzherr:** Heinrich IV. von Andechs-Meranien, Markgraf

von Istrien-Krain, Graf von Stein (1204–1228)

**Prägezeit:** 1204–1208

**Av:** Bischof steht von vorne, in der Rechten der Krummstab, in der Linken der Kreuzstab. Zwischen zwei glatten Kreisen die Umschrift, beginnend „OLA...“

**Rv:** Freie Nachprägung zu LFr 15. Engelsbrustbild mit empor gestreckten Flügeln, wobei der rechte Flügel durch ein Schwert ersetzt ist. Darüber ein schwebendes Tatzenkreuz. Von der Umschrift nur Buchstabenreste. Zwei glatte Kreise

**Größe:** 18 x 17 mm

**Gewicht:** 0,97 g

**Zustand Av:** erh. **Rv:** s

**Technik:** Vierschlag?, Münzbild nur zur Hälfte erhalten

**Literatur:** CNA Ci 10 (vgl. LFr 145); BgBeitr 11 var auf S. 34; DworFr 25 var, Abb. Taf. 5; Pogačnik 10, S. 320

**Vorkommen in Funden:** Gschieß; Abapuszta, Taf. III/4f, Welzl B2–4f

### Kat.Nr. 122

Inv.Nr. 6818

**Münzstätte:** Stein

**Münzherr:** Friedrich II., Herzog von Österreich und Steiermark (1230–1246)

**Prägezeit:** 1230–1245

**Av:** Der geharnischte Herzog mit lockigem Haar, in der Rechten das erhobene Schwert, in der Linken den Setzschild. Von seiner rechten Schulter hängt eine Schnur von sechs Perlen herab. Ober dem Schild, nicht sichtbar?, drei Punkte. Im unteren Abschnitt des Schildes ein I-artiges Zeichen. Von der Umschrift nur: „IN...“ lesbar

**Rv:** Ein Torgebäude, in der Mitte ein Zinnturm zwischen zwei Punkten und zwei mit Fahnen und mit Punkten besteckten Seitentürmen. Darunter ein Tatzenkreuz zwischen zwei Punkten (bei CNA Ci 21 nicht angegeben), darunter ein I-artiges Zeichen. Zwei undeutliche Perlkreise

**Größe:** 17 x 16 mm

**Gewicht:** 0,97 g

**Zustand Av:** ss – vgl **Rv:** fss

**Technik:** Vierschlag? leicht schüsselförmiger Schrötling

**Literatur:** CNA Ci 21/Ib (Rv); LFr 213 var (unter St. Veit); Pogačnik 21, Ia, IIa, S. 392 f.; BgBeitr, S. 21 und 35, Abb. 27 (Herzog Bernhard von Kärnten zugeschrieben) und Abb. Nr. 30, S. 45 (Rv var); BgBl I, S. 88 und 101 ff.

**Vorkommen in Funden:** Peczel; Dobrica; Egesvár; Cilli; Ostrovo, Taf. VI, Col. 2/1 var 55 (mit Stern ober den Toren); Übelbach

### Kat.Nr. 123

Inv.Nr. 16.670

**Münzstätte:** Stein

**Münzherr:** Friedrich II., Herzog von Österreich und Steiermark (1230–1246)

**Prägezeit:** um 1240

**Av:** Der Herzog steht von vorne, das Schwert in der Rechten, darunter ein nicht sichtbarer sechsstrahliger Stern, den dreieckigen Setzschild in der Linken. Zwei Fadenkreise umrahmen das Bild, zwischen ihnen unten ein Kreuzchen sichtbar



**Rv:** Bärtiges Brustbild von vorne, in jeder erhobenen Hand ein einwärts gekehrter Falke. Darüber auf einem Stengel ein Stern. Doppelter Perlkreis  
**Größe:** 19 x 19 mm **Gewicht:** 1,06 g  
**Zustand Av:** stark dzent., nur die obere Bildhälfte sichtbar  
**Technik:** Agleier, gerundeter, aufgewölbter Schrötling  
**Literatur:** CNA I Ci 25; LFr 215; BgBeitr, S. 21 und S. 44 f., Abb. S. 45; BgBl I, S. 88 f.; Pogačnik 26, 28, S. 324  
**Vorkommen in Funden:** Cilli; Ostrovo, Taf. V, Col. 2/8, Text S. 140 (Nr. 47); Egervár; St. Stefan i. Lav. (FritschStefan, S. 533); Peczel; St. Stefan bei Globasnitz (KrauGlobasnitz, Abb. 1)

### Kat.Nr. 124

Inv.Nr. 16.814/29  
**Münzstätte:** Stein? – Eriacensis-Beischlag  
**Münzherr:** Berthold IV., Herzog von Andechs-Meranien? (1188–1204)  
**Prägezeit:** vor 1200?  
**Av:** Roh gezeichnetes Bischofshüftbild, in der Rechten den nach außen gerichteten Krummstab, mit hörnerartigen Mitraspitzen und einem grob gezeichneten Gesicht. Schriftraum sehr breit, von zwei glatten Kreisen umschlossen, mit minimalen großen Buchstabenresten  
**Rv:** Die Kirchenfassade zeigt zwei schmale Türme, einen winzigen Giebel und nur drei Rundfenster. Zwei breite Perlkreise umschließen das kleinformatige Münzbild.  
**Größe:** 20 x 20 mm **Gewicht:** 1,10 g  
**Zustand Av:** stark dzentr., nur die linke Bildhälfte sichtbar  
**Zustand Rv:** fss  
**Technik:** gerundeter Schrötling  
**Literatur:** BgEriac 12/Gruppe 12, Nr. 31b; siehe auch BgBeitr, S. 34, Abb. 1 und 2

## HERZÖGE VON ANDECHS-MERANIEN UND ANDERE MÜNZHERREN

### Münzstätte Gutenwert (Otok)

Gutenwert war ursprünglich im Besitz der Bischöfe von Freising.<sup>55</sup> Eines der ersten bedeutenden Stücke (Kat.Nr. 125) stammt von Bischof Otto II. von Freising (1184–1220). Am Anfang des 13. Jahrhunderts dürfte in Gutenwert eine Münzstätte eingerichtet worden sein.<sup>56</sup> Genaue Nachrichten darüber existieren nicht, jedoch hatten die Freisinger Bischöfe die Herrschaft zunächst den Andechs-Meraniern (Kat.Nr. 129, 132, 135 und 138) als Lehen übergeben, nachher auch den Babenbergern (Kat.Nr. 131). Die Patriarchen von Aquileia (Kat.Nr. 132, Gemeinschaftsprägung mit Leopold IV.) haben ebenfalls in Gutenwert geprägt.

Im 13. Jahrhundert fiel Heinrich IV. von Andechs unter die Reichsacht, Einfluss auf die Münzprägung wurde damals sicher vom Bistum Freising ausgeübt.

Zu erwähnen ist die Meinung von Baumgartner und

Pogačnik, welche die von 1120–1230 geprägten sogenannten ERV-Beischläge Gutenwert zugeteilt haben (Kat.Nr. 136, siehe Literaturhinweise bei dieser Kat.Nr.). Koch vertritt dagegen die Ansicht, dass diese Zuteilung mit Vorbehalt zu betrachten sei.<sup>57</sup> Aus der Münzstätte Gutenwert existieren auch als „redende Gepräge“ bezeichnete Exemplare (Kat.Nr. 134, 135), deren Prägung um ca. 1240 beendet wurde.

Erwähnenswert wäre noch ein Zwitter (ungarischer Beischlag, Kat.Nr. 137), welcher von Baumgartner unter „Ungarische Friesacher“ eingeteilt wurde.<sup>58</sup>

### Kat.Nr. 125

Inv.Nr. 6783  
**Münzstätte:** Gutenwert  
**Münzherr:** Otto II. Bischof von Freising (1184–1220)  
**Prägezeit:** 1184–1220  
**Av:** Brustbild eines Engels mit nach oben gerichteten Flügeln und mit zum Gebet erhobenen Händen. Im Feld Röschen. Innen ein Perlkreis, der äußere glatte Kreis ist nicht sichtbar.  
**Rv:** Im Münzbild in der Mitte ein T-artiges Zeichen und darüber ein Kopf nach links. Im Feld vier Röschen. Innen ein Perlkreis, außen ein Wulstkreis  
**Größe:** 18 x 18 mm **Gewicht:** 1,11 g  
**Zustand Av:** ss + **Rv:** fvgI  
**Technik:** Vierschlag?, aufgewölbter Rand, besonders am Rv  
**Literatur:** CNA Cj 1a; LFr 152; FritschVillach, S. 84; Pogačnik 228, 229; BgBeitr, Abb. S. 45  
**Vorkommen in Funden:** Gschieß; Detta; Abapuszta, Taf. IX, Welzl Hk 35γ  
**Ann.:** Koch (siehe CNA, S. 179) bringt den Kopf auf dem Rv mit dem Mohrenkopf im Wappen des Bistums Freising in Verbindung (Koch, B.: Ein Friesacher Pfennig des Bischofs Thiemo von Bamberg, in: MÖNG, Bd. VI (1950), S. 73 f.); siehe DworFr, Taf. VI, 41 b (Rv).

### Kat.Nr. 126

Inv.Nr. 16.798/16a  
**Münzstätte:** Gutenwert  
**Münzherren:** Patriarch Berthold von Aquileia (1218–1251) und Heinrich IV. von Andechs-Meranien, Markgraf von Istrien-Krain, Graf von Stein (1204–1228)  
**Prägezeit:** 1218–1228  
**Av:** Bischof steht von vorne, mit dem Kreuzstab in der Rechten und dem Pedum in der Linken. Zwischen zwei glatten Kreisen Buchstabenreste  
**Rv:** Nachahmung des Rv von CNA Ca 16; allerdings hält die erhobene Linke statt des linken Flügels ein geöffnetes Buch. Über dem Kopf ein Turm mit drei Zinnen, jedoch besitzt der Turm ein Spitzdach. Umschriftreste  
**Größe:** 16,5 x 16 mm **Gewicht:** 0,98 g  
**Zustand Av:** s + **Rv:** fss  
**Technik:** gerundeter Schrötling  
**Literatur:** CNA Cj 9A; BgBl II Forts. 170, Text S. 30 f. (Umschrift: „CRAIN“.[N verkehrt]); Pogačnik 231b, S. 483;

LFr 348; Abb. S. 45; HuszárNagy

**Vorkommen in Funden:** Abapuszta, Taf. IV, Typ Welzl B3 5r und 5q(RV); Ostrovo; Nagykóny; Farrach; Dietmannsdorf

**Weiteres Exemplar:** Inv.Nr. 6895

### Kat.Nr. 127

Inv.Nr. 7666

**Münzstätte:** Gutenwert

**Münzherren:** Patriarch Berthold von Aquileia (1218–1251) und Heinrich IV. von Andechs-Meranien, Markgraf von Istrien-Krain, Graf von Stein (1204–1228)

**Prägezeit:** 1218–1228

**Av:** Stehender Bischof, ähnlich wie Kat.Nr. 126 Av, allerdings mit anderem Pallium. Umschriftreste

**Rv:** Ein Engelsbrustbild, ähnlich, aber variant zu Kat.Nr. 126, nämlich das Buch in der Rechten, der Flügel kleiner. Der Zinnturm trägt *kein* Spitzdach. Umschriftreste

**Größe:** 15 x 16 mm

**Gewicht:** 0,87 g

**Zustand Av:** ss **Rv:** ss +

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** CNA Cj 9B, Text S. 180; LFr 348/349; BgBl II Forts., Taf. VI/1690; Pogačnik 233; HuszárNagy

**Vorkommen in Funden:** Abapuszta, Taf. IV, Typ Welzl B3 5n (Rv), 5r (Av); Ostrovo; Nagykóny; Farrach; Dietmannsdorf

**Weiteres Exemplar:** Inv.Nr. 11.771

### Kat.Nr. 128

Inv.Nr. 16.810/11

**Münzstätte:** Gutenwert

**Münzherren:** Patriarch Berthold von Aquileia (1218–1251) und Heinrich IV. von Andechs-Meranien, Markgraf von Istrien-Krain, Graf von Stein (1204–1228)

**Prägezeit:** 1218–1228

**Av:** Bischof steht von vorne, die Rechte segnend erhoben und in der Linken einen Kreuzstab, von dem ein kleines Fähnchen herunterhängt. Ohne Beizeichen. Innen ein glatter, außen ein Wulstkreis?

**Rv:** Über einer Mauer mit mehreren Toren links ein barhäuptiges Brustbild, rechts ein nach links schauender Adler. Dazwischen ein Punkt. Oben in der Mitte ein Stern zwischen zwei kleinen Kreuzchen. Zwei wuchtige Perlkreise

**Größe:** 17 x 17 mm

**Gewicht:** 1,02 g

**Zustand Av:** fs

**Zustand Rv:** fs

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** CNA Cj 11 var; LFr 124; BgBeitr, S. 19; BgBl II Forts., Nr. 174; Pogačnik 236 (viel schmalerer Stern)

**Vorkommen in Funden:** Abapuszta, Taf. IX, 328 (Rv) oder 329 (Av); Ostrovo, Tf. IV col 1/4

### Kat.Nr. 129

Inv.Nr. 16.790/20

**Münzstätte:** Gutenwert

**Münzherr:** Heinrich IV. von Andechs-Meranien, Markgraf von Istrien-Krain, Graf von Stein (1204–1228)

**Prägezeit:** ca. 1220–1228

**Av:** Stehender Ritter hält ein Lilienszepter (schlecht sichtbar) in der Rechten und trägt einen Falken in der Linken. Umschriftreste. Zwei glatte Kreise

**Rv:** Links über einer zweitürigen Mauer ein unbedecktes Brustbild, rechts ein einwärts blickender Adler. Dazwischen drei Punkte? (schlecht sichtbar). Darüber ein sechsstrahliger Stern zwischen zwei Kreuzchen. Anderer Stempel als bei Kat.Nr. 15. Perlkreis

**Größe:** 15 x 15 mm

**Gewicht:** 1,11 g

**Zustand Av:** fss **Rv:** fss

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** CNA Cj 25b (Rv); LFr 155 var (siehe Anm. S. 76); BgBl II Forts. 176, 177 var

**Vorkommen in Funden:** Ostrovo, Taf. V, Col. 1/6; Abapuszta, Taf IX/32 (3. Reihe Mitte), Text S. 12

### Kat.Nr. 130

Inv.Nr. 6785

**Münzstätte:** Gutenwert

**Münzherren:** Patriarch Berthold von Aquileia (1218–1251) und Heinrich IV. von Andechs-Meranien, Markgraf von Istrien-Krain, Graf von Stein (1204–1228)

**Prägezeit:** 1218–1228

**Av:** Stehender Ritter in seiner Rüstung. Er hält rechts ein Lilienszepter geschultert und trägt einen Falken in der Linken. Von der Umschrift sind nur Reste vorhanden. Zwei Wulstkreise

**Rv:** Über einer Mauer mit Doppeltor links ein weltliches Brustbild und rechts ein nach links blickender Adler.

Zwischen Brustbild und Adler ein Punkt. Zwei Perlkreise

**Größe:** 16 x 17 mm

**Gewicht:** 0,90 g

**Zustand Av:** s **Rv:** s

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** CNA Cj 26; LFr 155; BgBl II Forts. 176; Pogačnik 237 und 237a

**Vorkommen in Funden:** Ostrovo, Taf. V, Col. 1/6, Text S. 136; Abapuszta, Taf. IX/32,

**Anm.:** Die exakte Zuteilung zu den vielen vorhandenen Varianten ist durch das nur teilweise erhaltene Münzbild nicht genau möglich.

**Weitere Exemplare:** 16.798/16b, 16.629, 16.655/1, 16.655/2 (stark beschnitten), 16.631/2

### Kat.Nr. 131

Inv.Nr. 6774

**Münzstätte:** Gutenwert

**Münzherr:** Babenbergisch-Agleisches Gepräge (siehe BgBl II Forts. 189), vielleicht nach dem geistlichen Gepräge Eberhards II. von Regensburg, Erzbischof von Salzburg (1200–1246)? – Zwitter

**Prägezeit:** nach 1228

**Av:** Erzbischof steht von vorne. In der Linken einen Kreuzstab ohne Fähnchen. Die Rechte segnend erhoben.

Zwischen zwei glatten Kreisen die Umschrift

**Rv:** Ober einer zweitürigen Mauer links der Oberkörper eines Löwen mit erhobener linker Pranke. Rechts ein Brustbild eines barhäuptigen Mannes und oben in der Mitte ein sechsstrahliger Stern zwischen zwei Kreuzchen. Zwei dicke Perlkreise

**Größe:** 16 x 16 mm

**Gewicht:** 0,79 g

**Zustand Av:** fss **Rv:** fss

**Technik:** gerundeter Schrötling, beschnitten? Agleisches Gepräge

**Literatur:** CNA Cj 35; LFr 125; BgBl II Forts. 189, Taf. VII, siehe auch 196b (Rv); Pogačnik 252

**Vorkommen in Funden:** Ostrovo, Taf. IV, Col. 1/8 (Rv) und Col. 1/4 (Av), Text S. 124; Abapuszta, Taf. VII, Welzl E5, Nr. 21a (Rv), letzte Zeile rechts außen

### Kat.Nr. 132

Inv.Nr. 6786

**Münzstätte:** Gutenwert

**Weltliche Münzherren:** Leopold VI. (1198–1230) oder Friedrich II. (1230–1246)?, Herzöge von Österreich und Steiermark

**Prägezeit:** um 1228

**Av:** Ein weltlicher Herrscher sitzt, die Arme in die Hüfte gestützt, in der Rechten ein Lilienszepter geschultert.

Zwischen zwei glatten Kreisen die Umschriftreste

**Rv:** Rechts Oberkörper eines Löwen, links ein barhäuptiges Brustbild, ober einer zweitürigen Mauer. Darüber ein sechsstrahliger Stern zwischen zwei Kreuzchen. Zwei Perlkreise

**Größe:** 17 x 17 mm

**Gewicht:** 0,92 g

**Zustand Av:** nur das Mittelbild ss zu sehen

**Zustand Rv:** ss +

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** CNA Cj 45 (Av), Cj 48 (Rv); LFr 158a var (Lilienszepter, aber in der Rechten und nicht in der Linken); BgBl II Forts., Taf. VII, 197 (Av), 200 (Rv); Pogačnik 260, S. 491

**Vorkommen in Funden:** Abapuszta, Taf. VII, Welzl E21c, Text S. 9; Ostrovo, Taf. IV, Col. 1/8 (Lilienszepter in der Linken)

**Ähnliches Exemplar (nur am Av geringfügige**

**Bildänderungen):** Inv.Nr. 11.751

### Kat.Nr. 133

Inv.Nr. 11.749

**Münzstätte:** Gutenwert

**Münzherr:** Otto von Andechs-Meranien als Markgraf von Istrien-Krain (1204–1234)

**Prägezeit:** um 1228/1229

**Av:** Nach links schreitender leopardisierter Löwe, darunter ein nach links blickender Adler. Zwischen zwei glatten Kreisen die Umschrift

**Rv:** Auf einem Dreiberg ein Turm mit drei Zinnen, links und rechts davon zwei nach dem Turm blickende Adler (Wappenbild der Meranier). Zwei Wulstkreise

**Größe:** 13 x 12 mm

**Gewicht:** 1,19 g

**Zustand Av:** fss **Rv:** ss + bis vgl

**Technik:** gerundeter, aufgewölbter Schrötling

**Literatur:** LFr 131; CNA Cj 51; BgBeitr, S. 19, 37, 44 und 34, Abb. 9 (unter „Windischgratz“); FritschBgAnh, S. 70 f.

**Vorkommen in Funden:** Dietmannsdorf; Abapuszta, Taf. IX, Welzl Hi 33, Text S. 12; Szatmár

**Weitere Exemplare:** Inv.Nr. 7662, 16.632/2

### Kat.Nr. 134

Inv.Nr. 6787

**Münzstätte:** Gutenwert – „Redende Gepräge“, die die Mst. nennen

**Münzherr:** Otto VII., Herzog von Andechs-Meranien (1204–1234)

**Prägezeit:** um 1230/1234

**Av:** Nach links blickender heraldischer Adler. Zwischen zwei glatten Kreisen undeutliche Umschriftreste (sollte heißen: Gutenwert)

**Rv:** In Nachahmung an die Landstraßer Gepräge: über einer Mauer zwei Brustbilder. Ein Kreuzstab mit geperltem Schaft, ober den Köpfen je ein dicker Punkt. Im mittleren Tor ein Ringel, in den beiden seitlichen Toren zwei übereinander gestellte Knospen. Zwei Perlkreise

**Größe:** 16 x 17 mm

**Gewicht:** 0,93 g

**Zustand Av:** ss **Rv:** vgl

**Technik:** gerundeter, aufgewölbter Schrötling

**Literatur:** LFr 156; CNA Cj 53; BgBl II Forts. 261; Pogačnik 334, 334a; BanOtok, S. 262 ff., Abb. 2

**Vorkommen in Funden:** Abapuszta, Taf. X/44, Text S. 14 unter „Unsicher“; Szatmár (CNA, S. 407)

### Kat.Nr. 135

Inv.Nr. 6784

**Münzstätte:** Gutenwert – „Redende Gepräge“, die die Mst. nennen

**Münzherr:** nach LFr: Heinrich IV., Markgraf von Istrien-Krain (1215–1228); nach CNA: Münzherr?

**Prägezeit:** vor 1235

**Av:** Zwei aufrechte, gegeneinander gestellte Fische.

Zwischen zwei glatten Kreisen die Umschriftreste „...NVC...“

**Rv:** Über einer Mauer links ein barhäuptiges weltliches Brustbild, rechts ein Adler und darüber in der Mitte ein Stern, links davon ein Ringel und rechts zwei tropfenartige Gebilde. Zwei Perlkreise

**Größe:** 16 x 15 mm

**Gewicht:** 0,93 g

**Zustand Av:** ss + **Rv:** fvgl

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** LFr 153; CNA Cj 55; BgBl II Forts. 260

(bezeichnet die Buchstaben als „typisch“ italienischen Stil); BgBeitr, S. 46

**Vorkommen in Funden:** Ostrovo, Taf. VI, Col. 1/7 (unter „Gutenwert“); Abapuszta, Taf. IX, Welzl Hh 32., Text S. 12

**Kat.Nr. 136**

Inv.Nr. 11.774

**Münzstätte:** Gutenwert? – Zwitter bei ERV-Beischlägen  
**Münzherr:** Zeit Eberhards II. von Regensberg, Erzbischof von Salzburg (1200–1246)

**Prägezeit:** um 1225?

**Av:** Sitzender Bischof von vorne, dieser hält in jeder Hand einen nach innen gerichteten Krummstab. Von der Umschrift ist nichts erhalten. Ein glatter Kreis zu sehen  
**Rv:** Engel mit emporgehaltenen Flügeln. Ober dem Kopf ein großes Kreuz. (Nachbildung von LFr 15 (Rv).)  
 Zwischen zwei Wulstkreisen die Buchstabenreste „E...s.“

**Größe:** 17 x 15 mm **Gewicht:** 0,95 g

**Zustand Av:** nur untere Bildhälfte ausgeprägt, s**Zustand Rv:** rechts nicht ausgeprägt, fss**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** CNA Cj 95 var (anderer Stempel) (Rv); LFr Zwittermünzen Taf. XIX/II (Rv), 5F (Av); BgBl II Forts. 231, Taf. VIII; Pogačnik 295 var (Av) und 291 (Rv)

**Kat.Nr. 137**

Inv.Nr. 16.790/21

**Münzstätte:** Gutenwert? – Ungarn?**Münzherr:** fraglich**Prägezeit:** ab 1250

**Av:** Zwitterprägung? ERV-Beischlag. Bischof steht von vorne, mit Lilienstab in der Linken und segnet mit der Rechten. Zwei glatte Kreise. Umschriftreste

**Rv:** Zwei Brustbilder von vorne, ober den Köpfen je ein Ringelchen. Dazwischen eine Lilie auf einem gepelzten Stab (bis in den inneren Kreis reichend). Unten in der Mauer drei Beizeichen, in der Mitte ein Kreuz und seitlich zwei Punkte?. Zwei Perlkreise

**Größe:** 16 x 17 mm **Gewicht:** 0,94 g

**Zustand Av:** ss **Rv:** ss**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** zu Av: CNA Cj 74 var (Av, gleiche Umschrift) und Cj 22 var (Rv); BgBl II Forts. 212 (Av); zu Rv: LFr 161 (zwei unbedeckte Köpfe); BgBl II Forts. 298 (Rv) unter „Ungarische Friesacher nach 1220“

**Kat.Nr. 138**

Inv.Nr. 16.814/30a

**Münzstätte:** Gutenwert

**Münzherr:** Otto VII., Herzog von Andechs-Meranien (1204–1234)

**Prägezeit:** 1228–1229

**Av:** Nach links schreitender leopardisierter Löwe, darunter ein Adler. Außerhalb des glatten Innenkreises noch Reste der Buchstaben erkennbar

**Rv:** Zinnturm auf Dreieck zwischen zwei Adlern. Der Dreieck ist verziert und könnte eine Ähnlichkeit mit dem Mittelteil eines dreiteiligen Herzogshutes haben; vgl. dazu: BgBeitr, S. 34 (Abb. 9), BgBl II, Abb. auf Taf. IX 246 (Rv) sowie BgBl II, Abb. auf Taf. II 56 (Rv)

**Größe:** 16 x 15 mm **Gewicht:** 0,83 g

**Zustand Av:** s+ **Rv:** fss**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** CNA Cj 51; LFr 131; BgBeitr, S. 19, 37, 40, 34 (Abb. 9); FritschBgAnh, S. 71; Pogačnik 251

**Vorkommen in Funden:** Dietmannsdorf; Abapuszta, Taf. IX/33, Welzl Hi (Av und Rv vertauscht)

**Kat.Nr. 139**

Inv.Nr. 16.814/30b

**Münzstätte:** Gutenwert

**Münzherren:** Gemeinschaftsprägung von Patriarch Berthold von Aquileia (1218–1251) und Heinrich IV. von Andechs-Meranien, Markgraf von Istrien-Krain, Graf von Stein (1204–1228)

**Prägezeit:** um 1228

**Av:** Stehender Bischof, in der Rechten den Kreuzstab haltend, die Linke durch den Vierschlag nicht zu erkennen. Nur Buchstabenreste („...IO...“). Innen ein glatter Kreis  
**Rv:** Über einer mehrtürigen Mauer links ein barhäuptiges Brustbild und rechts ein Adler, dazwischen ein Punkt. Darüber ein sechsstrahliger Stern zwischen zwei Kreuzen. Zwei Perlkreise

**Größe:** 15 x 16 mm **Gewicht:** 0,77 g

**Zustand Av:** ss **Rv:** ss**Technik:** Vierschlag**Literatur:** CNA Cj 12; LFr 154

**Vorkommen in Funden:** Abapuszta, Taf. V, Nr. 8a var (Av), 8a (Rv); Ostrovo, Taf. IV, Col. 1/4 var; Dietmannsdorf

**ERZBISCHÖFE VON SALZBURG UND GEMEINSCHAFTSPRÄGUNGEN****Münzstätte Rann/Brežice und Beischläge**

Rann liegt an der Krainer Gurk an der Mündung in die Save.<sup>59</sup> Baumgartner erwähnt den großen Handelsmittelpunkt „RAIN“, wie der Ort in alter Zeit genannt wurde.<sup>60</sup> Um 1220 hat vielleicht hier schon eine Münzstätte gearbeitet. Die Salzburger Münzstätte ist zum Teil von Herzog Leopold VI. von Österreich-Steiermark mitbenutzt worden<sup>60a</sup> und so existiert eine ganze Reihe von Münzen mit vielen Varianten, die am Avers den Erzbischof Eberhard II. von Salzburg zeigen und am Revers ein geistliches Brustbild mit Mitra und ein weltliches, unbedecktes Haupt (Kat.Nr. 140, 141, 143) sowie Beischläge dazu (Kat.Nr. 144) und Zwittergepräge. Baumgartner verzeichnet eine große Menge von Stempelvarianten nach Inschrift und Beizeichen.<sup>61</sup> Er vertritt die Meinung, dass alle aus einer einzigen Werkstätte stammen könnten (Kat.Nr. 141–144).

Ein zweiter Typ der Gemeinschaftsprägung zeigt am Avers den sitzenden Erzbischof mit Kreuzstab und Buch (Kat.Nr. 146) und am Revers ein Bischofsbrustbild, das eine Kuppel empor hält (Kat.Nr. 145 und 146) sowie einen Beischlag, wo am Revers ein dreiteiliger Fürstenhut aufscheint (Kat.Nr. 147, weiteres Exemplar mit der Inv.Nr. 16.814/31a).

# RHAIN



Im letzten Viertel des 13. Jahrhunderts ist wahrscheinlich der Münzbetrieb eingestellt worden.<sup>62</sup>

## Kat.Nr. 140

Inv.Nr. 6066

**Münzstätte:** Rann

**Münzherren:** Gemeinschaftsprägung von Eberhard II., Erzbischof von Salzburg (1200–1246), mit Leopold VI., Herzog von Österreich und Steiermark (1198–1230)

**Prägezeit:** um 1220–1230

**Av:** Erzbischof steht von vorne mit der Rechten segnend, in der Linken den Kreuzstab haltend, von dem eine schmale Fahne herunterhängt. Zwischen zwei glatten Kreisen die Umschrift

**Rv:** zwei Brustbilder von vorne, das linke mit Mitra, das rechte barhäuptig, über einer Mauer (ohne Punkt in der Mitte). Zwischen den Brustbildern drei Punkte, darüber ein sechsstrahliger Stern zwischen zwei Kreuzchen. Zwei Perlkreise

**Größe:** 17 x 16 mm

**Gewicht:** 1,08 g

**Zustand Av:** s – **Rv:** s +

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** CNA Ck 2 (Av) und Ck 4 (Rv) var; LFr 123b; BgBl II 33 var; Pogačnik 110 a, b; siehe auch KrauGrenz, Taf. 9 (Kat.Nr. 89) und Taf. 9 (Kat.Nr. 90), S. 381

**Weiteres Exemplar:** Inv.Nr. 16.814/27b

**Vorkommen in Funden:** Dietmannsdorf, Abapuszta

## Kat.Nr. 141

Inv.Nr. 9968

**Münzstätte:** Rann

**Münzherren:** Gemeinschaftsprägung von Eberhard II., Erzbischof von Salzburg (1200–1246), mit Leopold VI., Herzog von Österreich und Steiermark (1198–1230)

**Prägezeit:** um 1220–1230

**Av:** Erzbischof von vorne stehend, dessen Albe mit einer spitzen Bordüre endigt, mit der Rechten segnend, in der Linken den Kreuzstab haltend, von dem eine schmale Fahne herunterhängt. Zwischen zwei glatten Kreisen die Umschrift

**Rv:** Über einer Mauer (mit je einem Punkt in den Toren) ein geistliches und ein weltliches Brustbild (dieses zeigt lt. CNA in den Nacken fallende Haare). Darüber ein sechsstrahliger Stern zwischen zwei Kreuzchen. Zwischen den Brustbildern drei Punkte. Zwei Perlkreise

**Größe:** 18 x 18 mm

**Gewicht:** 0,90 g

**Zustand Av:** s **Rv:** fss

**Technik:** Schrötling, an den Enden schüsselförmig aufgebogen (Beischlag), Agleier?

**Literatur:** LFr 123b; CNA Ck 2 (Av), Ck 4 var (Rv)

**Vorkommen in Funden:** Dietmannsdorf; Abapuszta, Taf. V, Nr. 8a, Welzl C2 (Av)

**Weiteres Exemplar:** Inv.Nr. 9969

## Kat.Nr. 142

Inv.Nr. 9970

**Münzstätte:** Rann – Beischlag?

**Münzherren:** Gemeinschaftsprägung von Eberhard II., Erzbischof von Salzburg (1200–1246), mit Leopold VI.,

Herzog von Österreich und Steiermark (1198–1230)

**Prägezeit:** um 1220–1230

**Av:** Der Erzbischof steht von vorne (in der Mitra eine halbbrunde Verzierung), mit segnend erhobener Rechten und großem Kreuzstab in der Linken. Zwischen zwei glatten Kreisen die Trugschrift

**Rv:** Über einer Mauer zwei Brustbilder, eines mit Mitra, das andere barhaupt (der Stern sieht einem Blattkreuz ähnlich). Zwei Perlkreise

**Größe:** 16 x 15 mm **Gewicht:** 0,60 g

**Zustand Av:** s, dzent. **Rv:** s +

**Technik:** Vierschlag, Hälblingsstempel?

**Literatur:** LFr 123b; CNA Ck 2

**Vorkommen in Funden:** Dietmannsdorf; Abapuszta

### Kat.Nr. 143

Inv.Nr. 16.554

**Münzstätte:** Rann

**Münzherren:** Gemeinschaftsprägung von Eberhard II., Erzbischof von Salzburg (1200–1246), mit Leopold VI., Herzog von Österreich und Steiermark (1198–1230)

**Prägezeit:** um 1220–1230

**Av:** Der Erzbischof steht von vorne, mit segnend erhobener Rechten und großem Kreuzstab in der Linken. Zwischen zwei glatten Kreisen die Umschrift

**Rv:** Über einer Mauer mit zwei Toren ein geistliches und ein weltliches Brustbild von vorne. Dazwischen drei Punkte und darüber ein sechsstrahliger Stern zwischen zwei Kreuzchen. Neben den Toren und dazwischen je ein Punkt. Zwei Perlkreise

**Größe:** 16 x 17 mm **Gewicht:** 1,36 g

**Zustand Av:** fss **Rv:** fss

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** CNA Ck 4 var; LFr 123, 123a; BgBl II 34, 35; Pogačnik 110a, b

**Vorkommen in Funden:** Ostrovo, Taf. IV, Col. 1/4, Text S. 124, Nr. 29

**Weitere Exemplare:** Inv.Nr. 16.655/2, 16.555

### Kat.Nr. 144

Inv.Nr. 6773

**Münzstätte:** nach dem Vorbild von Rann

**Münzherr:** fraglich, zeitgenössische Fälschung

**Prägezeit:** um 1230? aus Krain oder Kroatien?

**Av:** Bischofsbrustbild mit segnender Rechten und Stäben? in der Linken, dazwischen ein kleiner Langstab? Trugschrift  
**Rv:** Nachbildung des Typs LFr 123b in grober Zeichnung. Über einer angedeuteten Mauer zwei Brustbilder, in der Mitte oben ein Stern

**Größe:** 18 x 16 mm **Gewicht:** 0,82 g

**Zustand Av:** erh. **Rv:** erh.

**Material:** minderwertiges Silber

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** zu LFr 123

**Anm.:** Es gibt laut Luschin viele Zwitter und Beischläge, S. 64; siehe Abapuszta, Taf. V, Reihe 8 unten (Welzl C2).

### Kat.Nr. 145

Inv.Nr. 16.630/2

**Münzstätte:** Rann

**Münzherren:** Gemeinschaftsprägung von Eberhard II., Erzbischof von Salzburg (1200–1246), mit Leopold VI., Herzog von Österreich und Steiermark (1198–1230)

**Prägezeit:** vor 1241?

**Av:** Der Herzog sitzt von vorne, mit in die Hüfte gestützter Rechten, in der Linken das Lilienszepter, welches nur bis zum Umkreis reicht. Umschriftreste zwischen zwei glatten Kreisen

**Rv:** Bischofsbrustbild. Dieser hält eine spitze Kuppel mit zwei Seitentürmen empor. Innen ein glatter, außen ein Perlkreis

**Größe:** 17 x 17 mm

**Gewicht:** 0,82 g

**Zustand Av:** s + **Rv:** s +

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** CNA Ck 24; LFr 122; BgBl II, Abb. 54, Text S. 29 (Nr. 53); FritschBgAnh, dazu auf S. 65 unten

**Vorkommen in Funden:** Abapuszta, Taf. VIII/22a (Av), Welzl E5, Text S. 9; Doroszma (LFr II 17, S. 101; BgBl I, S. 81); Ostrovo, Taf. IV, Col. 2/7, Text S. 129, Nr. 66g (aber langes Szepter, andere Variante)

**Weiteres Exemplar:** Inv.Nr. 16.556 (mit Umschrift)

### Kat.Nr. 146

Inv.Nr. 16.798/17

**Münzstätte:** Rann – Beischlag?

**Münzherren:** Gemeinschaftsprägung von Eberhard II., Erzbischof von Salzburg (1200–1246), mit Leopold VI., Herzog von Österreich und Steiermark (1198–1230)

**Prägezeit:** um 1220–1230

**Av:** Der Erzbischof sitzt von vorne, in der Rechten den Kreuzstab und in der Linken das Buch? haltend. Zwischen zwei glatten Kreisen die Umschrift (diese Buchstaben entsprechen nicht den bei Baumgartner und Pogačnik angegebenen). Kein genaues Vorbild zu finden

**Rv:** Das Bischofsbrustbild hält eine Kuppel empor, an deren Seite zwei Türme. Zwei Perlkreise

**Größe:** 16 x 17 mm **Gewicht:** 0,73 g

**Zustand Av:** s +, kleiner Stempelriß

**Zustand Rv:** fss, kleiner Stempelriß

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** CNA Ck 27 (Rv), Ck 30 (Av, 27 var); LFr 350 (Av), Nachbildung von LFr 118 (Pettau, Rv); BgBl II 55, S. 30; Pogačnik 126 (Rv)

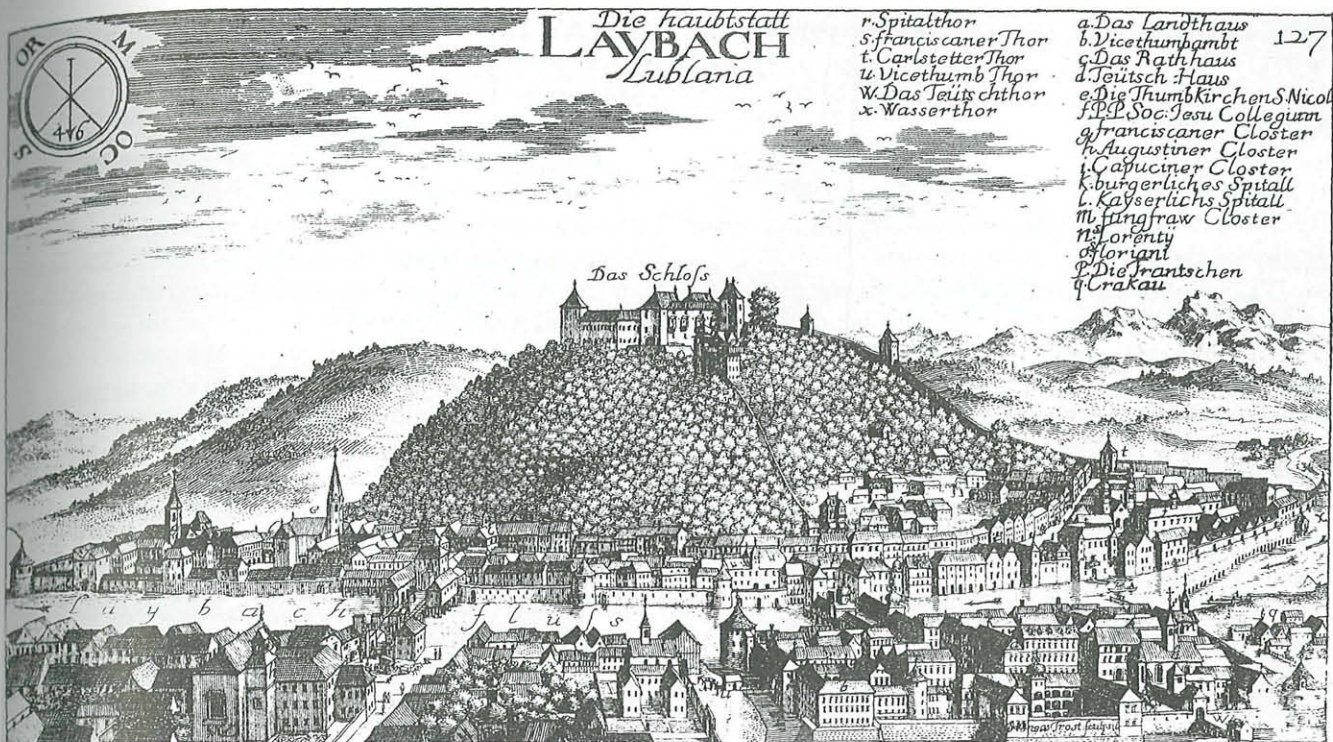
**Vorkommen in Funden:** Abapuszta, Zwitter zwischen Taf. VIII Nr. 22 α und „ψ Text S. 9 (Welzl E5); Ostrovo, Taf. IV, Col. 2/7 var (Rv, langes Szepter), Text S. 129, Nr. 66; Magyar Nemzeti Múzeum in Budapest und Narodni Muzej Ljubljana

### Kat.Nr. 147

Inv.Nr. 7669

**Münzstätte:** Rann? – Beischlag?

**Münzherren:** Gemeinschaftsprägung von Eberhard II.,



## Die hauptstatt LAYBACH Lublana

r. Spitalthor  
s. franciscaner Thor  
t. Carlstetter Thor  
u. Vicethumb Thor  
w. Das Teitschthor  
x. Wasserthor

a. Das Landthaus  
b. Vicethumbamt  
c. Das Rathhaus  
d. Teitschhaus  
e. Die Thumbkirchen S. Nicol  
f. P. Soc. Jesu Collegium  
g. franciscaner Closter  
h. Augustiner Closter  
i. Capuciner Closter  
k. burgerliches Spital  
l. Kayserliches Spital  
m. Jungfraw Closter  
n. Lorenty  
o. Florian  
p. Die Frantschen  
q. Crakau

127

Das Schloß

Erzbischof von Salzburg (1200–1246), mit Leopold VI., Herzog von Österreich und Steiermark (1198–1230)

**Prägezeit:** um 1220–1230

**Av:** Der Erzbischof sitzt von vorne, in der Rechten den Kreuzstab oder das Pedum? und in der Linken das Buch? haltend (wegen Vierschlags nicht genau zu erkennen, ähnlich wie Kat.Nr. 146). Zwischen zwei glatten Kreisen die Trugschrift?

**Rv:** Unter einer Kirchenkuppel ein dreiteiliger Fürstenhut mit Stirnband (oder eine kronenartige Kopfbedeckung).

Zwei Perlkreise

**Größe:** 16 x 17 mm

**Gewicht:** 1,00 g

**Zustand Av:** s **Rv:** s +

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** CNA Ck 28 oder 29; LFr S. 120, Nr. 350 (Av); BgBl II 58, Text S. 30; Pogačnik 128

**Vorkommen in Funden:** Dietmannsdorf (LFr II im Nachtr. S. 117); Ostrovo, Nr. 72, Taf. IV, Col. 3/7, Text S. 130;

Abapuszta, Taf. VIII/23 B, Text S. 10 (10 Stück)

**Weitere Exemplare:** Inv.Nr. 6737, 16.814/31a

## HERZÖGE VON KÄRNTEN bzw. HERREN VON KRAIN

### Münzstätte Laibach/Ljubljana

Die Münzstätte ist vermutlich um 1210 eingerichtet worden.<sup>63</sup>

Laibacher Münzen sind 1248 erstmals urkundlich genannt.<sup>64</sup>

Von Herzog Bernhard von Kärnten besitzt das Landesmuseum Kärnten ein bedeutendes Exemplar aus dem Altbestand. Diese Münze wurde leider von unkundigen Händen restauriert, nur der Avers ist gut erhalten. Die „Adler“-

Rückseite wurde aufgeklebt (siehe Abb.). Wegen der Seltenheit des Gepräges wurde sie aber unter Kat.Nr. 151 aufgenommen. Von diesem Herzog sind vor kurzem in einem Grab in St. Stefan bei Globasnitz vier Stück ausgegraben worden.<sup>65</sup>

Kat.Nr. 149 und Kat.Nr. 151 leiten zu dem neuen Typ hin, der von Ulrich III. verwendet wurde.

### Kat.Nr. 148

Inv.Nr. 16.674

**Münzstätte:** Laibach

**Münzherr:** Bernhard II., Herzog von Kärnten (1202–1256)

**Prägezeit:** bis 1230/34

**Av:** Der gewappnete Herzog steht von vorne, mit der Rechten ein Schwert emporhaltend. Das Kreuzchen darunter ist nicht sichtbar. In der Linken hält er einen großen Setzschild. Ein glatter Kreis umschließt das Münzbild. Es gibt keine Umschrift.

**Rv:** Bärtiges Brustbild von vorne, in jeder Hand eine Lilie, unter einem Dreibogen, dessen mittlerer einen Zinnenturm zwischen zwei sechsstrahligen Sternen trägt. Zwei zarte Wulstkreise

**Größe:** 15 x 15 mm

**Gewicht:** 0,88 g

**Zustand Av:** ss **Rv:** fss

**Technik:** Vierschlag, italienischer Stempelschnitt

**Literatur:** LFr 205 (unter „St. Veit“); CNA Cm 5; BgBeitr, S. 46 ff.; BgBl I, S. 88 f.; Ban, S. 331 f.; KrauGlobasnitz, Abb. S. 221

**Vorkommen in Funden:** St. Stefan bei Globasnitz; Abapuszta, Taf. VIII, Welzl Hc 29, Text S. 12; Cilli; LFr 23, S. 105

**Weitere Exemplare:** Inv.Nr. 16.675 (Kat.Nr. 150), 16.676, 16.677

### Kat.Nr. 149

Inv.Nr. 11.753

**Münzstätte:** Laibach

**Münzherr:** Bernhard II., Herzog von Kärnten (1202–1256)

**Prägezeit:** 1230–1234

**Av:** Der barhäuptige Herzog steht von vorne mit dem Schwert in der Rechten und dem Setzschild in der Linken. Unter dem Schwertknauf links und ober dem Schild rechts (kaum sichtbar) ein kleines Tatzenkreuz. Im glatten Kreis von der Umschrift nur Buchstabenreste sichtbar. Ein glatter Kreis

**Rv:** Bärtiges Brustbild von vorne, in jeder Hand eine Lilie, unter einem Dreibogen, dessen mittlerer einen Zinnenturm zwischen zwei Sternen trägt. Zwei Perlkreise

**Größe:** 18 x 18 mm **Gewicht:** 0,90 g

**Zustand Av:** fvgl, durch den Vierschlag ist nur die Bildmitte ausgeprägt, der Rest fast gar nicht zu sehen

**Zustand Rv:** ebenso

**Technik:** gerundeter Schrötling

**Literatur:** LFr 205 (Anm.: Tatzenkreuz wegen des Kreuzzuges Kaiser Friedrichs II. (1225–1227), siehe S. 87); CNA Cm 5; BgBeitr, S. 46; Ban, S. 331 f.; KrauGlobasnitz, S. 219 ff.

**Vorkommen in Funden:** Abapuszta, Taf. VIII/29, letzte Zeile unten, Text S. 12; Cilli; Welzl 9789, S. 499; Ostrovo, Taf. V, Col. 1/8, Text S. 137, Nr. 38; St. Stefan bei Globasnitz

### Kat.Nr. 150

Inv.Nr. 16.675

**Münzstätte:** Laibach

**Münzherr:** Bernhard II., Herzog von Kärnten (1202–1256)

**Prägezeit:** 1230/34

**Av:** Der Herzog steht von vorne und hält in der Rechten das Schwert empor (nur der Knauf sichtbar), darunter ein Sternchen. Vom Münzbild nur die linke Seite ausgeprägt. Ein zarter glatter Kreis. Von den Buchstaben außerhalb nur: „...DVs“ erhalten

**Rv:** Unter einem Dreibogen in der Mitte das Brustbild des Herzogs. In den beiden äußeren Bogen die Lilien, die der Herzog in der Hand hält, kaum zu sehen. Der mittlere Bogen trägt einen Zinnenturm zwischen zwei sechsstrahligen Sternchen. Der nur oben zu sehende Kreis ist aus ganz zarten Perlen zusammengesetzt.

**Größe:** 15 x 16 mm **Gewicht:** 0,90 g

**Zustand Av:** erh. **Rv:** erh.

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** LFr 205; CNA Cm 5; BgBeitr, S. 46; Ban, S. 331 f.

**Vorkommen in Funden:** St. Stefan bei Globasnitz; Abapuszta, Taf. VIII/29, wie bei Inv.Nr. 11.753.

**Weitere Exemplare:** Inv.Nr. 16.674 (Kat.Nr. 148), 16.676, 16.677

### Kat.Nr. 151

Inv.Nr. 6800 A

**Münzstätte:** Laibach

**Münzherr:** Bernhard II., Herzog von Kärnten (1202–1256) (bzw. Herr von Krain)

**Prägezeit:** ca. 1240

**Av:** Der barhäuptige, bärtige Herzog sitzt auf einem hochlehnigen Thron, dessen Armstützen in Kugeln enden. Er ist mit einem faltigen Gewand und einem umgelegten Mantel bekleidet. In der erhobenen Rechten hält er ein kurzes Lilienszepter. Die Linke liegt auf dem Knie, seine Füße ruhen auf einem Schemel. Innerhalb von zwei zarten Perlkreisen die Umschrift: „BERNARD – DVSDVX“

**Rv:** Zwischen zwei zarten Perlkreisen ein nach rechts blickender, stehender Adler, dessen Schwanzfedern zu einer Lilie stilisiert sind. Die Umschrift ist aufgrund der Restaurierung zum Teil verunklärt. Umschrift:

„Tatzenkreuz! + CIVITAS • LAIBAC“, ist aber wegen der alten Restaurierungsbemühungen zum Teil verunklärt

**Größe:** 20 x 20 mm **Gewicht:** 1,43 g (mit Schutzhülle)

**Zustand Av:** ss +

**Zustand Rv:** durch Restaurierung nur sehr schlecht erhalten

**Technik:** gerundeter Schrötling

**Literatur:** CNA Cm 6; BgLaibach, S. 45–51, 68–75; Ban S. 332

**Anm.:** Der Adler auf dem Rv – das „sprechende“ Wappen Aquileias – wurde von Laibach nach 1220 so vollkommen kopiert, dass man beide nur aufgrund ihrer Beschriftung auseinander halten kann (BgLaibach, S. 72); siehe Bernardi, S. 90 f. (bei Patriarchen von Aquileia (1218–1251)). Altbestand.

### Münzstätte Landstraß/Kostanjevica

Die Münzstätte wurde auf einer Flussinsel in der Krainer Gurk in der Nähe von Rann vermutlich um 1210 eingerichtet.<sup>66</sup> Die Münzen waren zuerst nach Agleier, dann nach Friesacher Schlag geprägt.<sup>67</sup> Um 1250 wurden die Pfennige schüsselförmig geprägt. Die Umschrift lautet mit geringförmigen Unterschieden in der Schreibung „LANDESTROST“. Geprägt haben dort Herzog Bernhard von Kärnten (Kat.Nr. 152–156) und Ulrich III. sowie Ottokar von Böhmen. Kat.Nr. 157 ist ein sehr schöner Brakteat, den Baumgartner eher nach Heiligenkreuz verwies.<sup>68</sup>

### Kat.Nr. 152

Inv.Nr. 6391

**Münzstätte:** Landstraß

**Münzherr:** Bernhard II., Herzog von Kärnten (1202–1256)

**Prägezeit:** um 1220

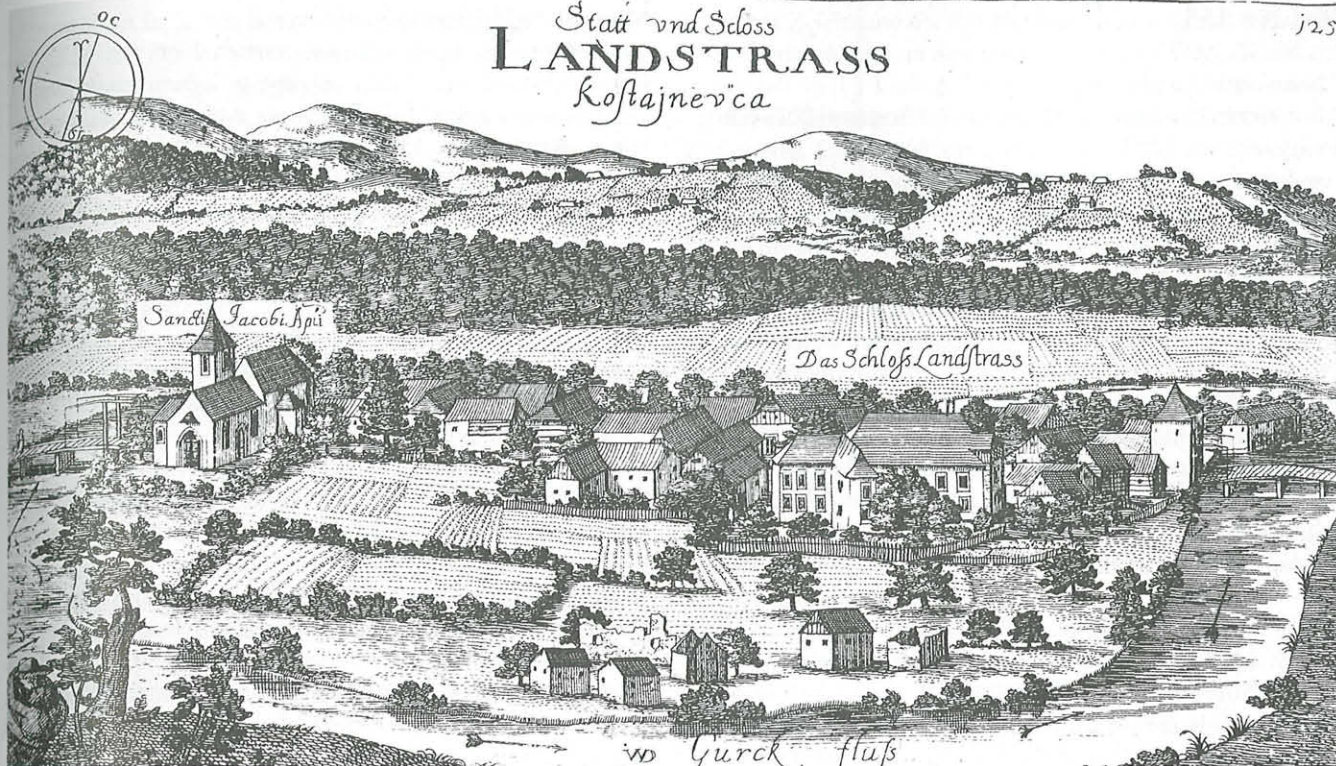
**Av:** Löwe nach links mit Kreuzstab in der rechten Pranke. Unter seinem Körper und innerhalb des S-förmig geschwungenen Schweifes je ein Ringel. Die Umschrift zwischen zwei glatten Kreisen

**Rv:** Über einer Mauer zwei barhäuptige Brustbilder. Im mittleren Mauertor ein kleines (schlecht sichtbares Kreuz?) Beizeichen, daneben rechts und links drei übereinander



# Stadt vnd Schloss LANDSTRASS Kostajner'ca

125



gestellte Punkte und außen je ein Ringel. Zwischen den Brustbildern ein gepernter Stab, der in einer Lilienblüte endet. Zwei Perlkreise

**Größe:** 16 x 17 mm

**Zustand Av:** fss **Rv:** fss

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** zu LFr 161; CNA Cn 4; BgBl II, Taf. III, 72 var, Text S. 34 f.; Pogačnik 151c

**Vorkommen in Funden:** Abapuszta, Taf. VIII 25· (Welzl Hal), Text S. 10; Érszodoró; Farrach; Nagytarcsa (CNA, S. 408); Balmazújváros (CNA, S. 408)

**Vorkommen in Funden:** Abapuszta, Farrach, Érszodoró

## Kat.Nr. 153

Inv.Nr. 9973

**Münzstätte:** Landstraß

**Münzherr:** Bernhard II., Herzog von Kärnten (1202–1256)

**Prägezeit:** um 1220

**Av:** Löwe mit Kreuzstab nach links, der Kreuzstab jedoch mit kaum sichtbarem Tatzenkreuz; er hat in der Mitte unter seinem Schweif einen Ringel und unter dem Löwenkörper einen weiteren Punkt. Der Löwe hat eine gepunktete Mähne. Die Umschrift zwischen zwei glatten Kreisen: „...ROSE...“ bezeugt ebenfalls einen anderen Stempel als bei Kat.Nr. 152.

**Rv:** Zwei Brustbilder über einer Mauer mit anscheinend gleichen Beizeichen wie zuvor, allerdings auch hier ein anderer Stempel. Zwei Perlkreise

**Größe:** 18 x 18 mm

**Zustand Av:** fss **Rv:** s +

**Gewicht:** 0,82 g

**Technik:** Schrötling mit aufgewölbtem Rand, schüsselförmige Prägung

**Literatur:** LFr 161; CNA Cn 4 var

**Vorkommen in Funden:** Aba Puszta; Farrach; Érszodoró

## Kat.Nr. 154

Inv.Nr. 16.778

**Münzstätte:** Landstraß

**Münzherr:** Bernhard II., Herzog von Kärnten (1202–1256)

**Prägezeit:** um 1220

**Av:** Löwe mit Kreuzstab in der rechten Pranke nach links. Unter seinem Körper ist innerhalb des S-förmig geschwungenen Schweifes je ein Ringel. Die Umschrift zwischen zwei glatten Kreisen: „+...NDES-TROSEN“

**Rv:** Über einer Mauer zwei barhäuptige Brustbilder, darüber je ein Ringelchen, dazwischen ein gepernter Stab, mit einer Lilienblüte endend. In der Mauer in der Mitte ein Kreuz, rechts und links drei übereinander gestellte Punkte, außen noch je ein Ringel. Zwei Perlkreise

**Größe:** 16 x 17 mm

**Gewicht:** 0,95 g

**Zustand Av:** ss **Rv:** ss

**Technik:** schüsselförmige Prägung

**Literatur:** LFr 161, siehe S. 78, erster Absatz; CNA Cn 4; BgBl II, S. 34

**Vorkommen in Funden:** Abapuszta; Érszodoró; Farrach

**Weitere, ähnliche Exemplare:** Inv.Nr. 9974, 9973 (schlecht erh.), 4630, 16.624/2, 16.790/24, 16.578

**Kat.Nr. 155**

Inv.Nr. 16.790/23

**Münzstätte:** Landstraß**Münzherr:** Bernhard II., Herzog von Kärnten (1202–1256)**Prägezeit:** um 1220**Av:** Löwe nach links schreitend, mit verprägtem Kopf und einem kaum erkennbaren Kreuz in der Vorderpranke. Zwei glatte Kreise und eine rückläufige Umschrift**Rv:** Oberhalb einer Mauer zwei Brustbilder, in deren Mitte ein geperlter Stab mit einer Lilienblüte endet. Ober den Köpfen je ein Ringel. In der Mauer keine Beizeichen. Zwei Perlkreise**Größe:** 17 x 18 mm**Gewicht:** 0,93 g**Zustand Av:** Prägefehler im Bereich des Löwenkopfes, s**Zustand Rv:** ss +**Technik:** schlechte Prägung mit am Rv aufgewölbtem Rand**Literatur:** CNA Cn 5; LFr 162**Vorkommen in Funden:** Abapuszta; Érszodoró; Farrach**Kat.Nr. 156**

Inv.Nr. 7663

**Münzstätte:** Landstraß – Beischlag?**Münzherr:** Bernhard II., Herzog von Kärnten (1202–1256)**Prägezeit:** um 1220? (jüngere Prägezeit lt. BgBl II)**Av:** Löwe nach links schreitend, in der rechten Pranke ein kreuzartiges Gebilde? haltend. Der Schweif ist nicht gebogen wie auf den früheren Exemplaren, sondern endet in zwei kleinen „zangenartigen“ Gebilden. Zwischen zwei glatten Kreisen die rückläufige verworrene Umschrift**Rv:** Über einer Mauer (ohne jegliche Beizeichen) ein zartgliedriger geperlter Lilienstab, daneben zwei Brustbilder mit lockigem Haar. Zwei Perlkreise**Größe:** 17 x 17 mm**Gewicht:** 1,06 g**Zustand Av:** ss – fvgl **Rv:** ss**Technik:** Vierschlag? gerundeter Schrötling**Literatur:** LFr 162 var; BgBl II 72a (Av), 73 (ähnlicher Rv) auf Taf. III, Text. S. 35**Kat.Nr. 157**

Inv.Nr. 7590

**Münzstätte:** Landstraß?**Münzherr:** Ottokar II., König von Böhmen (1270–1276)**Prägezeit:** 1270–1276**Av:** Kopf eines gezäumten Streitrosses**Größe:** 19 x 19 mm**Gewicht:** 0,69 g**Zustand Av:** vgl**Technik:** Brakteat, prachtvolles Exemplar**Literatur:** LFr 169 (hält Mst. Landstraß für möglich); auch CNA Cn 24 Landstraß?; Pogačnik 169; BgBl II, S. 40 f. (Starigrad).**Vorkommen in Funden:** Starigrad**Anm.:** Baumgartner hatte Bedenken gegen die Zuteilung \* und hat auf die Mst. Heiligenkreuz verwiesen (siehe CNA, S. 207 in der Einleitung zu Heiligenkreuz).**Münzstätte Heiligenkreuz/Sv. Križ**An der Krainer Gurk gelegen, dürften hier vor 1220 die Herzöge von Kärnten Münzen geprägt haben.<sup>69</sup> Bald darauf könnten die Gurker Bischöfe diese Münzstätte mitbenutzt haben (Kat.Nr. 158, 159).<sup>70</sup> Das Ende der Prägung ist ungewiss. Baumgartner hatte mit Vorbehalt auch eine Brakteatenprägung von König Ottokar in Erwägung gezogen (Kat.Nr. 157, Landstraß).<sup>71</sup>**Kat.Nr. 158**

Inv.Nr. 6801

**Münzstätte:** Heiligenkreuz? – Grenzlandprägung**Münzherr:** Zeit Bernhards II., Herzog von Kärnten (1202–1256)**Prägezeit:** vor 1220**Av:** Der Herzog sitzt von vorne, in der Linken ein langes Lilienszepter, das in die Umschrift hinein reicht. Zwei glatte Kreise**Rv:** Ein Bischofsbrustbild hält mit beiden Händen eine Kirchenkuppel mit spitzer Bedachung empor, an beiden Seiten befinden sich zwei kleine Türmchen. Der Rv ist die Nachahmung des Rv von CNA Cg 2, Variante zu Pettau.**Größe:** 16 x 16 mm**Gewicht:** 0,97 g**Zustand Av:** ss – **Rv:** ss**Technik:** Vierschlag? gerundeter Schrötling?**Literatur:** CNA Co 8 (Nachahmung von CNA Cg 2 bzw. 5 – LFr 118/119, dort aber kurzes Szepter); LFr 206 (Av); BgBl II, Taf. IV, 90 (Av), 89 (Rv); Pogačnik 180a (Rv); FritschBgAnh, S. 69 (neu: Nr. 89a) (Sammlung Fritsch)**Vorkommen in Funden:** Abapuszta, Taf. VIII/22 ψ und χ; Ostrovo, Taf. IV, Col. 2/7, Text S. 129**Weiteres Exemplar:** Inv.Nr. 16.814/33a**Kat.Nr. 159**

Inv.Nr. 16.790/25

**Münzstätte:** Heiligenkreuz**Münzherr:** Bernhard II., Herzog von Kärnten (1202–1256), und spätere Mitbenützung der Bischöfe von Gurk**Prägezeit:** vor 1240**Av:** Der Bischof? unbedeckten Hauptes, in jeder Hand ein Schwert emporhaltend. Umschrift: „...ERC...“? (lt. CNA, S. 210, Nr. Co 22: Umschrift „HER[Z]OG“, Abb. Taf. 61). Glatter Kreis**Rv:** Engelsbrustbild, die Hände in die Hüften gestützt. Darüber ein Zinnturm. Umschrift „FRI...“. Zwei glatte Kreise**Größe:** 18 x 18 mm**Gewicht:** 1,00 g**Zustand Av:** s + **Rv:** fss**Technik:** Vierschlag**Literatur:** CNA Co 22 (Av), Co 21 (Rv): Nachahmung von LFr 19 (aber anderer Stempel); FritschBgAnh, S. 69 (neu: Nr. 95α); BgBl II, Nr. 264 var, ähnlich Nr. 89 (Rv)**Anm.:** Baumgartner ordnet die Münze mit Fragezeichen Unterkrain unter Herzog Friedrich zu (Taf. IX); Ban, S. 331 f.

## Münzstätten in Krain bzw. Grenzlandprägungen

Der Beginn der sogenannten Grenzlandprägungen des „Friesacher Schlages“, Ende des 12. Jahrhunderts bis ins 13. Jahrhundert hinein, war durch die umfangreichen Besitzungen verschiedenster münzberechtigter Geschlechter bedingt – in kurzer und prägnanter Form nachzulesen bei Kos.<sup>72</sup> Nicht unerwähnt darf das von den Salzburger Erzbischöfen erwirkte Reichsgerichtsurteil bleiben, welches die Nachprägungen der Münzen der Erzbischöfe in ihrem Herrschaftsbereich verboten hatte.

So sind die oft nur schwer zuteilbaren Prägungen in „geistliche“ und „weltliche“ Münzherren unterteilt. Oft findet man diese Gepräge schon in den berühmten alten Funden in Abapuszta, Ostrovo, Szigetsép und anderen. Beischläge und interessante Zwittermünzen sind häufig darunter (Kat.Nr. 160–167, meist von geistlichen Herren).

Ebenfalls sind manche herzoglichen Gepräge aus der Zeit Herzog Bernhards von Kärnten darunter (Kat.Nr. 168–170) sowie ein bei Baumgartner nicht erwähntes Eriacensisgepräge (Kat.Nr. 175)<sup>73</sup>. Auch die von ihm so genannten ERV-Beischläge könnten zu dieser Gruppe gehören.<sup>74</sup>

### Kat.Nr. 160

Inv.Nr. 16.653

**Münzstätte:** in Krain

**Münzherren:** Ein geistlicher Münzherr oder eine Gemeinschaftsprägung? der Brüder Berthold, Patriarch von Aquileia (1218–1251), und Heinrich IV. von Andechs-Meranien, Markgraf von Istrien-Krain (1204–1228)

**Prägezeit:** vor 1220

**Av:** Bischofsbrustbild, in der Rechten ein Kreuzstab, der in den Schriftraum hineinragt, in der Linken das Buch, mit einem Kreuz verziert?. Zwischen zwei glatten Kreisen die Umschrift (nicht gut leserlich)

**Rv:** Kopf von vorne mit weltlicher?, diademartiger Kopfbedeckung, unter ihm hängen an einem Band drei mit kleinen Ringen verbundene Tatzenkreuze. Zwei Zahnkreise

**Größe:** 20 x 20 mm

**Gewicht:** 1,17 g

**Zustand Av:** Doppelschlag, s **Rv:** s +

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** CNA Cr 8; LFr 357; BgBl II 275; KrauGrenz, S. 371, Abb. S. 382, Kat.Nr. 99 (mit Angabe der Umschrift „IENHTVM.“ (Heinricus?))

**Vorkommen in Funden:** Ostrovo, Taf. VI, Col. 3/1, Text S. 127, Nr. 51; Abapuszta, Taf. X/Nr. 48, Text S. 14 (unter „Kärnten“)

**Weiteres, ähnliches Exemplar:** Inv.Nr. 6896

### Kat.Nr. 161

Inv.Nr. 16.633

**Münzstätte:** in Krain bzw. Grenzlandprägung

**Münzherr:** ein geistlicher Münzherr?

**Prägezeit:** vor 1220

**Av:** Bischofsbrustbild mit spitzer Mitra (in anderer, aber

ähnlicher Zeichnung als Kat.Nr. 160), in der Rechten ein nur schwer erkennbarer, in den Schriftraum hineinragender Kreuzstab, in der Linken das Buch, darinnen als Verzierung ein Kreuz, darunter zwei Punkte. Zwischen zwei glatten Kreisen die Trugschrift, beginnend mit „C...“

**Rv:** Nachahmung von LFr 13. Zwei Bischofsköpfe, verbunden durch ein Andreas-Kreuzchen, und zwei sechsstrahlige Sterne ins Kreuz gestellt. In den Winkeln je ein Ringel zwischen drei Punkten. Zwei Zahnkreise

**Größe:** 17 x 18 mm

**Gewicht:** 0,66 g

**Zustand Av:** s + **Rv:** fs, dzent.

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** CNA Cr 9 (Nachahmung des Av Ca 13 und LFr 13) und Cr 10 oder 11 (Rv, anderes Verbindungszeichen zwischen den zwei Bischofsköpfen, LFr 13 Rv); siehe dazu BgBl I, S. 93 und Tab. III, S. 94; Ban, S. 334; GedaiSziget, ab Nr. 181, Abb. 149; GedaiNyáregy, Nr. 68, Abb. 21

**Vorkommen in Funden:** Szigetsép; Nyáregyháza;

Abapuszta, Taf. V, Welzl C1/7c, 12 verschiedene Exemplare; Ostrovo, Taf. IV, Col. 3/2, Text S. 120

**Anm.:** Diese Anmerkung bezieht sich im Wesentlichen auf das Reversbild der Kat.Nr. 161 bis 167. Die von LFr auf S. 43 beschriebenen Gepräge Nr. 13 müssen eine sehr umfangreiche Emission gewesen sein und waren so beliebt, dass es eine Unzahl von Abarten und Nachahmungen (siehe BgBl I, S. 93) gegeben hat, von denen auch heute noch immer wieder viele Exemplare in Mittelalterlots bei Auktionen auftauchen, wie diese sieben vom Landesmuseum Kärnten angekauften Stücke beweisen. Luschin bezieht das Reversbild auf die Heiligen Rupert und Virgil. Virgils Grab wurde 1181 beim Neubau des Salzburger Domes entdeckt (LFr S. 43). Die Vielzahl dieser Gepräge wird durch die Funde von Szigetsép, Abapuszta, Hajdúszoboszló und Ostrovo bewiesen.

**Szigetsép:** Vergrabungszeit lt. CNA um 1220; in GedaiSziget 340 Stück (Text S. 30 f.) sowie weitere hunderte Stück barbarisierte Hybride und Nachahmungen (Abb. 181 bis 222)

**Abapuszta:** Auf Taf. V, Nr. 7a–I, Welzl C1, sowie im Text auf S. 5 f. sind 525 Stück angeführt, wobei die Reverse als Averse und das Bischofsbild als Revers angegeben wird (Vergrabungszeit ca. 1241)

**Hajdúszoboszló:** GedaiHajdúszI, Nr. 70–74, Text S. 359 (Vergrabungszeit ca. 1241); GedaiHajdúszII

**Ostrovo:** Vergrabungszeit ca. 1255; auf Taf. IV, Col. 3, Nr. 2, Text S. 120 sind nur 64 Stück angegeben, die im Katalog Welzl bei Nr. 96, 12–14 unter Erzbischof Eberhart I. auf S. 498 eingeteilt sind.

### Kat.Nr. 162

Inv.Nr. 6005

**Münzstätte:** unbekannte Grenzprägung

**Münzherr:** ein geistlicher Münzherr

**Prägezeit:** um 1220

**Av:** Bischofsbrustbild mit flacher, seitwärts verzierter Mitra, in der Rechten der einwärts gekehrte Krummstab und in der

Linken das Buch, welches mit Querstrichen versehen ist. Auch die Kasel reich verziert. Zwischen zwei glatten Kreisen die Trugschrift  
**Rv:** Zwei Bischofsköpfe und zwei Sterne (ins Kreuz gestellt), ähnlich wie Pettau (BgBl II, S. 51, Taf. X, 1. Reihe), ein Andreas-Kreuzchen in der Mitte, in den Winkeln ein Ringel, umgeben von drei Punkten. Zwei Zahnkreise  
**Größe:** 17 x 17 mm **Gewicht:** 0,88 g

**Zustand Av:** leicht beschnitten, ss **Rv:** fss

**Technik:** Vierschlag?

**Literatur:** CNA Cr 11; LFr 13; BgBl II, Taf. X, Nr. 277 (unter „Unbekannte Grenzprägungen“); GedaiSziget, Nr. 183, Abb. 149; GedaiNyáregy

**Vorkommen in Funden:** Abapuszta, Taf. V, Welzl C1/7g; FritschBgAnh, S. 71 (neu 275a Sammlung Fritsch); Szigetsép; Nyáregyháza

### Kat.Nr. 163

Inv.Nr. 16.577

**Münzstätte:** unbekannte Grenzprägung

**Münzherr:** ein geistlicher Münzherr

**Prägezeit:** um 1230?

**Av:** Bischofsbrustbild mit veränderter Mitra und Gewandung, rechts das kleine Pedum nach innen gewendet, links das als erhabenes Rechteck sichtbare Buch. Zwischen zwei Fadenkreisen die Trugschrift

**Rv:** Zwei Bischofsköpfe mit Mitra, ins Kreuz gestellt mit zwei Sternen. In den Winkeln vier dicke Ringel umgeben von drei Punkten. Zwischen den Brustbildern ein einfacher Querstrich. Zwei Zahnkreise

**Größe:** 17 x 17 mm

**Gewicht:** 0,98 g

**Zustand Av:** fss **Rv:** fss

**Technik:** Vierschlag? gerundeter Schrötling

**Literatur:** CNA Cr 11 var, vgl. dazu BgBl II 277 var, Taf. X; GedaiSziget, Nr. 183, Abb. 183; GedaiNyáregy

**Vorkommen in Funden:** Ostrovo, Taf. IV, Col. 3/2 var; Abapuszta, Taf. V, Welzl C1/7j (Rv), 7k var; Szigetsép; Nyáregyháza

**Vorkommen im Handel:** Numismatica 1, Nr. 580 var (mit Abb.)

### Kat.Nr. 164

Inv.Nr. 16.538

**Münzstätte:** unbekannte Grenzprägung

**Münzherr:** ein geistlicher Münzherr

**Prägezeit:** um 1230?

**Av:** Bischofsbrustbild mit spitzer, seitwärts etwas verzierter Mitra und reich verzierter Kasel. Das verzierte Pedum mit einem Punkt in der Krümmung rechts, links das mit einem Andreas-Kreuzchen versehene Buch. Trugschriftreste: „+CO...“?. Ein glatter Kreis

**Rv:** Zwei Bischofsköpfe mit Mitra, ins Kreuz gestellt mit zwei Sternen. In den Winkeln vier dicke Ringel, umgeben von drei Punkten. Zwischen den Brustbildern ein verdrücktes Andreas-Kreuz. Zwei Zahnkreise

**Größe:** 15 x 16 mm

**Gewicht:** 0,86 g

**Zustand Av:** s **Rv:** s

**Technik:** Vierschlag, beschnitten

**Literatur:** CNA Cr 11 var; CNA Cr 10 (Privatsammlung) (nur schwer vergleichbar aufgrund der Dunkelheit der Abb.); siehe dazu DworFr, Text S. 124, Taf. V/7 var; BgBl II, Text S. 51, Taf. X, Nr. 277, 277a

**Vorkommen in Funden:** Ostrovo, Taf. IV, Col. 3/2 var; Abapuszta, Taf. V, Welzl C1/7g var

### Kat.Nr. 165

Inv.Nr. 9920

**Münzstätte:** unbekannte Grenzprägung

**Münzherr:** ein geistlicher Münzherr

**Prägezeit:** um 1230?

**Av:** Bischofsbrustbild von vorne mit dem Pedum in der Rechten, dessen Krümmung stark eingerollt ist. Mit Perlen verzierte Kasel. Von der Umschrift nur Reste erhalten. Ein glatter Kreis

**Rv:** Zwei sehr schmale Bischofsköpfe, dazwischen ein Andreas-Kreuzchen, zwei Sterne und in den Winkeln vier kleinere, leicht ovale Ringel, umgeben von drei Punkten. Zwei Wulstkreise

**Größe:** 17 x 18 mm

**Gewicht:** 1,03 g

**Zustand Av:** nur zum Teil erh. **Rv:** erh.

**Material:** minderer Silbergehalt

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** CNA Cr 11, allerdings am Av ganz anderer Stempel, Beischlag zu LFr 13 (Sterne am Rv ohne Innenzeichnung); HuszárNagy; GedaiSziget; GedaiNyáregy

**Vorkommen in Funden:** Ostrovo, Taf. IV, Col. 3/2 var; Abapuszta, Taf. V, Welzl C1/7j var; Nagyköny; Szigetsép; Nyáregyháza

### Kat.Nr. 166

Inv.Nr. 9924

**Münzstätte:** unbekannte Grenzprägung

**Münzherr:** ein geistlicher Münzherr

**Prägezeit:** um 1230?

**Av:** Bischofsbrustbild mit Pedum (verzerrte Krümmung, in der Mitte ein Punkt) rechts und ein verziertes? Buch links. Soweit aus der schlechten Prägung ersichtlich, wurde hier ein völlig anderer Stempel als bei Kat.Nr. 165 verwendet. Zwei glatte Kreise

**Rv:** Zwei schmale Bischofsköpfe, dazwischen ein Andreas-Kreuzchen?, zwei Sterne und in den Winkeln vier kleine Ringel, umgeben von drei Punkten. Zwei Perlkreise

**Größe:** 17 x 17 mm

**Gewicht:** 1,03 g

**Zustand Av:** schlecht erh. **Rv:** ebenso

**Material:** minderwertiges Silber

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** CNA Cr 11 var, Beischlag zu LFr 13; CNA Ca 13; DworFr, Taf. V/7; GedaiSziget

**Vorkommen in Funden:** Gschieß; Szigetsép

**Kat.Nr. 167**

Inv.Nr. 6008

**Münzstätte:** Fälschung aus Ungarn? zu LFr 13 (aus

Kupfer)

**Münzherr:** Zeit Andreas' II., König von Ungarn (1205–1235)**Prägezeit:** 1205–1235**Av:** Halbbild eines Bischofs von vorne, in der Rechten ein Pedum?, in der Linken ein kaum sichtbares Buch. Zwei glatte Kreise. Umschriftreste mit Trugschrift**Rv:** Zwei kleine ovale Erhebungen (Bischofsköpfe?) und zwei sternartige Gebilde ins Kreuz gestellt, in deren Winkeln je ein großer Ringel. Zwei glatte Kreise**Größe:** 16 x 16 mm**Gewicht:** 0,70 g**Zustand Av:** verprägt, s **Rv:** ebenso**Material:** Cu**Technik:** runder Schrötling**Literatur:** Fälschung zu LFr 13, CNA Ca 13 (bisher nicht publiziertes kupfernes Exemplar)

Cu-Fälschung

**Technik:** Vierschlag**Literatur:** CNA Cr 25; LFr 190, ähnlich Cb 15 (Av), und LFr 207 (Rv); Ban, S. 330; BgBl I, Taf. I, Nr. 15**Vorkommen in Funden:** Ostrovo, Taf. V, Col. 2/4; Abapuzta, Taf. IX, Welzl Hk 34 α (Rv), 34 γ (Av), Text S. 12**Kat.Nr. 170**

Inv.Nr. 6512

**Münzstätte:** in Krain**Münzherr:** Zeit Bernhards II., Herzog von Kärnten (1202–1256)**Prägezeit:** um 1220–1230**Av:** Schriftloser Hälbling, Brustbild des Herzogs mit geschultertem Schwert (nicht sichtbar) in der Rechten und Lilie in der Linken. Ohne Schrift. Zwei glatte Kreise  
**Rv:** Brustbild unter einem mit zwei Lilien besetzten Bogen, darüber ein Kreuz. Zwei Perlkreise. Ähnlich CNA Cb 14 (LFr 203)**Größe:** 15 x 15 mm**Gewicht:** 0,73 g**Zustand Av:** s + **Rv:** s +**Technik:** Vierschlag?, rund beschnitten**Literatur:** CNA Cr 27; LFr 203; BgBl I 17 (allerdings ganzer Pfennig)**Kat.Nr. 171**

Inv.Nr. 16.634

**Münzstätte:** in Krain**Münzherr:** geistlicher Münzherr**Prägezeit:** um 1235–1240**Av:** Sitzender Bischof, in jeder Hand einen Kreuzstab haltend. Trugschrift in zwei glatten Kreisen: „...CRCRC...“?  
**Rv:** Nachahmung von CNA Ca 21. Engelsbrustbild mit abwärts gesenkten Flügeln über einer Turmzinne. Zwei kräftige Perlkreise**Größe:** 16 x 16 mm**Gewicht:** 0,87 g**Zustand Av:** s + **Rv:** fvgl**Technik:** schüsselförmiger Schrötling, Agleier?**Literatur:** CNA Cr 39; BgBl II 281; bei Luschin nicht angeführt**Vorkommen in Funden:** Ostrovo, Taf. IV, Col. 1/7, Text S. 128, Nr. 59**Kat.Nr. 172**

Inv.Nr. 11.773

**Münzstätte:** in Krain

Weltlicher oder geistlicher Münzherr?

**Prägezeit:** um 1235/1240**Av:** Sitzende weltliche? Gestalt (siehe auch LFr 362) mit lockigem Haar, in der Rechten ein Schwert, in der Linken ein Lilienszepter. Von der Trugschrift nur Buchstabenreste. Ein glatter Kreis sichtbar**Rv:** Geflügeltes Engelsbrustbild mit gesenkten Flügeln, neben dem Kopf je ein Punkt, über einer Zinnenmauer (Stadttor?), ähnlich wie bei Kat.Nr. 171. Innen ein glatter und außen ein Perlkreis**Größe:** 17 x 15 mm**Gewicht:** 0,96 g**Kat.Nr. 168**

Inv.Nr. 16.790/26

**Münzstätte:** in Krain – Grenzlandprägung?**Münzherr:** Zeit Bernhards II., Herzog von Kärnten (1202–1256)**Prägezeit:** 1.–3. Jahrzehnt des 13. Jahrhunderts**Av:** Der Herzog steht von vorne, in der Rechten das geschulterte Schwert, in der Linken den Setzschild.

Trugschrift zwischen zwei glatten Kreisen, die verworrenen Buchstaben nicht lesbar? „s....t“?. Zwei glatte Kreise mit Buchstabenresten

**Rv:** Löwe mit durchgezogenen Schweif, nach rechts schreitend**Größe:** 17 x 18 mm**Gewicht:** 1,13 g**Zustand Av:** fss **Rv:** fvgl**Technik:** Vierschlag**Literatur:** CNA Cr 16 Taf. 67; siehe LFr, Taf. XIII/189

(Rv); FritschBgAnh, Nr. 5, S. 68 (Sammlung Fritsch); Ban, S. 330

**Kat.Nr. 169**

Inv.Nr. 7587

**Münzstätte:** in Krain – Grenzlandprägung? –

Zwitterprägung

**Münzherr:** Zeit Bernhards II., Herzog von Kärnten (1202–1256)**Prägezeit:** 1.–3. Jahrzehnt des 13. Jahrhunderts**Av:** Herzogsbrustbild von vorne mit geschultertem Schwert in der Rechten und nicht sichtbarem Lilienszepter in der Linken, die Umschrift nach außen gestellt: „...HARD Vs“. Zwei glatte Kreise**Rv:** Nach rechts schreitendes, gekröntes Osterlamm

(Nachbildung von LFr 207). Zwei Perlkreise

**Größe:** 17 x 17 mm**Gewicht:** 1,07 g**Zustand Av:** s **Rv:** s

**Zustand Av:** fss **Rv:** ss

**Technik:** Vierschlag?, leicht aufgewölbter Rand, schüsselförmig?

**Literatur:** CNA Cr 40 var (Bischof Slg. Fritsch); LFr 362 var; BgBl II 282 var (Bischof)

**Vorkommen in Funden:** Ostrovo 63, Taf. IV, Rv wie 59, S. 128; Cilli; Dorozsma

### Kat.Nr. 173

Inv.Nr. 11.783

**Münzstätte:** in Krain

**Münzherr:** weltlicher Münzherr

**Prägezeit:** um 1235–1240

**Av:** Von vorne stehender Krieger mit einem Schwert in der Rechten, in der Linken eine Lanze?. Innen ein glatter Kreis. Nur Buchstabenreste der Umschrift: „...DC...“

**Rv:** Ein Engelsbrustbild mit abgesehenen Flügeln, ähnlich wie zuvor, über einer Zinne. Innen glatter Kreis, außen Perlkreis

**Größe:** 17 x 16 mm **Gewicht:** 0,86 g

**Zustand Av:** durch den Vierschlag nur die Mitte gut ausgeprägt

**Zustand Rv:** ebenso

**Technik:** Agleier? gerundeter Schrötling

**Literatur:** LFr 362 var; CNA Cr 42; BgBl II 287; BgBeitr, S. 41

**Vorkommen in Funden:** Cilli; Ostrovo

### Kat.Nr. 174

Inv.Nr. 16.652/40, 16.652/41

**Abgebildet:** Av von Inv.Nr. 16.652/41, Rv von Inv.Nr. 16.652/40

**Münzstätte:** in Krain

**Münzherr:** weltlicher Münzherr?

**Prägezeit:** nach 1260

**Av:** Über einem Bogen ein Kreuz zwischen einander zugekehrten Köpfen, die „eine Spitzhut ähnliche Kopfbedeckung“ (BgBl II, S. 54, Abb. Taf. X, unter Landstraß) tragen. Unter dem Bogen ein Mauerkranz. Umrahmung innen ein glatter, außen ein Perlkreis

**Rv:** Undeutliches Bild eines geflügelten Tieres nach links(?) (laut Koch ein Greif). Bei Inv.Nr. 16.652/40 ein glatter Kreis, außen Rosetten, auch bei Inv.Nr. 16.652/42 Rosetten, die übrigen Stücke zeigen keine Rückseitenprägung

**Größe:** von 18 x 18 mm bis 16 x 16 mm

**Gewicht:** von 0,72 g bis 0,60 g

**Zustand Av:** s+ **Rv:** schlecht geprägt und schlecht erh.

**Technik:** Vierschlag (siehe BgBl II, S. 54)

**Literatur:** CNA Cr 43 (bei Koch nach 1260, als letztes Gepräge der Gruppe); LFr 334 (jedoch hier gekrönte Köpfe unter „Ungarische Friesacher“ eingeteilt); BgBl II 290a, S. 54 f. Siehe dazu: FritschRadec, S. 334; Pogačnik (145a–146, S. 438) teilt diese Exemplare in die Zeit der ungarischen Besetzung der Steiermark 1254–1259 ein; KrauMittlern, S. 258 f.

**Vorkommen in Funden:** Mittlern (9 Stück, Nr. 303–311)

**Weitere sieben Exemplare:** Inv.Nr. 16.652/42–16.652/48

### Kat.Nr. 175

Inv.Nr. 16.814/13b

**Münzstätte:** fraglich

**Münzherr:** Eriacensisgepräge – Beischlag aus dem Grenzland?

**Prägezeit:** um oder vor 1200?

**Av:** Hüftbild des Erzbischofs mit kegelförmiger Gestalt. In der Rechten das stark eingerollte Pedum, in der Linken das erhabene Buch. Zweispitzige Mitra. Zwei glatte Kreise umschließen die Trugschrift.

**Rv:** Kirchenfassade, flüchtig gezeichneter, gegitterter Giebel, vier kleine Rundfenster mit Punkten?. Die zwei Perlkreise ungenau punziert

**Größe:** 20 x 20 mm

**Gewicht:** 1,14 g

**Zustand Av:** ss + **Rv:** fss

**Technik:** gerundeter Schrötling

**Literatur:** in BgEriac nicht enthalten

### Unbestimmte Friesacher Gepräge und Beischläge

#### Münzstätte ?

Hier werden solche Münzen Friesacher Schlags angeführt, die bis jetzt nicht mit Sicherheit unter einer der Vorgängergruppen einzuordnen sind – sei es, dass keine genauen Vorbilder in der bisherigen numismatischen Literatur gefunden wurden oder dass solche von verschiedenen numismatischen Autoren mit Fragezeichen versehen wurden. Gute Abbildungen könnten dazu führen, dass in Zukunft eine genauere Bestimmung möglich wird (vgl. Kat.Nr. 176–187).

### Kat.Nr.: 176

Inv.Nr. 7726

**Münzstätte:** Friesach oder eine Mst. im Grenzgebiet, wo der Erzbischof oder auch der Gurker Bischof im Grenzland das Münzregal ausübte

**Münzherr:** fraglich

**Prägezeit:** vor 1190?

**Av:** Bischofskopf unter einem Bogen umrahmt von zwei seitlichen Türmen (flüchtig angedeutetes Kirchenportal?). Die Türmchen mit zwei Kugeln besteckt. Ober einem gestürzten Halbmond der Giebel emporragend. Fadenkreis und schriflos

**Rv:** Ober einer Mauer ein Gesims aus drei Arkaden. Darüber ein Tatzenkreuz in einem gestürzten Halbbogen. Fadenkreis

**Größe:** 13 x 15 mm

**Gewicht:** 0,55 g

**Zustand Av:** fss **Rv:** fss

**Technik:** Vierschlag, Hälbling

**Literatur:** LFr 12a (bei Friesach S. 42); Koch reichte diese Exemplare unter CNA Cu 6 (unter „Unbestimmte Friesacher“ bzw. „Beischläge“) ein; GedaiSziget, Nr. 264 ohne Abb., Text S. 32 (9 Stück; Pilgrim II. von Aquileia wird als Münzherr genannt)

**Vorkommen in Funden:** Detta; Szigetcsép; Abapuszta, Taf. X/49, Text S. 14 (unter Aquileia)

**Anm.:** Diese Hälblinge sind relativ selten, sie fallen aus der Reihe und sind auch von Baumgartner in die Serie der Prägungen in Friesach zwischen ca. 1200–1250 nicht aufgenommen worden.

**Weitere Exemplare:** Inv.Nr. 6699, 16.663 (Rv anderer Stempel und verprägt)

### Kat.Nr. 177

Inv.Nr. 16.801/13

**Münzstätte:** Kroatien, Slawonien oder ein meranischer Beischlag?

**Münzherr:** Zeit Andreas' II., König von Ungarn als Herzog von Slawonien (1205–1235)

**Prägezeit:** 1205–1235

**Av:** Verprägtes, schwer erkennbares Münzbild. Hüftbild des Bischofs von vorne. Glatter Kreis. Doppelschlag

**Rv:** Bischofskopf mit zweispitziger Mitra unter einem Bogen, der einen Mittelurm (mit Punkt) trägt, darüber gestürzter Halbmond (ein halbes Rad?). Links und rechts zwei Seitentürme, die mit Ringeln besetzt sind

**Größe:** 15 x 15 mm **Gewicht:** 0,41 g

**Zustand Av:** beschnitten, Münzbild mit Doppelschlag

**Zustand Rv:** ss

**Technik:** Schrötling, rund beschnitten, Hälbling

**Literatur:** LFr 12; CNA Cu 8

**Weitere, ähnliche Exemplare:** Inv.Nr. 7726, 6699, 16.645, 16.662, 16.663

**Anm.:** Luschin hat diese Hälblinge unter 12 a und b der Mst. Friesach zugeteilt. Baumgartner hat sie unter dieser Mst. in seiner „Blütezeit“ nicht aufgenommen, während sie im CNA Cu (Münzstätte?) vor 1190? aufscheinen. Koch erwähnt, dass diese Hälblinge im CNI, Bd. VI Pilgrim II., Patriarch von Aquileia (1195–1204) zugeschrieben werden. Bezüglich der Zitate im CNI, Bd. VI, S. 7, Nr. 18 (siehe Anm. im CNA über den „Barbarossa-Fund“ auf S. 234) ist zu vermerken, dass Dr. U. Klein diese oder ähnliche Gepräge im Barbarossa-Fund gefunden hatte. Laut telefonischer Auskunft von Herrn Bernardi aus Triest, dem Autor des Aquileia-Werkes (siehe Literaturverzeichnis), sind zu dieser Zeit in Aquileia keine Hälblinge geprägt worden. Bahingegen ist der Meinung, dass diese Exemplare der erzbischöflichen Mst. Friesach oder eventuell anderen Grenzlandmünzstätten, die von den Salzburger Erzbischöfen benützt wurden, zuzuschreiben seien. Da in der vorliegenden Arbeit immer das CNA-Zitat verwendet wird, erscheint diese Gruppe hier unter der Hauptüberschrift „Unbestimmte Friesacher Münzstätten und Beischläge“.

### Kat.Nr. 178

Inv.Nr. 16.645

**Münzstätte:** Friesach oder ein Beischlag aus einer Grenzland-Nebenmünzstätte

**Münzherr:** fraglich

**Prägezeit:** vor 1190?

**Av:** Bischofskopf unter einem Torbogen mit zwei seitlichen Türmen und halbbogenförmigem Aufsatz, ähnlich wie zuvor, aber anderer Stempel. Ein glatter Kreis

**Rv:** Über einer Mauer mit mehreren Toren Triforium, darüber ein gestürzter Halbbogen und darinnen ein großes Kreuz. Ein Wulstkreis

**Größe:** 14 x 14 mm

**Gewicht:** 0,44 g

**Zustand Av:** fss **Rv:** fss

**Technik:** Vierschlag, Hälbling

**Literatur:** LFr 12a; CNA Cu 6; CNI, S. 7, Nr. 18;

GedaiSziget, Nr. 264 ohne Abb., Text S. 32

**Vorkommen in Funden:** Detta (lt. LFr III, S. 42: 59 Stück); Szigetcsép; Abapuszta, Taf. X/49, Text S. 14 (unter Aquileia)

**Weiteres Exemplar:** Inv.Nr. 6699

### Kat.Nr. 179

Inv.Nr. 16.662

**Münzstätte:** Friesach? – Ungarischer Beischlag?

**Münzherr:** fraglich

**Prägezeit:** vor 1190?

**Av:** Hälbling. Linear gezeichnetes Bischofsbrustbild? zwischen zwei Türmen unter einem gestürzten Halbbogen. Anderer Stempel

**Rv:** Über einer Mauer mit mehreren Toren ein Triforium und darüber in einem gestürzten Halbbogen? ein großes Tatzenkreuz?

**Größe:** 14 x 14 mm

**Gewicht:** 0,46 g

**Zustand Av:** s **Rv:** s

**Technik:** Hälbling, gerundeter Schrötling, beschnitten

**Literatur:** LFr 12b, zu CNA Cu 6

### Kat.Nr. 180

Inv.Nr. 16.663

**Münzstätte:** unbestimmte Friesacher oder eine Nebenmünzstätte

**Münzherr:** fraglich

**Prägezeit:** vor 1190?

**Av:** undeutlicher Bischofskopf unter einem Torbogen mit zwei seitlichen Türmen und halbbogenförmigem Aufsatz. Ein glatter Kreis

**Rv:** Über einer Mauer Triforium, darüber gestürzter Halbbogen und darinnen ein großes Kreuz. Ein glatter Kreis

**Größe:** 16 x 15 mm

**Gewicht:** 0,55 g

**Zustand Av:** fss **Rv:** s, verprägt

**Technik:** Vierschlag?, Hälbling

**Literatur:** LFr 12a var, CNA Cu 6 var

**Vorkommen in Funden:** Detta, Szigetcsép

### Kat.Nr. 181

Inv.Nr. 11.777

**Münzstätte:** unbestimmte Friesacher oder Beischlag

**Münzherr:** fraglich

**Prägezeit:** vor 1220

**Av:** Bischofskopf mit Mitra, umschlossen von einem Fadenkreis. Statt einer Umschrift abwechselnd jeweils drei

**Kat.Nr. 189**

Inv.Nr. 16.790/8a

**Münzstätte:** in Ungarn**Münzherr:** Zeit Andreas' II., König von Ungarn als Herzog von Kroatien**Prägezeit:** nach 1220**Av:** Stehender König hält Reichsapfel? links und eine Lilie rechts. Zwischen zwei glatten Kreisen die Umschrift „...VHD?...A?L...“**Rv:** Zwischen zwei Türmen, die mit Ringelchen besteckt sind, ein Königskopf und darüber ein Zinnturm. Zwei Zahnkreise**Größe:** 16 x 17 mm**Gewicht:** 1,11 g**Zustand Av:** s **Rv:** s**Technik:** Vierschlag**Literatur:** CNA Cv 13 (Av) und 14 (Rv); BgBl II Forts. Nr. 298, Taf. X, Text S. 60 (Av); Stempelvariante zu LFr 329, Taf. XVI (Rv) (Kreuz und nicht Zinnturm in der Mitte oben), S. 116; Huszár 288 (Av); HuszárNagy**Vorkommen in Funden:** Abapuszta, Taf IX/33a, Text S. 12; Nagyköny**Kat.Nr. 190**

Inv.Nr. 16.561

**Münzstätte:** Pettau? – Ungarn**Münzherr:** Zeit Andreas' II., König von Ungarn (1205–1235)**Prägezeit:** 1205–1235?**Av:** Brustbild von vorne. Hält in jeder Hand eine Lilie? (kaum sichtbar, lt. CNA zwei Krummstäbe), darüber ein sechszackiger Stern. Zwischen zwei glatten Kreisen die Buchstabenreste der Umschrift**Rv:** Brustbild zwischen zwei Türmchen mit einem Stern links und einem Kreuz rechts besteckt. Ober dem Kopf ein Türmchen mit Ringel. Nachahmung des Rv CNA Cg 4 (LFr 18). Zwei Perlkreise**Größe:** 15 x 15 mm**Gewicht:** 0,91 g**Zustand Av:** Hälblingsstempel?, erh. **Rv:** s**Technik:** Vierschlag? beschnittener Schrötling (Rv)**Literatur:** CNA Cv 12 (Rv); LFr 18 (Rv); siehe dazu BgBl II Forts. 284/286 (Av?), Text S. 53; Burböck, Abb. S. 140, Nr. 4 (unter Pettau); Pogačnik 94a; Huszár 286**Vorkommen in Funden:** Abapuszta, Taf. VI/11, Welzl C3a, Text S. 6, Nr. 10i (Hälbling)**Kat.Nr. 191**

Inv.Nr. 16.559

**Münzstätte:** Pettau? – Ungarn**Münzherr:** Zeit Andreas' II., König von Ungarn (1205–1235)**Prägezeit:** 1205–1235**Av:** Vom Münzbild kaum etwas zu sehen. Der Bischof steht von vorne, in der Linken das Pedom?**Rv:** Bischofsbrustbild von vorne zwischen zwei Türmchen, darüber je ein Kreuz (nur die Hälfte zu sehen). Innen ein Perlkreis, außen ein glatter Kreis**Größe:** 15 x 14 mm**Gewicht:** 0,78 g**Zustand Av:** kaum ausgeprägt, Doppelschlag, dzent.**Zustand Rv:** fs**Technik:** Vierschlag**Literatur:** CNA Cv 26 (Av) („die Zuteilung und Zeitbestimmung ist unbestimmt“); Nachbildung zu LFr 23?; Friedinger, S. 44, Abb. 3; siehe Huszár 286 (Av) und 291 (Rv)**Kat.Nr. 192**

Inv.Nr. 16.560

**Münzstätte:** Pettau? – Ungarn? – Beischlag?**Münzherr:** Zeit Andreas' II. (1205–1235) bis Bela's IV. (1235–1270), Könige von Ungarn**Prägezeit:** 1205–1270**Av:** Bischof steht von vorne mit Kreuzstab oder Pedom (laut LFr zwei Lilienstäbe) in der Linken. Im rechten Feld scheint ein Falke zu sitzen? (lt. CNA Cv 26, S. 244). Zwei uner-kennbare Buchstaben zwischen zwei? Kreisen**Rv:** Bischofsbrustbild zwischen zwei Türmchen. Darüber zwei Kreuze, ähnlich wie zuvor**Größe:** 14 x 14 mm**Gewicht:** 0,86 g**Zustand Av:** schlecht erh. **Rv:** erh.**Technik:** Vierschlag**Literatur:** CNA Cv 26? (Zuteilung unbestimmt); LFr 17 (beschreibt das Vorhandensein von mancherlei Zwittern bei kleinen Exemplaren, S. 44); Friedinger, S. 44, Abb. 3  
**Vorkommen in Funden:** Abapuszta, Taf. VI, Welzl C5/13. (Av?, kein Falke), 13, (Rv?)**Ann.:** Für einen echten Hälbling ist das Gewicht von 0,86 g zu groß. Eine ausführliche Behandlung der „Friesacher Hälblingsprägung“ ist bis jetzt nur in einem Manuskript von Herbert Ban vorhanden, in welches er mir freundlicherweise Einblick gewährte.**Kat.Nr. 193**

Inv.Nr. 16.798/7

**Münzstätte:** Pettau? – Ungarn? – Beischlag?**Münzherr:** späte, ganz ungewöhnlich wirkende Nachbildung des Eriacensisgepräges**Prägezeit:** zweite Hälfte des 13. Jahrhunderts?**Av:** Erzbischof steht von vorne mit zweizipfelter Mitra und seitlich punktförmigen Augen. Sein Pallium mit V-förmiger Perlenreihe verziert. Rechts das nach einwärts gekehrte Pedom, links ein Buch?. Zwischen zwei glatten Kreisen die Trugschrift (buchstabenförmig)**Rv:** Nachbildung der Giebelkirche des Eriacensisgepräges. Spitzer gegitterter Giebel, die Türme breit und unstrukturiert. Die Rinneleisten mit Punkten an den Enden. Vier nicht in einer Reihe stehende Rundfenster. Das Kreuz über dem Giebel schräg nach rechts geneigt (Punze verrutscht?). Innen ein Fadenkreis und außen ein Perlkreis**Größe:** 20 x 19 mm**Gewicht:** 0,93 g**Zustand Av:** fvgl **Rv:** fvgl**Material:** minderwertiges Silber**Technik:** gerundeter Schrötling



**Literatur:** Noch kein ähnliches Stück publiziert; in Huszár und CNH nicht enthalten. Siehe jedoch für den Rv (entfernte Ähnlichkeit): BgEriac 90

## Literatur

### Abapuszta

Harsányi, Pál: Az Aba-Pusztai frisachi fillérlelet. Budapest 1912. (Aus: Numizmatikai közlöny 11, 14 S. mit Taf. III–X.)

### Alram

Alram, Michael: Der Friesacher Pfennig in den mittelalterlichen Alpenländern. [La moneta frisacense nell'Oltralpe medioevale.] – In: Die Friesacher Münze im Alpen-Adria-Raum. Akten der Friesacher Sommerakademie, Friesach (Kärnten), 14. bis 18. September 1992. In Verb. mit Markus J. Wenninger hrsg. von Rainhard Härtel. / La Moneta frisacense nell'Alpe Adria. Atti del convegno internazionale Friesach (Carinzia), 14–18 settembre 1992. In collaborazione con Markus J. Wenninger a cura di Reinhard Härtel. Graz 1996 (Grazer grundwissenschaftliche Forschungen 2 = Schriftenreihe der Akademie Friesach 1) [wird in Folge zitiert als: Die Friesacher Münze im Alpen-Adria-Raum], S. 97–134.

### Ban

Ban, Herbert: Die Zeitfolge der Hauptausgaben der Münzstätten Friesach und St. Veit in der Blütezeit. – In: Haller Münzblätter, Bd. 5 (1992), S. 329–334 u. 2 Taf.

### BanOtok

Ban, Herbert: Meranski pfenig beatrike burgendske iz kovnice otok pri dobravi (Gutenwert). – In: Numizmatični vestnik 16 (Ljubljana 1988), S. 262–266.

### Bernardi

Bernardi, Giulio: Monetazione del Patriarcato di Aquileia. Trieste 1975.

### BgBeitr

Baumgartner, Egon: Beiträge zum Friesacher Münzwesen. – In: NZ, Bd. 72 (1947), S. 12–69.

### BgBl

Baumgartner, Egon: Die Blütezeit der Friesacher Pfennige. Ein Beitrag zur Geschichte des innerösterreichischen Münzwesens im 13. Jahrhundert.

T. I: Die Bedeutung der Auslandsfunde für das Friesacher Münzwesen. – In: NZ, Bd. 73 (1949), S. 75–106 (mit Taf. I);  
T. II: Die Friesacher Grenzprägung (1–6). – In: NZ, Bd. 78 (1959), S. 14–57 (mit Taf. II–VI);

T. II (Fortsetzung und Schluß): Die Friesacher Grenzlandprägung (7–12). – In: NZ, Bd. 79 (1961), S. 28–63 (mit Taf. II–VI = VI–X der internen Zählung) [S. 62–63: Gesamtinhaltsverzeichnis].

### BgEriac

Baumgartner, Egon: Das Eriacensis-Gepräge und seine Beischläge. – In: NZ, Bd. 68 (1935), S. 67–88.

### BgFrüh

Baumgartner, Egon: Die Frühzeit der Friesacher Pfennige. Hierzu eine Tabelle. – In: Carinthia I 142 (1952), S. 256–286.

### BgGeld

Baumgartner, Egon: Beiträge zur Geldgeschichte der Friesacher Pfennige. – In: Carinthia I 150 (1960), S. 84–117.

### BgKovnici

Baumgartner, Egon: Kovnici Slovenjgradec in Kamnik v dobi Andechs-Merancev. – In: Časopis za zgodovino in narodopisje 28 (Maribor 1933), S. 17–35 u. 2 Taf.

### BgLaibach

Baumgartner, Egon: Geschichte der Münzstätte Laibach im 13. Jahrhundert. – In: MÖNG, Bd. XVIII (1939), S. 45–51, S. 68–75.

### BgMarburg

Baumgartner, Egon: Der Münzfund von Marburg 1938. – In: MÖNG, Bd. IV (1945), S. 2–5.

### BgPöls

Baumgartner, Egon: Zum Münzfund von Pöls. – In: MÖNG, Bd. VI (1950), S. 109–114.

### BgVažna

Baumgartner, Egon: Važna numizmatična najdba v Mariboru. – In: Časopis za zgodovino in narodopisje 27 (Maribor 1932), S. 33–37 (mit deutschsprachiger Zusammenfassung).

### Burböck

Burböck, Odo: Österreichische Konkurrenten des Friesacher Pfennigs insbesondere in der Steiermark. [Concurrenti austriaci del denaro frisacense specialmente nella Stiria.] – In: Die Friesacher Münze im Alpen-Adria-Raum, S. 135–155.

### Cigoi

Brunetti, Lodovico: Opvs monetale Cigoi. Bologna 1966.

### CNA

Koch, Bernhard: Corpus Nummorum Austriacorum. Bd. 1: Mittelalter. Wien 1994.

### CNH

Réthy, Ladislaus: Corpus Nummorum Hungariae. Eingeleitet und übersetzt von Gunther Probst. Graz 1958.

### CNI

Corpus Nummorum Italicorum, Bd. VI. Roma 1922.

**CNTM**

Rizzoli, Helmut: Münzgeschichte des alptirolischen Raumes im Mittelalter und Corpus Nummorum Tirolensium Mediaevalium. Bd. 1: Die Münzstätten Brixen/Innsbruck, Trient, Lienz und Meran vor 1363. Bozen 1991.

**DworFr**

Dworschak, Fritz: Friesacher Münzstudien I. [Fund von Gschieß.] – In: NZ, Bd. 64 (1931), S. 111–132, Taf. V–VI.

**Emmerig**

Emmerig, Hubert: Glossar zu Münztechnik und Münzverwaltung in Spätmittelalter und früher Neuzeit. Zum frühneuhochdeutschen Wortschatz in ausgewählten Quellen (14. bis 17. Jahrhundert). Hrsg. von Reiner Cunz. Braunschweig 2006.

**Fiala**

Fiala, Eduard: Collection Ernst Prinz zu Windisch-Grätz. Bd. 1: Münzen und Medaillen des Österr. Kaiserstaates. Prag 1895.

**Fikentscher**

Fikentscher, Ludwig: Versuch zu einer Münzgeschichte der Herzoge von Meranien, Markgrafen von Istrien, Grafen von Andechs und Plassenburg weltlichen und geistlichen Standes. – In: Mitteilungen der Bayrischen Numismatischen Gesellschaft 14 (München 1895), S. 1–66.

**Friedinger**

Friedinger-Pranter, Robert: Einige unbekannte Friesacher. – In: MÖNG, Bd. IV (1945), S. 41–44.

**FritschBgAnh**

Fritsch, Wilhelm: Anhang zu E. Baumgartner „Die Blütezeit der Friesacher Pfennige“. – In: NZ, Bd. 79 (1961), S. 64–71.

**FritschKrain**

Fritsch, Wilhelm: Die Aufgabe der Krainer Grenz Münzstätten im 13. Jahrhundert. – In: MÖNG, Bd. XVII (1972), S. 123–127.

**FritschRadeč**

Fritsch, Wilhelm: Najdba graških in breških pfenigov iz Radeč pri Zidanem mostu. [Der Münzenfund von Radeče.] – In: Opvscvla Iosepho Kastelic sexagenario dicata. Situla 14/15 (1974), S. 333–338, Taf. 23 u. 24.

**FritschStefan**

Fritsch, Wilhelm: Der Münzfund von St. Stefan im Lavanttal. – In: Carinthia I 157 (1967), S. 531–538 u. 3 Münztafel.

**FritschVillach**

Fritsch, Wilhelm: Villacher Pfennige. Die Münzstätte der Bamberger Bischöfe in Villach. – In: 900 Jahre Villach. Neue Beiträge zur Stadtgeschichte. Villach 1960, S. 67–72 u. 2 Münztafeln.

**FrühzeitFrPf**

Die Frühzeit des Friesacher Pfennigs (etwa 1125/30 – etwa 1166). Hrsg. von Michael Alram, Reinhard Härtel und Manfred Schreiner. Wien 2002 (Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission 36).

**GedaiFr**

Gedai, István: Friesach Denars and their Historical Background in the Hungarian Kingdom. [Friesacher Pfennige und ihr historischer Hintergrund im Königreich Ungarn / Denari frisacensi e il loro retroscena storica nel Regno d'Ungheria.] – In: Die Friesacher Münze im Alpen-Adria-Raum, S. 191–207.

**GedaiHajdúszI**

Gedai, István: A hajdúszoboszlói friesachi éremlelet. – In: A Debreceni Déri Múzeum évkönyve, 1962–64 (Debrecen 1965), S. 357–369.

**GedaiHajdúszII**

Gedai, István: Újabb friesachi éremlelet Hajdúszoboszlón. – In: A Debreceni Déri Múzeum évkönyve, 1966–67 (Debrecen 1968), S. 207–214.

**GedaiNyáregy**

Gedai, István: A nyáregyházi lelet éremanyaga. – In: Numizmatikai közlöny, Bd. 68/69 (Budapest 1969/70), S. 25–42, Taf. III–IV.

**GedaiSziget**

Gedai, István: A Szigetcsépi friesachi denárlelet. [Der Fund von Friesacher Pfennigen in Szigetcsép.] – In: Numizmatikai közlöny, Bd. 74/75 (Budapest 1975/76), S. 27–36, Taf. VII–XV.

**Gohl**

Gohl, Ödön: A korponai középkori éremlelet. – In: Numizmatikai közlöny, Bd. 6 (Budapest 1907), S. 125–135.

**Grubinger**

Grubinger, Marianne: Fund von Friesacher Pfennigen in Noreia. – In: MÖNG, Bd. II (1940), S. 173–176.

**GrubMayr**

Grubinger, Marianne und Mayreder, Friedrich: Ein Münzfund aus Pöls bei Judenburg. – In: MÖNG, Bd. VI (1949), S. 37–42 und S. 51–55 mit Münztabelle.

**Hävernich**

Hävernich, Walter: Die Münzen von Köln. Vom Beginn der Prägung bis 1304. Hildesheim–New York 1975.

**Huszár**

Huszár, Lajos: Münzkatalog Ungarn. Von 1000 bis heute. München 1979.

### **HuszárNagy**

Huszár, Lajos: Der Friesacher-Pfennigfund von Nagyköny. – In: *Folia Archaeologica* 10 (Budapest 1958), S. 149–154.

### **JakschBamberg**

Jaksch, August von: Die Entstehung des Bambergischen Besitzes in Kärnten. – In: *Carinthia* I 97 (1907), S. 109–131.

### **KochBrakteaten**

Koch, Bernhard: Zur Frage der Brakteatenprägung in Ostkärnten. – In: *MÖNG*, Bd. XXVII (1987), S. 85–92.

### **KochFrMst**

Koch, Bernhard: Zur Geschichte der Friesacher Münzstätte. – In: *Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung*, Bd. 60 (1952), S. 140–142.

### **KochSteir**

Koch, Bernhard: Die Steirischen Münzstätten Graz und Oberzeiring – Probleme über die Zuteilung der Gepräge. – In: *MÖNG*, Bd. XXVIII (1988), S. 40–45.

### **KosFr**

Kos, Peter: Der Friesacher Pfennig und seine Nachprägungen im slowenischen Gebiet. – In: *Die Friesacher Münze im Alpen-Adria-Raum*, S. 157–190.

### **KrauGlobasnitz**

Krauland, Elfriede: Der Fund von St. Stefan bei Globasnitz. – In: *Carinthia* I 189 (1999), S. 217–222 u. 1 Tab.

### **KrauGrenz**

Krauland, Elfriede: Mittelalter-Münzen aus dem Kärntner Grenzland. – In: *Rudolfinum* 2004 (2005), S. 331–382 (inkl. 10 Münztafeln).

### **KrauGutt**

Krauland, Elfriede: Der Münzfund von Guttaringberg. – In: *Grubenhunt & Ofensau. Vom Reichtum der Erde. Landesausstellung Hüttenberg/Kärnten 1995*. Red. Gabriel Guntsche-Liessmann und Friedrich W. Leitner. Klagenfurt 1995, Bd. II: Beiträge, S. 397–402.

### **KrauMittlern**

Krauland, Elfriede: Ein mittelalterlicher Münzfund aus Mittlern in Kärnten. – In: *Carinthia* I 189 (1999), S. 223–266 u. 2 Tab.

### **KrauVölk**

Krauland, Elfriede: Die Münzstätte zu Völkermarkt. – In: *Rudolfinum* 2000 (2001), S. 175–193 (inkl. 4 Münztafeln).

### **KrauVölk750**

Krauland, Elfriede: Die Münzstätte in Völkermarkt. – In: *750 Jahre Stadt Völkermarkt*. Hrsg. von Günther Körner. Völkermarkt 2001, S. 112–120.

### **Lanz**

Auktionskataloge der Firma Lanz in München.

### **LFr**

Luschin-Ebengreuth, Arnold: Friesacher Pfennige. Beiträge zu ihrer Münzgeschichte und zur Kenntnis ihrer Gepräge. (T. I–IV.) Wien 1923.

- I. Die Literatur des Friesacher Münzwesens. (Aus: *NZ*, Bd. 55/N.F. 15 (1922), S. 89–95);
- II. Die wichtigsten Friesacher Funde nach ihrem Alter geordnet. (Aus: *NZ*, Bd. 55/N.F. 15 (1922), S. 95–118);
- III. Friesacher Münzstätten und ihre Gepräge. (Aus: *NZ*, Bd. 56/N.F. 16 (1923), S. 33–126);
- IV. Münzfuß der Friesacher Pfennige. (Aus: *NZ*, Bd. 56/N.F. 16 (1923), S. 126–144; Taf. VIII–XVII + Zwittermünzen Taf. XVIII–XXV.)

### **LuschinBrakt**

Luschin von Ebengreuth, Arnold: Der Brakteatenfund zu Prebl in Kärnten. – In: *MÖNG*, Bd. XV (1920), S. 97–100.

### **LuschinFrMf**

Luschin von Ebengreuth, Arnold: Friesacher Münzfunde. I, II. Fundverzeichnisse und kritische Studien. Wien 1912. (Aus: *Jahrbuch für Altertumskunde*, Jg. 1911, S. 188–210.)

### **LuschinUmrise**

Luschin von Ebengreuth, Arnold: Umrise einer Münzgeschichte der altösterreichischen Lande vor 1500. Erweiterung des am 2. Dezember 1908 gehaltenen Festvortrages. – In: *NZ*, Bd. 42/N.F. Bd. 2 (1909), S. 137–190 u. XX Taf.

### **LuschinWien**

Luschin von Ebengreuth, Arnold: Wiener Münzwesen im Mittelalter. Wien–Leipzig 1913.

### **LuschinZeit**

Luschin-Ebengreuth, Arnold: Die Zeitfolge der stummen Friesacher Pfennige im XII. Jh. – In: *NZ*, Bd. 57 (1924), S. 97–102.

### **Mayreder**

Mayreder, Friedrich: Zur innerösterreichischen Münzkunde des XIII. Jahrhunderts. – In: *NZ*, Bd. 65/N.F. Bd. 25 (1932), S. 50–56 u. Taf. II, A–E.

### **MÖNG**

Mitteilungen der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft (Wien, seit 1947) bzw. Mitteilungen der Numismatischen Gesellschaft in Wien (1919–1946).

### **Moro**

Moro, Gotbert: Zur Geschichte des Bamberger Besitzes in Kärnten. – In: *Festschrift Karl Eder zum siebenzigsten Geburtstag*. Hrsg. von Helmut J. Mezler-Andelberg. Innsbruck 1959, S. 289–304.

## **Numismatica**

Auktionskataloge der Firma Numismatica in Wien.

## **NZ**

Numismatische Zeitschrift. Hrsg. von der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft (bzw. früher: von der Numismatischen Gesellschaft in Wien) (Wien, seit 1869).

## **Ostrovo**

Brunšmid, Josip: Našašće frizaških novaca u Ostrovo (kotar Vukovar). [Fund Friesacher Pfennige in Ostrovo (Kreis Vukovar).] – In: Vjesnik Hrvatskoga Arheološkoga Društva, N.S. IV, 1899/1900 (Zagreb 1900), S. 107–148, Taf. IV–VI.

## **Pogačnik**

Pogačnik, Albin: Srednjeveške kovnice na Slovenskem. [Mittelalterliche Münzstätten in Slowenien.]

- [1]. Srednjeveška kovnica Kamnik (Stain). – In: Numizmatični vestnik 17 (Ljubljana 1989), S. 315–328;
2. Kovnica Slovenj Gradec (Windischgratz). – In: Numizmatični vestnik 18 (1990), S. 371–384; Kovnica Ptuj (Pettau). – In: Numizmatični vestnik 18 (1990), S. 385–389; Kovnica Celje (Cilli). – In: Numizmatični vestnik 18 (1990), S. 390–392;
3. Kovnica Brežice (Rann). – In: Numizmatični vestnik 19 (1991), S. 429–438; Kovnica Rajhenburg [Reichenburg]. – In: Numizmatični vestnik 19 (1991), S. 439–440; Kovnica Kostanjevica (Landstrass). – In: Numizmatični vestnik 19 (1991), S. 440–445; Kovnica Čatež pri Brežicah (Tschatesch). – In: Numizmatični vestnik 19 (1991), S. 446; Kovnica Sv. Križ pri Kostanjevici (Heiligenkreuz). – In: Numizmatični vestnik 19 (1991), S. 447–459;
4. Kovnica Otok pri Dobravi (Gutenwert). – In: Numizmatični vestnik 20 (1992), S. 479–507;
5. Kovnica Ljubljana (Laibach). – In: Numizmatični vestnik 20 (1992), S. 515–526. Oražem, France: Dodatek [Nachtr.]. – In: Numizmatični vestnik 23 (1995), S. 589–595.

## **Probszt**

Probszt-Ohstorff, Günther: Die St. Veiter Münzstätte in Mittelalter und Neuzeit. Aus dem Nachlaß hrsg. von Ingeborg

U. Rauber-Zimmer. Klagenfurt 1981 (Kärntner Museumschriften 67).

## **Rauch**

Auktionskataloge der Firma Rauch in Wien.

## **Renner**

Renner, Viktor von: Der Münzenfund von Wierstein. – In: Mitteilungen der Oesterr. Gesellschaft für Münz- und Medaillenkunde, Bd. XI (Wien 1915), S. 81–83, 89–94, 101–105, 113–118.

## **StMfde**

Luschin [von Ebengreuth], Arnold: Steirische Münzfunde. Fundtabellen und Ergebnisse. Ergänzungen und Berichtigungen: Wilhelm Fritsch. (Um Ergänzungen u. Berichtigungen vermehrter Nachdr. der 1909 im Verl. des Verf. in Wien ersch. Ausg.) Graz 1971.

## **Stumpf**

Stumpf, Gerd: Der Kreuzzug Kaiser Barbarossas. Münzschatze seiner Zeit. 2. verbesserte Aufl. München 1993.

## **Tangl**

Tangl, Karlmann: Windischgratz und Die Herren von Windischgratz bis zu ihrer Erhebung in den Freiherrenstand im Jahre 1551. – In: Mittheilungen des historischen Vereines für Steiermark, H. 12 (Gratz 1863), S. 143–186 u. Genealogisches Bruchstück.

## **Welzl**

Verzeichniss der Münz- und Medaillen-Sammlung des kaiserl. königl. Hofrathes und Mitgliedes mehrerer gelehrten Gesellschaften, Herrn Leopold Welzl von Wellenheim. / Catalogue de la grande collection de monnaies et médailles de Mr. Léopold Welzl de Wellenheim. Bd. II, Abth. 1–2. Wien 1844–45.

## **Anschrift der Verfasserin**

*Dr. Elfriede Krauland*

*August-Jaksch-Straße 7/8/71*

*A-9020 Klagenfurt am Wörthersee*

## ANMERKUNGEN

- 1 BgBl II, S. 14.  
 2 Alram, S. 97 (Anm. 1).  
 3 Laut LFr III, z. B. S. 39, ist der Feingehalt mit 0,886–  
 0,875–0,820 angegeben.  
 4 Laut LFr III, S. 37 und CNA, S. 109 ff. betrug das DG  
 bis 1,23 g (Einzelgewichte können stark variieren, siehe  
 S. 116).  
 5 CNA, S. 9.  
 6 Ebd.  
 7 Verschiedener Art, BgBeitr, S. 17 ff.  
 8 Alram, S. 108.  
 9 KrauVölk, Text S. 179 f. (unter Herzog Ulrich III.), Taf.  
 I, Abb. 3, Vergrößerung Taf. III, Abb. III.  
 10 „Eine genauere Durchsicht verschiedener  
 Museumsbestände im In- und Ausland bzw. von  
 Beständen in Privatsammlungen muß weiteren  
 Forschungen und Erkundigungen vorbehalten sein.“  
 (CNA, S. 8) – „Sicher ist das, was Baumgartner vorge-  
 legt hat, nichts Endgültiges, sondern bedarf – wie wir  
 noch sehen werden – der Überprüfung, gegebenenfalls  
 der Korrektur ... Weiterhelfen können daher nur neue  
 Funde, sowie eine entsprechende Aufbereitung der alten  
 Fund- und Sammlungsbestände ...“ (Alram, S. 111).  
 11 Alram, S. 99.  
 11a Verfasser eines wichtigen Werkes zum numismatischen  
 Wortschatz (im Literaturverzeichnis unter Emmerig).  
 12 Ebd., S. 97.  
 13 CNA, S. 113; KochFrMst.  
 14 CNA, S. 113.  
 15 KrauGrenz, S. 331 ff.; siehe auch BgGeld.  
 16 CNA Ca 14 und LFr III 15; auch DworFr 10, S. 124.  
 17 LuschinWien 108 (Rv), Text S. 66.  
 18 BgEriac, S. 75.  
 19 Alram, S. 110, Taf. 6/73–76.  
 20 CNA, S. 211; nach BgBl II, S. 53 ff.  
 21 CNA Cq 31.  
 22 CNA, S. 132.  
 23 LFr III, S. 82 ff.; Engelbert II., Herzog von Kärnten  
 (1124–1135), bis Ulrich II., Herzog von Kärnten (1181–  
 1202).  
 23a Auch Sponheim.  
 24 CNA, S. 132 ff.  
 25 KrauVölk, S. 175 und CNA, S. 151.  
 26 CNA, S. 151.  
 27 BgBeitr, S. 53.  
 28 CNA, S. 151.  
 29 KrauVölk750.  
 30 Da in KrauVölk, S. 175–193 (2 Taf. mit 1:1-Abb. und 2  
 Taf. mit Vergrößerungen) die Mst. Völkermarkt mit  
 allen Geprägten beschrieben und abgebildet ist, wurden  
 hier nur die neu hinzugekommenen Münzen aufgenom-  
 men.
- 31 KrauVölk, S. 183, Nr. 37, Taf. I, Abb. 40.  
 32 CNA, S. 152.  
 33 Ebd., S. 159; siehe auch LFr III, S. 100, der nur von  
 einem kaiserlichen Gnadenbrief spricht und dass sich  
 die Bischöfe vorerst nur mit „Münzwechsel begnügt  
 haben dürften“ – was auf die enorme Wichtigkeit des  
 großen Nord-Süd-Handelsweges hinweist, der durch  
 bambergisches Gebiet verlief.  
 34 Fikentscher, S. 11.  
 35 CNA, S. 160.  
 36 Ebd., S. 159; siehe auch JakschBamberg sowie Moro.  
 37 LFr III, S. 106, 1. Absatz. Die Kat.Nr. 43 und 44 zeigen  
 die Nachahmungen der Eriacensisgepräge.  
 38 CNA, S. 161.  
 39 Ebd., S. 162.  
 40 LuschinUmriss, S. 163; CNTM, Bd. I, S. 244.  
 41 CNA, S. 162 unter „Münzstätte Obervellach“.  
 42 LFr III, S. 108.  
 43 CNA, S. 163.  
 44 CNA, S. 163; siehe auch Burböck, S. 137.  
 45 CNA, S. 163.  
 45a Siehe auch BgKovnici und Fiala.  
 46 Fikentscher, S. 89; siehe auch Tangl.  
 47 CNA, S. 165.  
 48 LFr III, S. 68.  
 49 LFr III, S. 70.  
 50 BgBeitr, S. 59.  
 51 LFr III, S. 72.  
 52 CNA, S. 172; siehe auch BgKovnici.  
 53 BgEriac, S. 74, Nr. 30, 31.  
 54 BgEriac, S. 74, Nr. 31b.  
 54a Mayreder, S. 50.  
 55 CNA, S. 178 und LFr III, S. 74 ff.  
 56 CNA, S. 178.  
 57 Ebd.  
 58 BgBl II Forts., Taf. X, Nr. 298.  
 59 CNA, S. 196.  
 60 BgBl II, S. 25.  
 60a CNA, S. 196.  
 61 BgBl II, S. 26–28.  
 62 LFr III, S. 66.  
 63 CNA, S. 202.  
 64 Ebd.  
 65 KrauGlobasnitz, Fotos der Münzen ebendort.  
 66 CNA, S. 204.  
 67 Ebd.  
 68 BgBl II, S. 40 f.  
 69 CNA, S. 207.  
 70 Ebd. und S. 210.  
 71 CNA, S. 204.  
 72 KosFr, S. 157–159 sowie Bemerkungen zu den einzel-  
 nen Münzstätten, S. 159–173.

- 73 BgEriac.
- 74 CNA, S. 224.
- 74a Viele der Friesacher Pfennige aus Ungarn wurden von István Gedai, Direktor des Magyar Nemzeti Múzeum in Budapest, bearbeitet; siehe GedaiFr.
- 75 CNA, S. 241; siehe auch BgEriac, S. 88, „wo die Friesacher zur Handelswährung wurden“.
- 76 CNA, S. 241: „Obwohl hier die Forschung noch sehr im Fluß ist, sind solche Gepräge aus wahrscheinlich mehreren, vielleicht auch aus geistlichen Münzstätten bekannt geworden“.



Kat.Nr. 1 Av



Kat.Nr. 1 Rv



Kat.Nr. 2 Av



Kat.Nr. 2 Rv



Kat.Nr. 3 Av



Kat.Nr. 3 Rv



Kat.Nr. 4 Av



Kat.Nr. 4 Rv



Kat.Nr. 5 Av



Kat.Nr. 5 Rv



Kat.Nr. 6 Av



Kat.Nr. 6 Rv



Kat.Nr. 7 Av



Kat.Nr. 7 Rv



Kat.Nr. 8 Av



Kat.Nr. 8 Rv



Kat.Nr. 9 Av



Kat.Nr. 9 Rv



Kat.Nr. 10 Av



Kat.Nr. 10 Rv

## Tafel 2



Kat.Nr. 11 Av



Kat.Nr. 11 Rv



Kat.Nr. 12 Av



Kat.Nr. 12 Rv



Kat.Nr. 13 Av



Kat.Nr. 13 Rv



Kat.Nr. 14 Av



Kat.Nr. 14 Rv



Kat.Nr. 15 Av



Kat.Nr. 15 Rv



Kat.Nr. 16 Av



Kat.Nr. 16 Rv



Kat.Nr. 17 Av



Kat.Nr. 17 Rv



Kat.Nr. 18 Av



Kat.Nr. 18 Rv



Kat.Nr. 19 Av



Kat.Nr. 19 Rv



Kat.Nr. 20 Av



Kat.Nr. 20 Rv





Kat.Nr. 21 Av

Kat.Nr. 21 Rv

Kat.Nr. 22 Av

Kat.Nr. 22 Rv



Kat.Nr. 23 Av

Kat.Nr. 23 Rv

Kat.Nr. 24 Av

Kat.Nr. 24 Rv



Kat.Nr. 25 Av

Kat.Nr. 25 Rv

Kat.Nr. 26 Av

Kat.Nr. 26 Rv



Kat.Nr. 27 Av

Kat.Nr. 27 Rv

Kat.Nr. 28 Av

Kat.Nr. 28 Rv



Kat.Nr. 29 Av

Kat.Nr. 29 Rv

Kat.Nr. 30 Av

Kat.Nr. 30 Rv

# Tafel 4



Kat.Nr. 31 Av



Kat.Nr. 31 Rv



Kat.Nr. 32 Av



Kat.Nr. 32 Rv



Kat.Nr. 33 Av



Kat.Nr. 33 Rv



Kat.Nr. 34 Av



Kat.Nr. 34 Rv



Kat.Nr. 35 Av



Kat.Nr. 35 Rv



Kat.Nr. 36 Av



Kat.Nr. 36 Rv



Kat.Nr. 37 Av



Kat.Nr. 37 Rv



Kat.Nr. 38 Av



Kat.Nr. 38 Rv



Kat.Nr. 39 Av



Kat.Nr. 39 Rv



Kat.Nr. 40 Av



Kat.Nr. 40 Rv



Kat.Nr. 41 Av



Kat.Nr. 41 Rv



Kat.Nr. 42 Av



Kat.Nr. 42 Rv



Kat.Nr. 43 Av



Kat.Nr. 43 Rv



Kat.Nr. 44 Av



Kat.Nr. 44 Rv



Kat.Nr. 45 Av



Kat.Nr. 45 Rv



Kat.Nr. 46 Av



Kat.Nr. 46 Rv



Kat.Nr. 47 Av



Kat.Nr. 47 Rv



Kat.Nr. 48 Av



Kat.Nr. 48 Rv



Kat.Nr. 49 Av



Kat.Nr. 49 Rv



Kat.Nr. 50 Av



Kat.Nr. 50 Rv

# Tafel 6



Kat.Nr. 51 Av



Kat.Nr. 51 Rv



Kat.Nr. 52 Av



Kat.Nr. 52 Rv



Kat.Nr. 53 Av



Kat.Nr. 53 Rv



Kat.Nr. 54 Av



Kat.Nr. 54 Rv



Kat.Nr. 55 Av



Kat.Nr. 55 Rv



Kat.Nr. 56 Av



Kat.Nr. 56 Rv



Kat.Nr. 57 Av



Kat.Nr. 57 Rv



Kat.Nr. 58 Av



Kat.Nr. 58 Rv



Kat.Nr. 59 Av



Kat.Nr. 59 Rv



Kat.Nr. 60 Av



Kat.Nr. 60 Rv



Kat.Nr. 61 Av



Kat.Nr. 61 Rv



Kat.Nr. 62 Av



Kat.Nr. 62 Rv



Kat.Nr. 63 Av



Kat.Nr. 63 Rv



Kat.Nr. 64 Av



Kat.Nr. 64 Rv



Kat.Nr. 65 Av



Kat.Nr. 65 Rv



Kat.Nr. 66 Av



Kat.Nr. 66 Rv



Kat.Nr. 67 Av



Kat.Nr. 67 Rv



Kat.Nr. 68 Av



Kat.Nr. 68 Rv



Kat.Nr. 69 Av



Kat.Nr. 69 Rv



Kat.Nr. 70 Av



Kat.Nr. 70 Rv

# Tafel 8



Kat.Nr. 71 Av



Kat.Nr. 71 Rv



Kat.Nr. 72 Av



Kat.Nr. 72 Rv



Kat.Nr. 73 Av



Kat.Nr. 73 Rv



Kat.Nr. 74 Av



Kat.Nr. 74 Rv



Kat.Nr. 75 Av



Kat.Nr. 75 Rv



Kat.Nr. 76 Av



Kat.Nr. 76 Rv



Kat.Nr. 77 Av



Kat.Nr. 77 Rv



Kat.Nr. 78 Av



Kat.Nr. 78 Rv



Kat.Nr. 79 Av



Kat.Nr. 79 Rv



Kat.Nr. 80 Av



Kat.Nr. 80 Rv



Kat.Nr. 81 Av



Kat.Nr. 81 Rv



Kat.Nr. 82 Av



Kat.Nr. 82 Rv



Kat.Nr. 83 Av



Kat.Nr. 83 Rv



Kat.Nr. 84 Av



Kat.Nr. 84 Rv



Kat.Nr. 85 Av



Kat.Nr. 85 Rv



Kat.Nr. 86 Av



Kat.Nr. 86 Rv



Kat.Nr. 87 Av



Kat.Nr. 87 Rv



Kat.Nr. 88 Av



Kat.Nr. 88 Rv



Kat.Nr. 89 Av



Kat.Nr. 89 Rv



Kat.Nr. 90 Av



Kat.Nr. 90 Rv

Punkte und ein Ringel oder Rosetten?

**Rv:** Zwei nach oben und unten gedrehte Halbbögen, die in Punkten endigen. Darinnen zwei Bischofsköpfe, in den Winkeln je ein Stern. Zahnkreis

**Größe:** 14 x 14 mm **Gewicht:** 0,55 g

**Zustand Av:** fss **Rv:** fvgl

**Technik:** Vierschlag?, beschnitten, Hälbling

**Literatur:** LFr 319 (unter „Ungarische Friesacher“ eingeteilt); CNA Cu 14; BgBl I, Text S. 77 ff.; siehe Husár (Zeit Andreas' II.); LFr I, S. 103 f. (Beschreibung des Fundes von Karpfen); Gohl, S. 125 ff.; GedaiSziget, Abb. auf Taf. XV, Nr. 204 und 205 var

**Vorkommen in Funden:** Szigetcsép; Karpfen (Krupina – Korpona)

### Kat.Nr. 182

Inv.Nr. 16.629/2

**Münzstätte:** unbestimmte Friesacher oder Beischläge

**Münzherr:** fraglich

**Prägezeit:** vor 1240

**Av:** Weltlicher Herr? sitzt von vorne mit dem Schwert in der Rechten und einem Kreuzstab in der Linken?. Die Trugschrift zwischen zwei glatten Kreisen

**Rv:** Nachahmung des Rv von CNA Ca 19 (LFr Nr. 24). Bischofsbrustbild zwischen zwei Türmen, über dem Kopf ein Gesimse mit zwei kleinen Türmen. Zwei Perlkreise

**Größe:** 16 x 16 mm **Gewicht:** 1,11 g

**Zustand Av:** s + **Rv:** fss

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** LFr 361 (unter „Beischläge“); CNA Cu 25

**Vorkommen in Funden:** Abapuszta, Taf. IX/36, Welzl Hn; Ostrovo, Taf. V, Col. 1/7, Text S. 138, Nr. 39j

### Kat.Nr. 183

Inv.Nr. 6897

**Münzstätte:** unbestimmte Friesacher oder Beischläge

**Münzherr:** fraglich

**Prägezeit:** vor 1240

**Av:** Weltlicher Herr von vorne sitzend mit dem Schwert in der Rechten und dem Kreuzstab in der Linken? Alles von sehr zierlicher Zeichnung. Zwei unleserliche Buchstabenreste

**Rv:** Bischofsbild von vorne zwischen zwei Türmen, über dem Kopf ein Gesims mit noch zwei kleinen Türmchen. Zwei Perlkreise. Nachahmung des Rv von CNA Ca 19. Hälblingsstempel?

**Größe:** 15 x 15 mm **Gewicht:** 0,86 g

**Zustand Av:** fss **Rv:** fss

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** LFr 361; CNA Cu 25; Abapuszta, Taf. IX/36, Welzl Hn

**Weitere, ähnliche Exemplare:** Inv.Nr. 11.772, 16.806, 4632

**Vorkommen in Funden:** Abapuszta, Ostrovo

### Kat.Nr. 184

Inv.Nr. 6889

**Münzstätte:** fraglich (von Fritsch wie auch von Luschin unter „St. Veit“)

**Münzherr:** fraglich

**Prägezeit:** um 1270/80

**Av:** Engelsbrustbild zwischen Punkten. Darunter ein weltlicher Kopf mit lockigem Haar (Münzherr?). Zwei Wulstkreise

**Rv:** Löwe? nicht sichtbar

**Größe:** 22 x 22 mm

**Gewicht:** 0,85 g

**Zustand Av:** vgl

**Technik:** sogenannter Halbbrakteat (Übergang von der zweiseitigen zur Brakteaten-Prägung)

**Literatur:** zu LFr 226 (nach St. Veit); CNA Cu 42, Taf. 72, Text S. 240 (um 1270/80 datiert); FritschStefan, S. 537 (unter St. Veit), Abb. 24; BgBeitr, S. 52 (Anm. 2: Auf 26 Exemplaren des Fundes waren keine Unterstempel zu erkennen); KochBrakteaten, S. 89; KrauVölk, S. 183, Kat.Nr. 37, Abb. Taf. 1/40 (Anm: hier der Mst. Völkermarkt zugeschrieben)

**Vorkommen in Funden:** St. Stefan i. Lav. Nr. 24 (Av), Text S. 537 (die Abbildung dieses Halbbrakteaten stimmt mit unserem Exemplar völlig überein); Prebl

**Ann.:** Von diesem im Av verglichenen Gepräge könnte man annehmen, dass es sich eventuell neben den „verschwundenen Stempelspuren am Rv“ noch um ein kaum wahrnehmbares Löwenmünzbild hätte handeln können, von den folgenden beiden Nummern aber sicherlich nicht. Diese Prägungen sind offensichtlich an der Schnittstelle vom zweiseitigen Pfennig zum Brakteaten entstanden. Wenn man das Münzbild mit dem der Völkermarkter Stücke Abb. 9, 10 oder 14 vergleicht, ergibt sich in der Machart besonders der Umrahmung eine gewisse Ähnlichkeit, sodass man auch eine Herkunft aus Völkermarkt oder auch der herzoglichen Mst. Windischgraz (siehe CNA Ch 33, Text S. 171) in Betracht ziehen könnte.

**Weitere, ähnliche Exemplare (alles Halbbrakteaten ohne Rückseitenprägung):** Inv.Nr. 6555, 6556, 16.790/15

### Kat.Nr. 185

Inv.Nr. 11.780

**Münzstätte:** derzeit unbestimmt, vielleicht Griffen oder Völkermarkt? Auf alten Unterlagszetteln bezeichnet mit „Friesach – St. Veit 14. Jahrhundert?“

**Münzherr:** fraglich

**Prägezeit:** um 1270/80

**Av:** Ein flacher Torbogen?, auf beiden Enden je ein kleinerer Turm, darunter ein sechsstrahliger Stern oder eine Rosette. In der Mitte oben ein Kreuz. Zwei Wulstringe

**Rv:** Nur undeutliche Prägespuren; wenn es sich dabei um einen Hinweis auf den Münzherrn handeln sollte, könnte es vielleicht das Halbbild einer Figur von vorne sein. Außerhalb des glatten Kreises minimalste Buchstabenreste

**Größe:** 17 x 17 mm

**Gewicht:** 0,76 g

**Zustand Av:** ss

**Technik:** Halbbrakteat, Prägespuren am Rv, schüsselförmige Prägung



**Literatur:** ähnlich wie LFr 270, die Abb. auf Taf. XV, Text ab S. 96 unter 271; siehe auch CNA Ce 9 (Griffen); KrauVölk, Taf. I/10; sowie die zweiseitigen St. Weiter pfennige bei LFr 227 (mit kleinem Turm in der Mitte des Torbogens statt des Kreuzes)

**Vorkommen in Funden:** Sachsenfeld (StMfde, S. 141, Abb. 95); Prebl; Übelbach

**Anm.:** Von dieser Kat.Nr. existieren zwei Gipsabdrücke, die von Herrn von Fritsch angefertigt wurden.

### Kat.Nr. 186

Inv.Nr. 16.552/27Av

**Münzstätte:** unbestimmt – vielleicht Windischgraz? – neues Gepräge

**Münzherr:** fraglich

**Prägezeit:** um oder nach 1300

**Av:** Ein weltlicher Kopf unter einem Bogen, auf dem drei Türme ruhen. Der mittlere, größte, hat eine Bedachung, die beiden schmälere seitlich haben jeweils drei Zinnen.

Umgeben von einem Wulstkreis und einem Perlkreis

**Rv:** Adler? Inv.Nr. 16.552/23 (einigermaßen erkennbar bei

Inv.Nr. 16.552/23–29, ab 16.552/30–39 keine erkennbaren

Prägespuren). Außen Perlkreis (nur bei zwei Exemplaren

sichtbar) oder glatter Kreis. Bei den Inv.Nr. 16.552/26 und

16.552/29 sind im Schriftkreis Rosetten erkennbar, bei allen anderen manchmal nur Punkte davon

**Größe:** 16 x 16 bis 18 x 18 mm **Gewicht:** 0,81 bis 0,48 g

**Zustand Av:** bei der Hälfte fs +, schlechte und abgegriffene Prägungen

**Zustand Rv:** erh.

**Technik:** sorglose Vierschlagprägung? einige mit gerundetem Schrötling

**Literatur:** vgl. CNA Ci 17 (Taf. 50, Abb. hier Rv);

KrauMittlern, Av Nr. 292, Text S. 258

**Vorkommen in Funden:** Mittlern (17 Stück)

**Weitere Exemplare:** 16.552/23–30 und 32–39

### Kat.Nr. 187

Inv.Nr. 16.814/33b

**Münzstätte:** unbekanntes Grenzland – Kroatien oder Ungarn?

**Münzherr:** Zwitter von Av (LFr 17) und Rv (LFr 8)

**Prägezeit:** ca. 1230/40?

**Av:** Ganz flüchtig und linear gezeichnetes

Bischofsbrustbild, in beiden Händen mit vier Fingern die Lilienszepter haltend. Zwischen zwei glatten Kreisen ver-

worrene Buchstabenreste

**Rv:** Hinter einer Stadtmauer ein Kirchengebäude mit einem zinnenbekrönten Turm mit zwei Seitentürmen. Späte

Nachbildung eines Kölner Rv (vgl. als Vorbild Hävernick, z. B. Prägungen des Erzbischofs Hermann III., um 1100, Nr.

411–422). Verworrenes Bild. Innen ein glatter, außen ein

Perlkreis

**Größe:** 15 x 16 mm

**Gewicht:** 1,04 g

**Zustand Av:** dzent. und verprägt, schlecht erh.

**Zustand Rv:** dzent., s –

**Technik:** Vierschlag?, beschnitten?

**Literatur:** siehe BgBl II, Taf. VI (Gutenwert, vgl. 170

(Av)), Text S. 58 (Nachprägungen der Friesacher Münzen in Ungarn); LFr Zwittermünzen Taf. XX/XV 9D

### Ungarische Friesacher und Beischläge

Schon in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts war der Einfluss des Friesacher Pfennigs in Ungarn wegen ihres großen Silbergehaltes von großer Bedeutung<sup>74</sup>. Zur Regierungszeit von König Andreas II. (1205–1235) verstärkte sich dieser Einfluss zu einer beherrschenden Stellung.<sup>75</sup>

Die Münzbilder wurden mehr oder weniger nach dem Friesacher Vorbild angefertigt und sind daher als Beischläge oder Zwitter erkennbar. Der rege Handelsverkehr und Geldfluss dauerte bis ins 13. Jahrhundert an, wobei es besonders auch zur Verbreitung der Nachahmungen der Friesacher in den südlichen Gebieten sowie in Kroatien und Slowenien kam.

Über die jeweiligen Münzherren und Münzstätten existiert zur Zeit noch keine Sicherheit über die Herkunft der einzelnen Gepräge. Zu erwähnen sind das geringere Rauhgewicht und der sichtbar geringere Silbergehalt der Münzen. Der bedeutende Hinweis auf die Handelswege und den Geldverkehr nach Ungarn und nach Süden und Osten vom Stammland Kärnten lässt sich in den manchmal über 1000 Exemplare enthaltenden Geprägten der großen Schatzfunde in Ungarn ablesen, die in fast allen gezeigten Katalognummern vorkommen. In der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts – nach dem Mongoleneinfall – gingen diese lange andauernden Verbindungen zu Ende.<sup>76</sup> Man vergleiche dazu die Kat.Nr. 188–193.

### Kat.Nr. 188

Inv.Nr. 16.661

**Münzstätte:** in Ungarn

**Münzherr:** Andreas II., König von Ungarn (1205–35)

**Prägezeit:** vor 1241

**Av:** Unten geflügelter Tierkopf von vorne mit abstehenden

Ohren. Zwischen den breiten, aufragenden Flügeln ein

Menschenkopf? nach links. Vorn im Felde links oben ein

nach außen gerichteter Halbmond. Innen ein breiter

Wulstkreis, außen ein Zahnkreis

**Rv:** Geflügelter, leopardisierter? Löwe nach links. Innen ein

glatter und außen ein Perlkreis; dazwischen ein Sternchen.

Vgl. dazu: Huszár 237 und 238 (Rv)

**Größe:** 15 x 15 mm

**Gewicht:** 0,88 g

**Zustand Av:** ss + **Rv:** fss

**Technik:** Vierschlag

**Literatur:** CNA Cv 5; BgBl I, S. 79; Gohl, S. 133, Nr. 79

**Vorkommen in Funden:** Karpfen

**Vorkommen im Handel:** Rauch 50 (1993), Nr. 2389

# Tafel 10



Kat.Nr. 91 Av



Kat.Nr. 91 Rv



Kat.Nr. 92 Av



Kat.Nr. 92 Rv



Kat.Nr. 93 Av



Kat.Nr. 93 Rv



Kat.Nr. 94 Av



Kat.Nr. 94 Rv



Kat.Nr. 95 Av



Kat.Nr. 95 Rv



Kat.Nr. 96 Av



Kat.Nr. 96 Rv



Kat.Nr. 97 Av



Kat.Nr. 97 Rv



Kat.Nr. 98 Av



Kat.Nr. 98 Rv



Kat.Nr. 99 Av



Kat.Nr. 99 Rv



Kat.Nr. 100 Av



Kat.Nr. 100 Rv



Kat.Nr. 101 Av



Kat.Nr. 101 Rv



Kat.Nr. 102 Av



Kat.Nr. 102 Rv



Kat.Nr. 103 Av



Kat.Nr. 103 Rv



Kat.Nr. 104 Av



Kat.Nr. 104 Rv



Kat.Nr. 105 Av



Kat.Nr. 105 Rv



Kat.Nr. 106 Av



Kat.Nr. 106 Rv



Kat.Nr. 107 Av



Kat.Nr. 107 Rv



Kat.Nr. 108 Av



Kat.Nr. 108 Rv



Kat.Nr. 109 Av



Kat.Nr. 109 Rv



Kat.Nr. 110 Av



Kat.Nr. 110 Rv

# Tafel 12



Kat.Nr. 111 Av



Kat.Nr. 111 Rv



Kat.Nr. 112 Av



Kat.Nr. 112 Rv



Kat.Nr. 113 Av



Kat.Nr. 113 Rv



Kat.Nr. 114 Av



Kat.Nr. 114 Rv



Kat.Nr. 115 Av



Kat.Nr. 115 Rv



Kat.Nr. 116 Av



Kat.Nr. 116 Rv



Kat.Nr. 117 Av



Kat.Nr. 117 Rv



Kat.Nr. 118 Av



Kat.Nr. 118 Rv



Kat.Nr. 119 Av



Kat.Nr. 119 Rv



Kat.Nr. 120 Av



Kat.Nr. 120 Rv



Kat.Nr. 121 Av

Kat.Nr. 121 Rv

Kat.Nr. 122 Av

Kat.Nr. 122 Rv



Kat.Nr. 123 Av

Kat.Nr. 123 Rv

Kat.Nr. 124 Av

Kat.Nr. 124 Rv



Kat.Nr. 125 Av

Kat.Nr. 125 Rv

Kat.Nr. 126 Av

Kat.Nr. 126 Rv



Kat.Nr. 127 Av

Kat.Nr. 127 Rv

Kat.Nr. 128 Av

Kat.Nr. 128 Rv



Kat.Nr. 129 Av

Kat.Nr. 129 Rv

Kat.Nr. 130 Av

Kat.Nr. 130 Rv

# Tafel 14



Kat.Nr. 131 Av



Kat.Nr. 131 Rv



Kat.Nr. 132 Av



Kat.Nr. 132 Rv



Kat.Nr. 133 Av



Kat.Nr. 133 Rv



Kat.Nr. 134 Av



Kat.Nr. 134 Rv



Kat.Nr. 135 Av



Kat.Nr. 135 Rv



Kat.Nr. 136 Av



Kat.Nr. 136 Rv



Kat.Nr. 137 Av



Kat.Nr. 137 Rv



Kat.Nr. 138 Av



Kat.Nr. 138 Rv



Kat.Nr. 139 Av



Kat.Nr. 139 Rv



Kat.Nr. 140 Av



Kat.Nr. 140 Rv



Kat.Nr. 141 Av



Kat.Nr. 141 Rv



Kat.Nr. 142 Av



Kat.Nr. 142 Rv



Kat.Nr. 143 Av



Kat.Nr. 143 Rv



Kat.Nr. 144 Av



Kat.Nr. 144 Rv



Kat.Nr. 145 Av



Kat.Nr. 145 Rv



Kat.Nr. 146 Av



Kat.Nr. 146 Rv



Kat.Nr. 147 Av



Kat.Nr. 147 Rv



Kat.Nr. 148 Av



Kat.Nr. 148 Rv



Kat.Nr. 149 Av



Kat.Nr. 149 Rv



Kat.Nr. 150 Av



Kat.Nr. 150 Rv

# Tafel 16



Kat.Nr. 151 Av



Kat.Nr. 151 Rv



Kat.Nr. 152 Av



Kat.Nr. 152 Rv



Kat.Nr. 153 Av



Kat.Nr. 153 Rv



Kat.Nr. 154 Av



Kat.Nr. 154 Rv



Kat.Nr. 155 Av



Kat.Nr. 155 Rv



Kat.Nr. 156 Av



Kat.Nr. 156 Rv



Kat.Nr. 157 Av



Kat.Nr. 157 Rv



Kat.Nr. 158 Av



Kat.Nr. 158 Rv



Kat.Nr. 159 Av



Kat.Nr. 159 Rv



Kat.Nr. 160 Av



Kat.Nr. 160 Rv





Kat.Nr. 161 Av



Kat.Nr. 161 Rv



Kat.Nr. 162 Av



Kat.Nr. 162 Rv



Kat.Nr. 163 Av



Kat.Nr. 163 Rv



Kat.Nr. 164 Av



Kat.Nr. 164 Rv



Kat.Nr. 165 Av



Kat.Nr. 165 Rv



Kat.Nr. 166 Av



Kat.Nr. 166 Rv



Kat.Nr. 167 Av



Kat.Nr. 167 Rv



Kat.Nr. 168 Av



Kat.Nr. 168 Rv



Kat.Nr. 169 Av



Kat.Nr. 169 Rv



Kat.Nr. 170 Av



Kat.Nr. 170 Rv

# Tafel 18



Kat.Nr. 171 Av



Kat.Nr. 171 Rv



Kat.Nr. 172 Av



Kat.Nr. 172 Rv



Kat.Nr. 173 Av



Kat.Nr. 173 Rv



Kat.Nr. 174 Av



Kat.Nr. 174 Rv



Kat.Nr. 175 Av



Kat.Nr. 175 Rv



Kat.Nr. 176 Av



Kat.Nr. 176 Rv



Kat.Nr. 177 Av



Kat.Nr. 177 Rv



Kat.Nr. 178 Av



Kat.Nr. 178 Rv



Kat.Nr. 179 Av



Kat.Nr. 179 Rv



Kat.Nr. 180 Av



Kat.Nr. 180 Rv



Kat.Nr. 181 Av



Kat.Nr. 181 Rv



Kat.Nr. 182 Av



Kat.Nr. 182 Rv



Kat.Nr. 183 Av



Kat.Nr. 183 Rv



Kat.Nr. 184 Av



Kat.Nr. 184 Rv



Kat.Nr. 185 Av



Kat.Nr. 185 Rv



Kat.Nr. 186 Av



Kat.Nr. 186 Rv



Kat.Nr. 187 Av



Kat.Nr. 187 Rv



Kat.Nr. 188 Av



Kat.Nr. 188 Rv



Kat.Nr. 189 Av



Kat.Nr. 189 Rv



Kat.Nr. 190 Av



Kat.Nr. 190 Rv

## Tafel 20



Kat.Nr. 191 Av



Kat.Nr. 191 Rv



Kat.Nr. 192 Av



Kat.Nr. 192 Rv



Kat.Nr. 193 Av



Kat.Nr. 193 Rv

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [2007](#)

Autor(en)/Author(s): Krauland Elfriede

Artikel/Article: [Mittelaltermünzen des "Friesacher Schlages" im Landesmuseum Kärnten. 161-236](#)